

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 137 (2010)

Rubrik: Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2009

Hinterland

RENÉ BIERI, HERISAU

Festivitäten, schwere Brandfälle, Jubiläen, Ehrenungen und meist erfreuliche Schwerpunkte von Gewerbeseite prägten das Geschehen 2009 in den Hinterländer Gemeinden. Die Gemeinde Urnäsch erhielt ihren ersten Ehrenbürger. Verdient hat sich diese Auszeichnung Ueli Alder – im Jahr, in dem die berühmteste Streichmusik-Formation des Appenzellerlandes das 125-jährige Bestehen feierte. – Die Gemeinde musste im Berichtsjahr den Wegzug der Feinbäckerei Guggenloch zur Kenntnis nehmen. Weil die Raumverhältnisse zu eng wurden, sie aber keine Möglichkeit für eine Erweiterung sah, zog sie ins Rheintal.

In Herisau brauchte es seine Zeit, bis endlich der von den Betroffenen seit Jahren gewünschte neue Werkhof mit Feuerwehrhaus Tatsache wurde. Das Volk sagte deutlich Ja zum Baukredit. Der Kombi-Werkhof kommt an die St.Gallerstrasse – beim Einlenker Rütistrasse – zu stehen. – Mitte Juni war Herisau Festort des dreitägigen Eidgenössischen Harmonika- und Akkordeon-Musikfestes, das die Gemeinde

schon zum zweiten Mal durchführen durfte. Der Grossanlass profitierte vom schönen Wetter, und das Schweizer Fernsehen sorgte mit einer zweitägigen starken Präsenz dafür, dass Leute in der ganzen Schweiz sich an diesem musikalischen Ereignis erfreuen durften. – Im September kam es im Dorfzentrum zu einem Grossbrand. An der Gossauerstrasse brach Feuer aus; vier denkmalgeschützte Liegenschaften wurden zum Teil massiv zerstört, doch wie durch ein Wunder kamen keine Menschen zu Schaden.

Schwellbrunn und Stein organisierten nach einem längeren Unterbruch Gewerbeausstellungen; im «Schauchäsidorf» wurde überdies die spektakuläre Sanierung der «Ganggeli-brogg» in Angriff genommen. Deren Kosten wurden auf 6,3 Mio. Franken veranschlagt.

Positive gewerbliche Nachrichten gab es aus Waldstatt zu vermelden. Die Lignatur AG erstellt in der Mooshalde einen Erweiterungsbau, die Blumer Techno Fenster AG zügelt von Herisau nach Waldstatt und bezieht einen imposanten Neubau, und schliesslich konnte die Roth Holzbautechnik AG ihren 100. Geburtstag feiern. Der Betrieb übersiedelte vor einigen Jahren nach St.Gallen-Winkeln, doch hat er seine Wurzeln in der Gemeinde Waldstatt.

URNÄSCH



(Bild: Urnäsch Tourismus)

Wahlen und Abstimmungen

Am 29. März war nach dem Rücktritt der ehemaligen Ratspräsidentin Regina Dörig (FDP) in einer Kampfwahl ein Mandat im Kantonsrat neu zu besetzen. Gewählt wurde mit 382 Stimmen Dölf Biasotto (FDP). Auf seinen Gegenkandidaten Willi Urbanz entfielen 222 Stimmen. Als Kandidatin für einen Gemeinderatssitz hatte sich die SVP-Präsidentin Doris Brunner zur Verfügung gestellt. Sie erhielt 444 Stimmen (absolutes Mehr 287). Eine Kampfwahl gab es auch um einen GPK-Sitz. Gewählt wurde Urs Dörig mit 358 Stimmen. Er machte das Rennen vor Anneliese Krüsi, die auf 221 Stimmen kam. – Am 17. Mai genehmigten die Stimmberchtigten mit 438 Ja zu 197 Nein einen Kredit von 440 000 Franken für die Sanierung und Erweiterung des Office in der Schulanlage Au. – Die Urnäscherrinnen und Urnäscher wurden am 27. September erneut an die Urnen gerufen, um über vier Detailfragen im Bereich Zonenplan und über das revidierte Baureglement zu befinden. Bei einer Stimmberchtigung von 33,16 Prozent ergaben sich fünf deutliche Ja. Zum revidierten Baugetz: 333 Ja, 150 Nein; zur Änderung Zonenplan: 326 Ja, 154 Nein; zum Teilzonenplan Gefahrenzonen: 350 Ja, 134 Nein; schliesslich zu zwei Nachträgen im Zonenplan «Zweckbezeichnung der Grünzonen»: 339 Ja, 151 Nein und «Verkehrsflächen»: 333 Ja, 149 Nein. – An der Gemeindeversammlung Anfang Dezember genehmigten die Stimmberchtigten das Bud-

get 2010 mit einem prognostizierten Defizit von 290 000 Franken bei gleichbleibendem Steuerfuss von 4,3 Einheiten. Wie es an der Versammlung hiess, steht die Gemeinde vor einem Rechtsstreit. Nach der im September vom Volk genehmigten Ortsplanung hat die Stiftung Pro Natura gegen eine Einzonung im Gebiet Dürrenbach Einsprache erhoben. Dieses soll von der Landwirtschafts- in die Gewerbezone kommen. Gemeindepräsident Stefan Frischknecht erwartet eine längere Auseinandersetzung. Der Gemeinderat werde jedoch «Bock hebe».

Kirchen

In der Katholischen Kirchgemeinde Urnäsch-Hundwil herrscht Personalnotstand. Zum einen wird kein neuer Pfarrer gefunden, zum andern will niemand Kirchenpräsident werden. Vizepräsident Christoph Schönenberger übernahm vorübergehend den Vorsitz und der Pfarrer von Appenzell, Dekan Stephan Guggenbühl, ist Pfarradministrator ad interim. Die prekäre Personalsituation wurde an der Frühjahrsversammlung diskutiert.

Industrie und Gewerbe

Zwei Jahre suchte die Feinbäckerei Guggenloch, die vor 19 Jahren in Urnäsch gegründet worden war, vergeblich nach einer Lösung ihrer Raumprobleme in der Gemeinde bzw. im Kanton. So wurde Anfang Jahr bekannt, dass das von Ueli Wenger gegründete Unternehmen im Laufe des Jahres ins Rheintal nach Au zieht. Zehn Arbeitsplätze gehen dadurch in Ausserrhoden verloren. Seit 1990 wurden die Guggenloch-Produkte in Urnäsch hergestellt und in mehr als 250 Biofachgeschäfte, Personalrestaurants und Spitäler in der ganzen Schweiz sowie im süddeutschen Raum vertrieben.

Schule

In der Schulanlage Au ist Mitte November nach einer gut fünfmonatigen Bauzeit das sanierte und erweiterte Office eingeweiht worden. Den entsprechenden Kredit sprachen die Stimmberchtigten. Das Office steht Vereinen, Firmen und Privaten zur Verfügung. Renoviert wurde auch die Bibliothek.

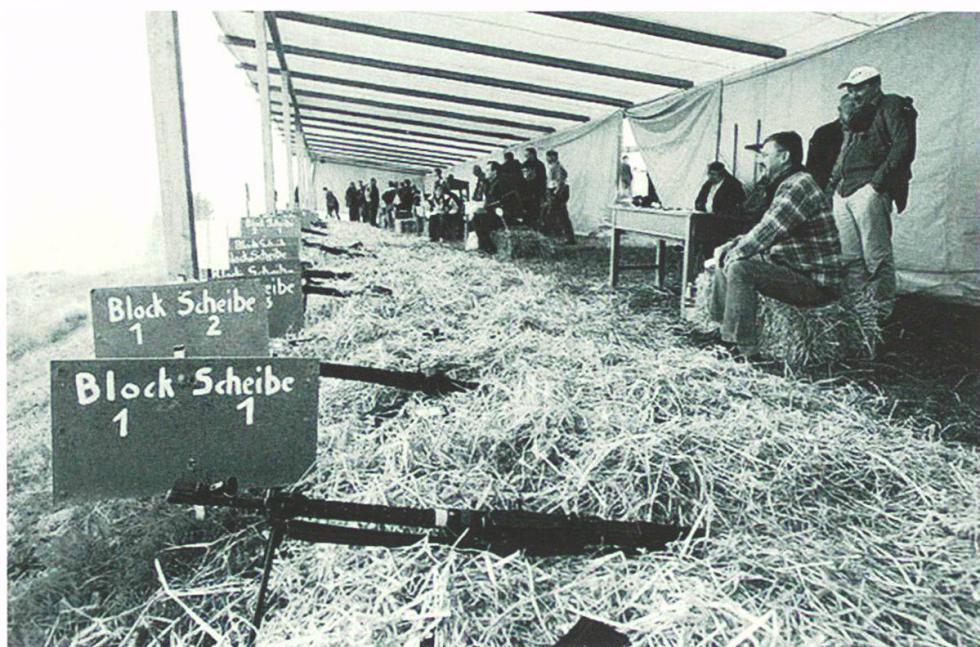
Kultur und Vereine

Bei der Spitex Urnäsch gab es einen Wechsel an der Vereinsspitze. Die Hauptversammlung wählte Tabea Oberli-Fitze zur neuen Präsidentin. Sie wird damit Nachfolgerin von Anita Naef-Singenberger, die nach fünf Jahren ihre Demission eingereicht hatte. – An der Hauptversammlung von Urnäsch Tourismus trat Karin Antilli Frick nach vier Jahren als Präsidentin zurück. Der Sessel blieb an der Hauptversammlung unbesetzt; vermutlich werde das Amt der neu gewählten Gemeinderätin Doris Brunner übertragen, hiess es. Und offen bleibt, wie es mit dem Verein weitergehen soll. Grund: Die Finanzen sind nicht gesichert, weil gegen die vom Gemeinderat vorgeschlagene Anhebung der Kurtaxen opponiert worden war und der Gemeinderat daraufhin die Revision des Kurtaxenreglements zurückzog. Die Scheidende war massgeblich beteiligt am engeren Zusammengehen der Hinterländer Verkehrsvereine. Schliesslich wurde mit dieser Kooperation die regionale Marketing-Interessengemeinschaft «Appenzellerland am Säntis» gegründet. Die Eröffnung des Reka-Feriendorfs ermöglichte dabei nach mühsamen Anfängen den Durchbruch. – An der Hauptversammlung des Vereins Chräzerli Urnäsch gab es einen Wechsel an der Spitze. Hans Tanner, bisher Vorstandsmitglied, löste Esther Ferrari ab. Der

neue Vorsitzende führte während Jahren eine Gartenbaufirma in Zürich, übergab diese jetzt an seinen Sohn und kann sich nun dem Chräzerli widmen. Wurzeln hat er seit jeher im Appenzellerland, denn sein Vater führte eine Spenglerei in Herisau, und die Streu- bzw. Steinchräzere, wo er oft die Freizeit verbrachte, ist seit Generationen in Familienbesitz. – Letzter Schuss auf der Schwägalp: Am 12./13. September fand zum 36. und letzten Mal ein 300-m-Schiessen auf der Schwägalp statt. Der Grund: das stetig schrumpfende Teilnehmerfeld und der zu hohe Aufwand. Der Entscheid sei nicht leichtgefallen, sagte der Präsident der Schützengesellschaft Urnäsch und OK-Vorsitzende, Urs Langenauer. In Spitzenzeiten kamen jeweils rund 1200 Schützen auf die Schwägalp. Letztes Jahr waren es noch 560 Schützen. Am letzten Schwägalp-Schiessen absolvierten gar nur 260 Schützen das Pensum, weil das schlechte Wetter am zweiten Wettkampftag ein Schiessen nicht mehr zuließ und der Anlass abgesagt werden musste.

Verschiedenes

Die Einweihung des Neubaus der Stiftung Columban, Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderung, ist für August 2010 geplant. Zusammen mit den Umbauarbeiten in den beiden bestehenden Häusern werden die Kosten



Auf der Schwägalp ging 2009 mit dem letzten Schiessen eine Tradition zu Ende.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)



Gemeindepräsident Stefan Frischknecht und Ueli Alder (rechts) mit der doppelten Originalbesetzung der heute aktiven Alder-Musiker.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

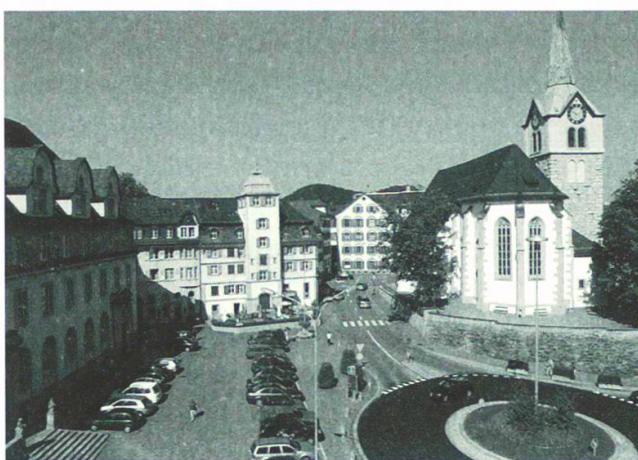
auf rund 9 Mio. Franken veranschlagt. – Die Gemeinde Urnäsch hat den ersten Ehrenbürger in ihrer Geschichte: Diese hohe Ehre hat der Gemeinderat im Frühjahr Ueli Alder zuteil werden lassen. Die Ehrung des 87-jährigen Musikers erfolgte anlässlich des Striichmusig-Gottesdienstes (am Vorabend fand der traditionelle Striichmusig-Tag statt) am 26. April in der Kirche. Ueli Alder ist seit über 70 Jahren aktives Mitglied in den Alder-Formationen. Die Streichmusik Alder ihrerseits feierte 2009 das 125-Jahr-Jubiläum. «Mit Ueli Alder wird stellvertretend für die andern Zweige der Alder-Dynastie der letzte Vertreter der dritten Musiker-generation geehrt. Diese Ehrung gilt auch seinen langjährigen Mitmusikanten.» Dies schrieb Gemeindepräsident Stefan Frischknecht im Gemeindeblatt. – Am 18. Mai ist das Gebäude der Milchspezialitäten AG eingeweiht worden. Nach Reka-Dorf und Holzschnitzelheizung ist es das dritte Prestigeobjekt, das innert kurzer Zeit auf Urnässcher Boden realisiert worden ist. Bund, Kanton, Stiftungen, Banken und Privatpersonen leisteten 4,5 Mio. Franken an das Projekt. Über 500 000 Franken kamen von 39 Bauern zusammen; dies in Form von Aktien, was ihnen das Recht gibt, im Verhältnis zum Aktienbesitz Milch abzuliefern. Die Käser wollen bei diesem Pilotprojekt mit Hilfe einer neu entwickelten Produktionstechnologie (Mikrofil-

tration) innovative Produkte auf den Markt bringen. – Im Schönauwald wurde Anfang Mai die «Naturerlebnishütte im Streuimoos» offiziell eröffnet. Sie entstand im Zusammenhang mit dem Regionalen Entwicklungsprojekt Urnäsch. In dieser Hütte soll im Sinne von «story telling» Naturerlebnis und Naturbildung mit Geschichte erlebbar werden. Das Angebot richtet sich in erster Linie an Kinder und Familien, aber auch an Gäste des Reka-Ferendorfes. – Das Appenzeller Brauchtumsmuseum hat seit dem 5. Juni einen neuen Empfangsbereich. Es präsentierte die umgebaute ehemalige Drogerie der Öffentlichkeit. Ideen zur Nutzung der Obergeschosse der Liegenschaft gibt es zwar, sie liegen aber noch auf der langen Bank. Das Museum kaufte seinerzeit die Liegenschaft und nutzte sie nun für eigene Zwecke um. – Während 14 Jahren war Günther Boltshauser in der Stiftung Columban tätig, davon die letzten knapp vier Jahre als Heimleiter. An der Hauptversammlung Anfang Juni gab er die Hauptverantwortung an Markus Notter ab. – Im besten Lichte präsentierte sich die Gemeinde am 14. August, als sie hohen Besuch aus Bern erwartete. Bundesrätin Doris Leuthard, die Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements, liess sich informieren über die fünf Projekte zur regionalen Entwicklung, die der Bund mit 1,4 Mio. Franken mitfinanziert hatte. Der Kanton

leistete einen Beitrag von 1 Mio. Franken. – 125 Jahre Streichmusik Alder: Mit Ausstellungen, Konzerten und einem Werkstattbesuch wurde im Herbst der Gründung der berühmtesten Streichmusik des Appenzellerlandes gedacht. Die Jahrhundertfeier vor 25 Jahren wurde in der zwei Jahre zuvor eingeweihten Mehrzweckhalle in der Schulanlage Au in Urnäsch mit gewaltigem Aufwand aufgezogen. Ein Vierteljahrhundert später ging es wesentlich bescheidener zu und her. Der Auftakt wurde in Herisau gemacht: Seit 30 Jahren baut Werner Alder Hackbretter, heute in einer Werkstatt an der Kassernenstrasse 39a. Dieses Betriebsjubiläum und das 125-jährige Bestehen der Musiker-Dynastie mit seinem Namen waren der äussere Anlass dazu, Rückschau zu halten auf das Erreichte und zu zeigen, was für die Zukunft geplant ist. Werner Alders Vater Arthur war ein tragendes Mitglied der Streichmusik und weit herum bekannt als Cellist und hervorragender Sänger, der mit unnachahmlicher Leichtigkeit und Reinheit seine Zäuerli anstimmte. Die Streichmusik Alder feierte indessen ihr 125-Jahr-Jubiläum mit verschiedenen Herbst-Veranstaltungen. Die Altformation lud im Sep-

tember wie erwähnt ein ins Hackbrettatelier von Werner Alder. Hernach, am 23. Oktober, stellte der Ausserrhoder Kulturpreisträger Noldi Alder in der vollbesetzten reformierten Kirche Urnäsch seine neue CD vor. Mit ihm zusammen musizierten Judith Müller, Geige, Adrian Häusler, Geige und Bratsche, Nicola Romano, Cello, André Ott, Kontrabass, und Markus Lauterburg, Perkussion. Der Tonträger gehört in die Reihe «Musiques Suisses». Schliesslich begeisterten die Alder-Buebe am 31. Oktober und 1. November mit einem vielseitigen Konzert gleich zweimal in der ebenfalls bis auf den letzten Platz besetzten Urnässcher Kirche. Unterstützt wurden sie von der Flamenco-Tänzerin Bettina Castaño und von der Jodlerin Nadja Räss. – Appenzell Tourismus AR (VAT AR) übernahm am 1. Januar 2010 die Tourist Information in Urnäsch. Der Gemeinderat informierte Anfang Dezember über diese Neuerung. Die dynamische Entwicklung im Tourismusbereich hätten «den Verein Urnäsch Tourismus organisatorisch, strukturell und finanziell an seine Kapazitätsgrenzen» gebracht, heisst es in der Begründung. Das Museum stellt Bürosäume und -infrastruktur zur Verfügung.

HERISAU



(Bild: Toni Küng)

Wahlen und Abstimmungen

Am 29. März hatten die Stimmberechtigten an der Urne die Nachfolge von Emil Schiess als Vermittler zu regeln. Gewählt wurde die einzige Bewerberin um dieses Amt, Jacqueline Huber-

Widmer, mit 1383 Stimmen. Die Stimmabteilung lag gerade mal bei 14 Prozent. – Am 27. September verwarf das Stimmvolk eine Initiative der SVP mit 2206 Nein gegen 2021 Ja. Das Volksbegehren «Kundenfreundlichere Parkzeiten in Herisau» verlangte eine halbe Stunde Gratisparkzeit. Mit Ausnahme der SVP sprachen sich alle Parteien dagegen aus. – Endlich, endlich, werden viele Herisauerinnen und Herisauer sagen. Mit dem deutlichen Ja zu einem 19-Mio.-Kredit für den Bau eines neuen Kombi-Werkhofs an der St.Gallerstrasse, welcher der Feuerwehr und dem Tiefbau dient, wurde ein seit Jahren diskutiertes Postulat erfüllt. Die Vorlage wurde am letzten November-Wochenende mit 3991 Ja gegen 1145 Nein gutgeheissen. Am gleichen Abstimmungstermin brachte auch die Abstimmung über das Budget 2010 mit 4209 Ja gegen 1086 Nein ein klares Resultat.

Kirchen

Am 27. Februar hielt Pfarrerin Martina Tobler-Oswald ihren Abschiedsgottesdienst, und am 27. März feierte das Alterszentrum Heinrichsbad den Abschied der beliebten Seelsorgerin. Bis zur Einsetzung einer neuen Pfarrperson übernahm Esther Furrer ab 1. April die Stellvertretung. – Die Katholische Kirchgemeinde feierte an der ordentlichen Frühjahrsversammlung das Dienstjubiläum «10 Jahre Christoph Ledergerber als Präsident». Die 56. ordentliche Kirchgemeindeversammlung genehmigte im Weiteren die Rechnung 2008 mit einem Ertragsüberschuss von knapp 30 000 Franken sowie das Budget 2009, das sich bei gleichbleibendem Steuerfuss praktisch ausgeglichen präsentierte. – An der Urnenabstimmung vom 17. Mai wählten die Stimmberchtigten der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Esther Furrer mit 766 gegen 24 Stimmen zur neuen Pfarrperson als Nachfolgerin von Martina Tobler-Oswald. Sie erfüllt ein 50-Prozent-Pensum mit Schwerpunkt Heimseelsorge. Tätig ist sie seit Januar 2008 auch in der Stadt Gosau. Die am gleichen Abstimmungswochenende gutgeheissene Rechnung 2008 schloss mit einem Ertragsüberschuss von 178 000 Franken. Hier lagen 772 Ja- gerade mal 12 Nein-Stimmen gegenüber. In einem feierlichen Gottesdienst ist dann am 8. November Pfarrerin Esther Furrer in das Pfarramt der Gemeinde eingesetzt worden. – Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde kann ein neues Kirchgemeindehaus bauen: Am letzten November-Sonntag fand ein nicht unumstrittener 3,8-Mio.-Kredit mit 706 Ja gegen 487 Nein an der Urne eine deutliche Zustimmung. Am gleichen Abstimmungstermin wurde der Vorschlag 2010 mit 999 Ja- zu 193 Nein-Stimmen ebenfalls gutgeheissen.

Industrie und Gewerbe

Nach dem tragischen Tod des Inhabers der Bäckerei-Konditorei Schläpfer, Martin Dorner, im vergangenen Sommer konnten die Eltern Walter und Annemarie Schläpfer-Dorner auf An-

fang Jahr eine Lösung finden. Der Fachbetrieb an der Oberdorfstrasse 6 wurde an Emil und Emmi Knöpfel verpachtet. Sie setzen damit die über 70-jährige Bäckerei/Konditorei-Tradition fort. – Thomas Plattner gründete im März die Dachfenster Plattner AG mit Sitz an der Eggstrasse 34. Der gelernte Spengler will vorerst im Einmannbetrieb tätig sein. – Am 1. April feierten Elisabeth und Guido Müller das Geschäftsjubiläum «25 Jahre Molkerei zum Krönli». Das Fachgeschäft am Platz 12a hat eine grosse Tradition. Vor der Zeit der Müllers führten Walter Blättler und noch früher die Familien Rüegsegger und Schoch den Betrieb. – Elektro Kuster, in drei Kantonen tätig, eröffnete im April eine Niederlassung in Herisau. Die Firma bezog im Steig-Center an der Industriestrasse 28 neue Werkstatt- und Büroräume. Geleitet wird die Filiale vom Herisauer Aldo Carrera. – 37 Jahre hat Rolf Alder den 1898 in Schwellbrunn gegründeten Familienbetrieb Sanitär Alder AG in dritter Generation mit Erfolg geführt. Die 1954 nach Herisau dislozierte Firma besteht seit 1. August 2009 unter dem Namen «Alder Spenglerei» weiter. Inhaber ist der in Speicher wohnhafte Fiorenzo («Fio») Jud. Eine Änderung in der operativen Führung zeichnete sich schon vor zehn Jahren ab. 1999 verkaufte Rolf Alder die Spenglerei an Fio Jud aus Speicher. Im Sommer 2009 übernahm er den Gesamtbetrieb, also auch den Sanitärbereich. – Die Konditorei mit Café an der Buchenstrasse 26 erlebte zu Zeiten von Wyss und Jansing gute Zeiten. Dann gab es mehrere glücklose Wechsel. Seit August hoffen nun Karin und Damian Marti auf Besserung. Das junge Paar erwarb vor zwei Jahren das Restaurant und die Bäckerei-Konditorei Sägehüsli in Stein. Jetzt sind die beiden auch mit einer Filiale in Herisau präsent und wollen das Geschäft an der Buchenstrasse zu neuer Blüte treiben. – Lidl kommt definitiv nach Herisau. Den Boden an der Cilanderstrasse (neben Aldi) hatte der deutsche Discounter schon vor einiger Zeit von der AG Cilander erworben, doch wurde immer wieder spekuliert, er verzichtete nun doch auf den Standort in Herisau. Ende August wurde



Das ehemalige Werk 3 der AG Cilander wurde abgebrochen.

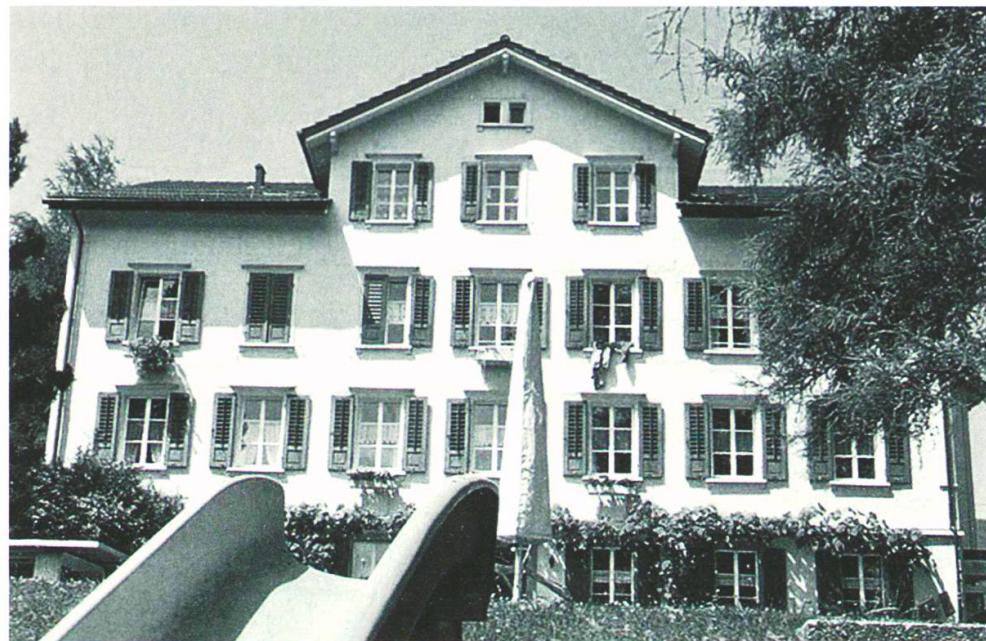
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

mit dem Stellen der Visiere Klarheit geschaffen. Lidl kommt und dazu noch ein Fachmarktzentrum mit drei Geschäften. Bauherrin ist die Omega Liegenschaften AG aus Dübendorf. Vorher verschwand ein Stück Cilander-Geschichte. Das ehemalige Werk 3 mit seinen Scheddächern wurde dem Erdboden gleichgemacht. – Am 1. Oktober übergaben Walter und Ursula Lanter den Garagebetrieb im Gewerbezentrum Walke an die zweite Generation, Philipp und Andrea Lanter. Philipp Lanter arbeitet seit 1994 im elterlichen Betrieb. Am 1. April 1989 wurde die Firma gegründet. Aus der kleinen Werkstatt an der Kasernenstrasse 11b konnte Lanter im November 1994 in den Geschäftsneubau am heutigen Standort umziehen. Seit 2007 steht dem Unternehmen auch ein grosszügiger Ausstellungsraum zur Verfügung. Die Auto Lanter AG beschäftigt neun Mitarbeitende und einen Lehrling. – In den Sommerferien schloss an der Oberdorfstrasse 116 die Molkerei mit Lebensmittelsortiment von Walter Stricker. «Mödeli Stricker», wie er im Volksmund genannt wird, gab wirtschaftliche Gründe an, eine Folge des veränderten Konsumverhaltens der Bevölkerung. Zusammen mit seiner Frau Brigitte führte Walter Stricker das Geschäft in zweiter Generation. Hedi und Jakob Stricker hatten es 1951 von Emil Frischknecht erworben. Sie holten jeweils die Milch

bei Bauern ab und verarbeiteten sie. 1986 erfolgte der Generationenwechsel. – Wie erst Ende Dezember öffentlich bekannt wurde, feierte die Schreinerei Nägele AG 2008 das 50-jährige Bestehen. Willi Nägele hatte zusammen mit seiner Frau Maria 1958 an der Alpsteinstrasse 41a seine eigene Schreinerei gegründet. Zehn Jahre später zügelte die Firma in die neuen Räumlichkeiten im Güetli 2. 1992 über gab die erste Generation die Schreinerei ihrem Sohn Willi M. Nägele und dessen Frau Margrit Grolimund. Das Unternehmen beschäftigt sechs Angestellte und zwei Lehrlinge.

Schule

Das von der Stiftung «Gott hilft» getragene Sonderschulheim Wiesen in Herisau erfährt im Sommer 2011 eine Umnutzung, erzwungenermassen durch die bildungspolitischen Entwicklungen im Kanton und durch rückläufige Schülerzahlen. So sollen Sonderschul-Heimplätze bald kantonalisiert werden. Die Liegenschaft soll in Zukunft das Zuhause für schwierige Jugendliche werden. Dies wurde im Sommer 2009 bekannt. Gemäss Christian Mantel, dem pädagogischen Leiter der Stiftung, wurden nebst einer Umnutzung auch zwei weitere Optionen geprüft: der komplette Rückzug aus dem Kanton oder eine Beibehaltung des Status quo. Das Heim bietet derzeit 21 interne Heim-



Das Kinderheim Wiesen hat 2011 als Sonderschulheim ausgedient.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

plätze sowie drei externe Schulplätze für verhaltensauffällige, normal begabte oder lernbehinderte Kinder und Jugendliche im Schulalter an. – Im Jahre 1984 wechselte die Realschule vom Schulhaus Poststrasse in den Ebnet-Neubau. 25 Jahre sind inzwischen vergangen. Grund genug, das Jubiläum gebührend zu feiern. Am 20./21. November luden Schülerschaft und Lehrpersonen die Bevölkerung ins «offene Schulhaus» ein. – Wegen sinkender Schülerzahlen und der Strategie, die Kindergärten in die Schuleinheiten zu integrieren, wurden das Schulhaus Ramsen und das Grundstück mit dem Kindergarten-Pavillon Rietwis zum Verkauf ausgeschrieben. Mehr als 100 Jahre lang wurde im Schulhaus Ramsen das Einmaleins gelehrt und gelernt. Im Schuljahr 2007/08 zogen die letzten Mittelstufenschüler ins Schulhaus Moos um. Laut den Ideen des Gemeinderates könnte das gut erhaltene Schulhaus mit Jahrgang 1903 künftig zum Beispiel als Bildungsstätte, als Kleingewerbezentrum oder auch als Wohnhaus mit grosszügigen Lofts an schöner und ruhiger Lage dienen. Der Pavillon des ehemaligen Kindergartens Rietwis aus dem Jahr 1992 könnte demontiert und andernorts wieder aufgebaut werden. – Fünf Jahre Jugendwohnung der Gemeinde Herisau im ehemaligen Kindergarten «Untere Fabrik»: Der Gemeinderat zog Ende Jahr eine positive Bi-

lanz. Jugendliche mit einer festen Tagesstruktur wie Schule oder Lehre, die aber massive Probleme mit ihren Eltern haben, finden in diesen Räumen eine Unterkunft. Initiant dieses Angebots war der Trägerverein der Jugendberatung.

Kultur und Vereine

Am 3. März fand die Gründungsversammlung der Interessengemeinschaft (IG) Sport Herisau statt. Als erster Präsident stellte sich Peter Schmid zur Verfügung. Der 57-Jährige gehörte von 1990 bis 1999 dem Ausserrhoder Kantonsrat an. Die IG Sport Herisau wird eine gemeinsame Dachorganisation der Herisauer Sportvereine sein und sich um die Belange rund um den Sport in der Gemeinde einsetzen. Mit der Gründung befasste sich ein Kernteam seit letztem Sommer. Der IG Sport Herisau gehören 12 Gründervereine an; weitere sollen folgen. Insgesamt vertritt die IG aktuell die Interessen von rund 1200 Aktivsportlerinnen und -sportlern. – Die 136. Hauptversammlung des Frauenchors Frohsinn stand ganz im Zeichen der Neuwahlen. Als Nachfolgerin von Sonja Blees wurde Susanne Alder zur neuen Präsidentin gewählt. Die neu in den Vorstand gewählte Ruth Waldburger wird das Amt der Vizepräsidentin übernehmen. – Mit Monika Knellwolf als neuer Präsidentin des Gemischten Chors

Ifang und Doris Ammann als neuer Dirigentin des Männerchors feierte der Herisauer Chor im Schwellbrunner Mehrzweckgebäude im März seine Unterhaltungen. Für den Gemischten und den Frauenchor trägt Adolf Rothe seit 33 Jahren die musikalische Verantwortung. – Der Quartierverein Ebnet wählte an seiner ordentlichen Hauptversammlung Patrick Hauser zum neuen Präsidenten. Er übernahm das Amt nach drei Jahren statutengemäss von seinem Vorgänger Thomas Guntli. – An der 1. «applaus»-Nacht im Rahmen der Hema, organisiert durch das Appenzeller Medienhaus, wurde der Schlittschuhclub Herisau zum Verein des Jahres gekürt. Für den über rund einen Monat laufenden Wettbewerb wurden Vereine aus dem Appenzellerland nominiert; die Wahl traf schliesslich die Bevölkerung. – Die Guggenmusik Herischrenzer feierte im Herbst das 25-Jahr-Jubiläum mit einer CD-Taufe. Noch älter, nämlich 40-jährig, sind im gleichen Jahr die Möli-Wirbel geworden. Sie prägten während Jahren das fasnächtliche Treiben in der Gemeinde und waren auch das Jahr hindurch in der Gemeinde präsent. Vor einigen Jahren hatten sie sich vom aktiven Fasnächtlen zurückgezogen, sind aber nach wie vor eine Gemeinschaft. – Die Frohsinnchöre Herisau erhielten am 1. Dezember mit Doris Glatter eine neue musikalische Leitung, nachdem Max Giselbrecht als

Dirigent des Frauenchors und Männerchors Frohsinn nach fünf Jahren seine Demission eingereicht hatte.

Verschiedenes

Die Freisinnig-Demokratische Partei Herisau feierte am 14. Januar ihren 100. Geburtstag. Der genaue Gründungstag war der 13. Januar 1909. Die FDP ging aus der «Mittwochgesellschaft zum Löwen» hervor; sie blieb seit ihrer Gründung eine massgebliche politische Kraft in Herisau und setzte auch im Kanton Akzente. Die Wahl des Arbeiterkandidaten Howard Eugster-Züst in den Regierungsrat und eine wichtige kommunale Vorlage – Einführung geheimer Wahlen und Abstimmungen in der Gemeinde Herisau – wurden als Signal und «eindeutigen Beweis für die Notwendigkeit des bürgerlichen Zusammenschlusses und einer strafferen Parteiorganisation» erachtet. Ein Jahr später wurde die kantonale FDP gegründet. Die Herisauer Ortspartei wurde anfänglich von Hans Ruckstuhl präsidiert, dem späteren Gemeindehauptmann, Regierungsrat und Landammann. – Am 28. März eröffnete das Jugendzentrum an der Gossauerstrasse 59 nach einer intensiven Planungs- und Umbauphase die Türen. Das älteste autonome Jugendhaus der Region wird neu unter der Regie der Gemeinde betrieben; Leiterin ist die Sozialpädagogin Anne Barbey. –



Sie sind alle Mitglieder der FDP Herisau, von links: Bundespräsident Hans-Rudolf Merz, Nationalrätin Marianne Kleiner, Gemeindepräsident Paul Signer und Regierungsrat Jürg Wernli.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Der Schlittschuhclub Herisau geniesst in der Bevölkerung auch nach einem strubben Jahrzehnt (Aufstieg in die Nationalliga A, dann Konkurs und praktisch freier Fall bis in die 2. Liga im Jahre 2005) weiterhin einen grossen Rückhalt. Dies wurde deutlich beim Finalspiel vor 2200 Zuschauern im Sportzentrum, wo ihm nach dem entscheidenden Sieg gegen Seewen der Aufstieg in die 1. Liga glückte. – An der dritten Hauptversammlung der Pistolenschützen Herisau-Waldstatt ist es zu einem Präsidentenwechsel gekommen. Werner Bösch übernahm das Amt von Niklaus Hirzel. – Rochade bei der SVP Herisau: Christian Oertle löste Anfang Februar nach nur einem Jahr Felix Knöpfel als Präsident ab. Der Meisterlandwirt zieht von Herisau weg und wird künftig den Gutsbetrieb des Waffenplatzes Neuchlen-Anschwilen bewirtschaften. Im Einwohnerrat rückt für Felix Knöpfel Werner Rechsteiner nach. – Die Stiftung Tosam startete ihre Jubiläumsaktivitäten Mitte Februar mit einem von zahlreichen Gästen besuchten Apéro im Win-Win-Markt. Vor 20 Jahren hatte Martin Grob diese Institution gegründet, die mit dem Wohnheim Baldenwil ihren Anfang nahm. Er ist heute Geschäftsleiter, und der Herisauer Anwalt Markus Joos präsidiert die Stiftung. Aus der ehemaligen therapeutischen Grossfamilie ist ein stattliches Unternehmen herangewachsen, das 160 Arbeits-

plätze im alternativen Arbeitsmarkt bietet und an verschiedenen Orten Betriebe führt. Das Budget der Stiftung wuchs von 322 000 Franken im Gründungsjahr auf inzwischen fast 5 Mio. Franken. – Der Chlausmarkt an der Poststrasse, der über Jahrzehnte auf dem Herisauer Terminkalender figurierte, wurde 2008 letztmals durchgeführt. Das Interesse der Besucher sank von Jahr zu Jahr. Er wird neu in den Christkindlemarkt integriert. – Die Herisauerin Angela Manser wurde im Februar erste Präsidentin der Juso Appenzellerland. Die Jungpartei der Sozialdemokraten wurde am 11. Juni 2008 im Alten Zeughaus Herisau gegründet. – Wechsel bei der Spitex Herisau: Nach sieben Präsidialjahren übergab Thomas Bruppacher (inzwischen Gemeinderat und Vorsteher des Ressorts Soziale Dienste) das Amt des Spitex-Präsidenten. Auf die Hauptversammlung erklärte er seinen Rücktritt. Als Nachfolgerin wurde Katrin Alder gewählt. Der neuen Präsidentin liegt als gelernter Arztgehilfin das Gesundheitswesen nahe. Sie war auch einige Jahre Mitglied des Einwohnerrates und präsidierte diesen während einer Amtszeit. – An der Spitze der CVP Herisau kam es zu einem Wechsel. Der bisherige Präsident Helmut Rottach trat das Amt an Daniel Troxler ab. Rottach bleibt Präsident der Kantonalpartei. – Nach zehn Jahren gab Emmy Zürcher das Präsidium des Vereins Behinder-



Festumzug anlässlich des Eidgenössischen Harmonika- und Akkordeon-Musikfestes.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)



Am 29. September wurden an der Gossauerstrasse vier Wohn- und Geschäftshäuser durch einen Brand weitgehend zerstört.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

tenfahrdienst Tixi AR/AI ab. Claudia Keller wurde an der Hauptversammlung ihre Nachfolgerin. Der Verein bringt behinderte und betagte Personen von Haustür zu Haustür, und die ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer stehen auch für weitere Dienstleistungen bereit. – Strahlender Sonnenschein prägte das dreitägige Eidgenössische Harmonika- und Akkordeon-Musikfest vom 12. bis 14. Juni in Herisau. Publikumsmagnet war der Umzug vom Sonntagnachmittag unter dem Motto «Die Schweiz im Appenzellerland». Während knapp zwei Stunden präsentierten rund 1500 Teilnehmende in 63 Gruppen – angeführt von einem echten Alpaufzug samt Geissen und Lediwagen – mit farbenprächtigen Darstellungen ihre Kultur, Bräuche und ihr musikalisches Wirken. Eröffnet worden war der letzte Festtag mit einem ökumenischen Freiluft-Gottesdienst, an dem auch Bundesrat Hans-Rudolf Merz mit Gattin Roswitha teilnahm. Während des anschliessenden Festakts vor der evangelischen Kirche ergriff der Ausserrhoder Regierungsrat Hans Diem das Wort. Ebenso eindrücklich wie beim Festakt war die Kulisse während der Feierstunde bei der Übergabe der Zentralfahne des letzten Austragungsorts Lyss an Herisau am Samstagmorgen: die reformierte Kirche im Hintergrund, davor in Reih und Glied die Mitglieder des Musikvereins Herisau und an die 40

Fahnenträgerinnen und -träger aus allen Teilen der Schweiz. Gemeindepräsident Paul Signer, der dem Organisationskomitee vorstand, durfte die Fahne entgegennehmen. Ausser beim Umzug und bei den TV-Proben und -Übertragungen konzentrierte sich das Geschehen eher verbandsintern auf dem Festgelände der Sportanlage Ebnet mit der Zeltstadt sowie in den Wettspiellokalen. – Knapp an einer Katastrophe vorbei: Am 29. September, kurz vor 15 Uhr, ging bei der Kantonalen Notrufzentrale der Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden die Meldung ein, wonach in Herisau an der Gossauerstrasse 12 ein Brand ausgebrochen sei. Sofort wurde die Stützpunktfeuerwehr Herisau aufgeboten, die mit dem grossen Löschzug ausrückte. Trotz der unverzüglich eingeleiteten Löscharbeiten konnte nicht verhindert werden, dass sich das Feuer auf drei Gebäude ausbreitete. Aus diesem Grund wurden weitere Einsatzkräfte aufgeboten. Es standen rund 190 Einsatzkräfte der Feuerwehren Herisau, Waldstatt, Schwellbrunn, Gossau und St.Gallen inkl. Samariter im Einsatz. Der Brand war nach rund fünf Stunden unter Kontrolle. Zwei Gebäude wurden stark, zwei leicht beschädigt. Insgesamt waren 23 Wohnungen und 4 Geschäftsbetriebe vom Ereignis betroffen. 38 Personen wurden evakuiert, wovon 30 aktuell keine Wohnung haben. Die betroffenen Bewohner wur-

den vom Careteam Appenzell Ausserrhoden betreut und die Gemeinde Herisau bot ihnen unverzüglich ihre Unterstützung an.

Totentafel

Im Juni 2009 nahm eine grosse Trauergemeinde in der evangelischen Kirche Abschied von Peter Eisenhut, der im 65. Altersjahr an einer heimtückischen Krankheit verstorben war. Der Landwirt war vor allem in Schwingerkreisen über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt, zuerst als aktiver eidgenössischer Kanzschwinger. Dann übte er im Verein und Kantonalverband verschiedene Chargen aus. 1981 stieg er in die Politik ein und war auf der Liste der Jungliberalen Bewegung und nach deren Auflösung 1985 auf jener der FDP während über einem Jahrzehnt Mitglied des Einwohnerrates Herisau.

Am 26. Dezember 2009 starb Leo Keller im Alter von 68 Jahren. Er war 1976 Mitgründer der Firma Keller & Marquart AG, Kunststoff-Fens-

terbau, in Herisau. Zwei Jahre später wurde er Alleininhaber. Doch die Öffentlichkeit kannte bald einmal nicht nur den Kleinunternehmer. Leo Keller wollte über seine berufliche Höchstbelastung hinaus schon früh etwas tun für seine Wohngemeinde. Er war Gründungsmitglied der Guggemusig Sauknapp und 18 Jahre lang deren Präsident und Obergugger, gehörte zu den Protagonisten einer Zusammenführung der verschiedenen Formationen zu den «VHG – Vereinigte Herisauer Guggenmusiken» und war Mitgründer des Guggetröffe Herisau, das er als OK-Präsident fünfmal präsidierte und mit andern gemeinsam zu einem der grössten Ostschweizer Fasnachtsanlässe führte. Er gehörte auch den OKs diverser Grossanlässe in Herisau an. Auch die Politik begann Leo Keller zu interessieren: Für die CVP gehörte er von 1990 bis 1995 dem Einwohnerrat Herisau an, und 1995 wählte ihn das Stimmvolk in den Gemeinderat, wo im Bereich Tiefbau/Umweltschutz Grossprojekte wie ARA-Ausbau und Genereller Entwässerungsplan einer Lösung harrten.

SCHWELLBRUNN



(Bild: Peter Frischknecht)

Wahlen und Abstimmungen

Am 8. Februar hießen die Stimmberchtigten an der Urne zwei kommunale Vorlagen deutlich gut. Die Teilzonenplanung «Rank» war eine Folge des Verkaufs des gleichnamigen Schulhauses, um eine andere Nutzung (Kunst- und Kulturzentrum) zu ermöglichen. Die Vor-

lage wurde mit 356 Ja gegen 129 Nein gutgeheissen. Das Herisauer Ehepaar Marc und Elisabeth Beeli erwarb die Liegenschaft und sanierte sie innen und aussen. – Noch deutlicher erfolgte am gleichen Abstimmungssonntag die Annahme des total revidierten Abfallreglements. 374 Ja standen hier 109 Nein gegenüber. – Kirchensanierung ohne Kanzel: das haben die Stimmberchtigten am 29. März an der Urne entschieden. Bei einer Stimmberchtigung von über 50 Prozent stimmten 299 Schwellbrunnerinnen und Schwellbrunner dem Anteil der Einwohnergemeinde zur Innensanierung der Kirche in der Höhe von 480 000 Franken zu. 220 lehnten ihn ab. Bei der Zusatzfrage, ob bei Annahme des Kredits die Sanierung mit oder ohne Erhalt der Kanzel durchzuführen sei, fiel der Entscheid knapp aus: 219 sagten «ohne Kanzel», 205 «mit Kanzel». Am gleichen Abstimmungswochenende bewarben sich nach dem Rücktritt von Walter Diem gleich drei Personen um den frei gewordenen Sitz im Kantonsrat. Das

Rennen machte der von den Bauern und der SVP portierte Ernst Alder, der mit 264 Stimmen das absolute Mehr um eine Stimme übertraf. Weitere Stimmen erhielten: Beth Baumann (FDP) 163, Gabriela Müller Schmid 90. – Eine Anmerkung des Chronisten zum Urnengang über die Kirchenrenovation: Wie der Gemeinderat nach dem Entscheid des Volkes mitteilte, müssen die weiteren Planungen zur Kirchensanierung auf unbestimmte Zeit verschoben werden, weil zwei Stimmrechtsbeschwerden gegen die Abstimmung der Einwohnergemeinde vom 29. März hängig sind. Der Ausserrhoder Regierungsrat ist zwar auf die Beschwerden nicht eingetreten, eine ist jedoch an das Verwaltungsgericht weitergezogen worden. – Am 17. Mai billigten die Stimmberchtigten die Jahresrechnung 2008 mit 352 Ja gegen 44 Nein. – Am 20. November nahmen 60 Stimmberchtigten an der Einwohnergemeindeversammlung den Voranschlag 2010 einstimmig an. Bei einem unveränderten Steuerfuss von 4,0 Einheiten schliesst er bei einem Gesamtaufwand von 7,6 Mio. Franken ausgeglichen ab. An der Tagung mussten die Anwesenden den Rücktritt von Gemeinderat Reinhard Brändle nach 14-jähriger Tätigkeit zur Kenntnis nehmen. – Am darauffolgenden Wochenende genehmigte das Stimmvolk an der Urne eine Teilrevision des Parkierungsreglementes mit 396 Ja gegen 122 Nein.

Kirchen

Nach der Aussen- erfolgt nun die Innenrenovation der Kirche. Abgestimmt wurde am 22. März. Die Kosten belaufen sich auf 900 000 Franken, wovon die kantonale Denkmalpflege 100 000 und die Einwohnergemeinde 480 000 Franken übernimmt, so dass für die Kirchgemeinde noch der Anteil von 320 000 Franken bleibt. Diskutiert wurde, ob auf die Kanzel verzichtet und sie durch ein Predigtspult ersetzt werden soll oder ob sie zwar beibehalten, aber auf der Längsseite der Kirche montiert werden soll. Schliesslich entschied sich die Versammlung für die Variante «ohne Kanzel». – Nichts zu reden gaben im Vorfeld der Abstimmung die im Zuge der Aussenrenovation zugemauerten zwei Fenster. Dies war ohne Baubewilligung geschehen, was ein Mitbürger kritisiert hatte. Mit einer nachträglichen Eingabe soll dieses Versäumnis nachgeholt werden. Die Massnahme war angeordnet worden, weil die Sonneneinstrahlung den Kirchenbetrieb störte. Erfreut war die von 103 Mitgliedern besuchte Frühjahrsversammlung, dass mit alt Lehrer Rainer Aegerter nach einer einjährigen Vakanz das Präsidium wieder besetzt werden konnte. Alfred Schläpfer war vor Jahresfrist als Vorsitzender zurückgetreten, blieb aber weiterhin Kivo-Mitglied. – Am Muttertagsmorgen kamen viele Menschen in die Kirche, um der Einset-



OK-Präsident Walter Rotach eröffnete die Ausstellung «Gwerb 09», beobachtet von Landammann Jakob Brunschweiler und Volkswirtschaftsdirektorin Marianne Koller.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

zung von Verena Hubmann durch Kirchenratspräsident Kurt Kägi ins Amt als Pfarrerin beizuwöhnen. Sie war an der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung am 23. November 2008 gewählt worden.

Industrie und Gewerbe

Am letzten April-Wochenende fand, nach einem Unterbruch von zehn Jahren, eine Gewerbeschau mit 45 Ausstellern statt. Die viel beachtete Ausstellung «Gwerb 09» stand unter dem Motto «Leben - erleben - bewegen». Landammann Jakob Brunschweiler und Volkswirtschaftsdirektorin Marianne Koller erwiesen der Ausstellung die Ehre. – Ende April hat das Familienunternehmen Burtscher Bau + Keramik den Betrieb eingestellt. Josef und Elisabeth Burtscher hatten 1976 das Baugeschäft Schoch übernommen. Nach der Pensionierung lag die Hauptverantwortung während der letzten dreieinhalb Jahre bei den beiden Söhnen Martin und Roman Burtscher. Sie ent-

schieden sich jetzt aber für einen anderen beruflichen Weg. Bei Burtscher arbeiteten zuletzt zehn Personen. Für alle Mitarbeitenden konnte eine Lösung gefunden werden.

Kultur und Vereine

Am 11. November startete der vom Elternforum ins Leben gerufene «e-spresso-treff» im Gasthaus Kreuz. Neben anderen Projekten in der familienexternen Kinderbetreuung, wie etwa einer Spielgruppe, einem Kinderhort und dem Mittagstisch, ist der Treff die neueste Errungenschaft des Elternforums Schwellbrunn um Präsidentin Nadja Ruprecht und Beatrice Malherbe.

Verschiedenes

Ende Februar schloss die Poststelle Schwellbrunn, und am darauffolgenden Montag, 2. März, öffnete eine Postagentur im «Dorflade» der Familie Oettli. Die Schliessung der Poststelle hatte sich schon lange abgezeichnet. We-



Am letzten Werktag im Februar 2009 war die Poststelle Schwellbrunn letztmals offen. Neu wird eine Postagentur im «Dorflade» geführt (rechts).

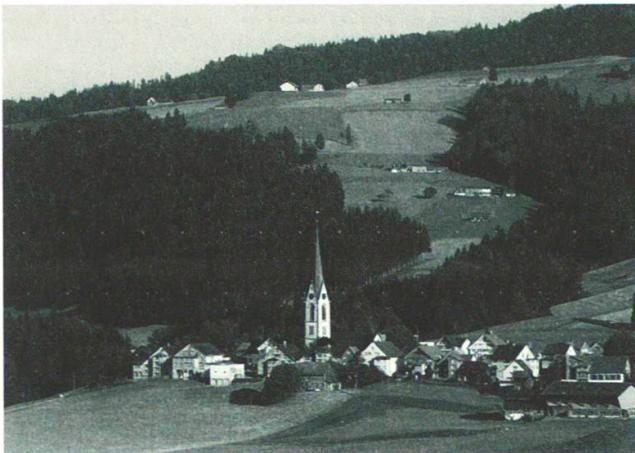


(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

gen rückläufiger Umsätze wurden sukzessive die Öffnungszeiten verkürzt, und die Abwärtsspirale drehte sich weiter. Der Gemeinderat setzte alles daran, aktiv auf die zukünftige Postversorgung Einfluss zu nehmen. Es zeigte sich dabei, dass das Postagentur-Modell im Vergleich mit einer reduzierten Weiterführung der bisherigen Poststelle deutliche Vorteile aufweist, wie dies andere Gemeinden zur Zufriedenheit der Kundschaft bereits eingeführt hatten. Mit dem «Dorflade» konnte dieses Modell nun umgesetzt werden. Völlig unabhängig von den Veränderungen der lokalen Poststelle wurde bereits der Postzustelldienst geändert. Dieser erfolgt ab 2. März ab Herisau. Offen bleibt die Zukunft des Postgebäudes bei der Kirche, an dem die Gemeinde als Stockwerkeigentümerin beteiligt ist. – Grosser Erfolg für die Schwellbrunner Faustballer: In der vierten NLA-Hallensaison gewannen sie nach Silber und zweimal Bronze Mitte Februar mit zwei Siegen in Pfäffikon SZ zum ersten Mal den Schweizer-Meister-Titel. – Schwellbrunn bereitete am 13. März Beat Hefti und seinem Bobteam einen würdigen Empfang mit Umzug und

Feier in der «Harmonie». Der Appenzeller durfte auf eine überaus erfolgreiche erste Weltcupsaison als Bob-Pilot zurückblicken. – Am 18. August hat die Gemeinde ihre jüngste Attraktion eingeweiht. Es ist der Kinderspielplatz bei der Mehrzweckanlage. Damit will man Schwellbrunn für Familien noch attraktiver machen. Entstanden ist der Spielplatz auf Initiative des Gemeindepräsidenten Ulrich Nef, der sich Gedanken machte über die Nutzung der Restfläche der Mehrzweckanlage. – Erfolg eines Schwellbrunners an den Berufsweltmeisterschaften im kanadischen Calgary. Tobias Kupferschmidt kehrte in der Sparte Steinmetz mit der Goldmedaille nach Hause. «Steinhauen» sei seine Welt, und er habe in Kanada vier Tage lang aus dem Vollen schöpfen können, sagte der freudestrahlende Appenzeller. – Schwellbrunn war am 7. November Organisator des Appenzeller Bibliothekstags, der seit einigen Jahren regelmässig im Herbst stattfindet. Die Schwellbrunner Bibliothek wurde 1991 von Initiativen Frauen ins Leben gerufen; seit 2008 befindet sie sich in freundlichen Räumen des neuen Schulhauses Sommertal.

HUNDWIL



(Bild: Alois E. Kälin)

Wahlen und Abstimmungen

Die Stimmberechtigten hatten am 29. März an der Urne die Nachfolge von Ernst Schmid als Kantonsrat zu regeln (er bleibt weiterhin Gemeindepräsident). Die Wahl fiel auf Walter Nef;

der SVP-Kandidat erreichte 98 Stimmen (absolutes Mehr 88). Auf Werner Steingruber und Margrit Müller entfielen 22 bzw. 13 Stimmen. Auch im Gemeinderat war ein Sitz frei geworden. Ihn belegt künftig Konrad Keller, der bei einem absoluten Mehr von 89 Stimmen deren 144 erhielt. Neben den Wahlgeschäften lagen gleich vier Sachvorlagen auf dem Tisch; sie wurden allesamt angenommen: Die Jahresrechnung mit 191 Ja zu 11 Nein, die Teilrevision der Ortsplanung mit 170 Ja zu 27 Nein, das Baureglement mit 171 Ja zu 21 Nein und die Teilrevision Zonenplan Schwägalp mit 175 Ja zu 17 Nein. – Das Budget 2010 mit gleich bleibendem Steuerfuss fand im Stimmvolk am 29. November mit 336 Ja gegen 44 Nein eine klare Zustimmung.

Kirchen

In der Katholischen Kirchgemeinde Urnäsch-



Viel Prominenz am Frauenstimmrechts-Anlass im «Bären»: Nationalratspräsidentin Chiara Simoneschi-Cortesi (vorne), Regierungsrat Jürg Wernli (neben ihr), Kantonsratspräsident Ralph Devos (ganz links) und Regierungsrat Matthias Weishaupt (neben ihm).

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Hundwil herrscht Personalnotstand. Zum einen wird kein neuer Pfarrer gefunden, zum andern will niemand Kirchenpräsident werden. Vizepräsident Christoph Schönenberger übernahm vorübergehend den Vorsitz, und der Pfarrer von Appenzell, Dekan Stephan Guggenbühl, ist Pfarradministrator ad interim. Die prekäre Personalsituation wurde an der Frühlingsversammlung diskutiert. – Am 29. November wählten die Mitglieder der Evangelischen Kirchgemeinde Bernhard Rothen aus Basel einstimmig zum neuen Pfarrer. Er hatte sich bereits an einem gut besuchten Gottesdienst im Oktober vorgestellt. Pfarrer Andreas Alder quittierte auf den 31. Dezember 2009, nach 18 Jahren, seinen Dienst. Am Pfingstsonntag 1991 hatte er die Tätigkeit als Pfarrer und Seelsorger in der Gemeinde aufgenommen. Er wird jetzt mit seiner Familie in den Kanton Graubünden ziehen. Die von 75 Anwesenden besuchte Herbstversammlung genehmigte auch das Budget 2010. Wie Kirchenpräsident Hans Giger erwähnte, wird der Umbau des Pfarrhauses bis zum 30. Juni vollzogen sein. Die Kirchgemeinde beteiligte sich mit einem Darlehen von 180 000 Franken an den Kosten.

Kultur und Vereine

Trotz eifriger Suche ist es dem Frauenchor nicht gelungen, einen Dirigenten oder eine Di-

rigentin zu finden. Im letzten Mitteilungsblatt des Jahres mussten die Mitglieder die Auflösung bekannt geben. Letzte Präsidentin war Brigitte Fritsche. Der grösste Teil des Vereinsvermögens geht an die Gemeinde. Dies in der Hoffnung, dass der Beitrag bei einer Neugründung als Starthilfe dienen könnte.

Verschiedenes

Die sich seit 1885 im Besitz der Stadt St. Gallen befindlichen Quellen im Gebiet Buechberg und Ramsten konnte die Einwohnergemeinde pauschal für 15 000 Franken zurückkaufen. Die Stadt St. Gallen speiste bis vor kurzem mit diesem Quellwasser nur noch den Nestweiher. Da die Versorgung des Weiher nun anderweitig gelöst wurde, konnte die Leitung, die sich von Hundwil nach St. Gallen erstreckt, stillgelegt werden. Der Bau der Leitung begann 1887 mit rund 200 Arbeitern, die vornehmlich aus Italien stammten. Die Bauzeit betrug drei Jahre; das Vorhaben kostete damals rund 490 000 Franken. – Nationalratspräsidentin Chiara Simoneschi-Cortesi und Politologin Regula Stämpfli hielten am 23. Oktober an der Abschlussveranstaltung «20 Jahre Frauenstimmrecht in Appenzell Ausserrhoden» kämpferische Reden. Der Anlass fand im bis zum letzten Platz besetzten Saal des Restaurants Bären statt. Eingeladen hatte die Ausserrhoder Fach-

stelle Familien und Gleichstellung. – Anfang Dezember gab der Gemeinderat die Schliessung der Poststelle bekannt. Die Post bot ab Mitte 2010 nur noch einen Hausservice an. Hundwil wollte diese Entwicklung nicht ohne weiteres schlucken. So erwarb die Gemeinde per Volksentscheid vom 13. Juni 2010 die Liegenschaft, um die Dienstleistungen mittels Postagentur zu sichern.

Am 6. August 2010 schloss die Poststelle, und am 28. August wurde die neue Postagentur eröffnet. Die neue Lösung bietet einen besseren Service als die alte Poststelle zu bieten vermochte.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)



STEIN



(Bild: Paul Preisig)

Wahlen und Abstimmungen

Am 29. März genehmigten die Stimmberichteten die Jahresrechnung 2008 klar mit 220 Ja zu 6 Nein. Am gleichen Wochenende musste noch eine Ergänzungswahl in die RPK vorgenommen werden. Einziger Kandidat war Markus Notter, der mit 164 Stimmen (absolutes Mehr 93) gewählt wurde. – Die Stimmberichteten hiessen am 29. November den Vorschlag 2010 mit 546 Ja gegen lediglich 26 Nein klar gut.

Industrie und Gewerbe

Mitte Mai feierte die Möbelbau Hugener AG mit einem Tag der offenen Tür das 50-jährige

Bestehen. Gründer war Hansruedi Hugener, der nach sieben Wanderjahren 1959 nach Stein zurückgekehrt war. In einer Holzbaracke richtete er eine Werkstatt ein und machte zunächst in der ganzen Schweiz Furore mit einem von ihm entwickelten Pflanzenständer. Bald musste er die Werkstatt erweitern, und 1970 bezog die Firma schliesslich einen Neubau. 1990 übernahm Hugener die Bauschreinerei Steingruber, und 2001 trat mit Urs und Yvonne Hugener die zweite Generation in die Fussstapfen des Gründers. Im Jubiläumsjahr beschäftigte das Holzbauunternehmen sieben Angestellte und drei Lehrlinge. – Nach fünf Jahren Pause lud der Gewerbeverein am zweitletzten November-Wochenende zur Gewerbeausstellung ins Mehrzweckgebäude ein. Das Motto hiess «Chapeau»; 45 Ausstellerinnen und Aussteller durften sich über das Echo in der Bevölkerung nicht beklagen, denn die Leute kamen in Scharen.

Kultur und Vereine

An der 43. Hauptversammlung des Schützen-Chörlis Stein konnte die Dirigentenfrage gelöst werden. Anstelle des scheidenden Frowin Neff übernahm Annette Grieder den Taktstock. – Der Damenturnverein Stein wählte an der Hauptversammlung Yvonne Sutter zur neuen Präsidentin. Sie löst Yvonne Helfenberger ab,



«Chapeau» – so das Motto im Mehrzweckgebäude: Die Gewerbeausstellung Stein lockte Jung und Alt an.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

die nach vielen Jahren Vorstandesarbeit (wovon zehn Jahre als Vorsitzende) ihre Demission eingereicht hatte. – Die Jugendriege Stein feierte vor den Sommerferien mit einem Dorfsporttag ihr 140-jähriges Bestehen. Begonnen hatte alles im Jahr 1869, als die Knabenriege gegründet worden war; für die Mädchen galt das Angebot erst einige Jahre später.

Verschiedenes

Die Haggenbrücke – im Volksmund «Ganggeli-brogg» –, die den St. Galler Stadtteil Haggen mit der Gemeinde verbindet und zum Fuss- und

Radwegnetz gehört, muss saniert werden. Die Kosten für die Instandstellungsarbeiten betragen gemäss Angaben der Stadt St. Gallen 6,3 Mio. Franken. Diese sowie die Gemeinde Stein sind je zur Hälfte Eigentümerinnen und somit auch Unterhaltspflichtige des Bauwerks, das aus dem Jahre 1937 stammt. Einen Teil der Kosten übernehmen Kanton, Denkmalpflege und Bund. – Nach 2007 investierte die Schaukäserei auch im laufenden Jahr 2009 weitere 320 000 Franken in die Erneuerung der Infrastruktur. Es entstand ein Appenzeller Höckli, das bis zu 100 Personen Platz bietet. Das Raumzentrum bildet



Knapp 100 Meter ragt die Haggenbrücke über dem rund 350 Meter breiten Sittertobel empor.

(Bild: Archiv AZ)

das Käsekessi, auf dem die Gäste auf offenem Feuer ihren eigenen Käse oder ihre eigenen Chäshörnli herstellen können. Offiziell eingeweiht wurde die neueste Schauchäsi-Attraktion am 4. April. Die Bevölkerung kam gerne ins «Höckli», diesem echten Stück von Heimat im Kleinformat, und freute sich auch an den Darbietungen des Schötze-Chörlis. – Verschiedene Bauherren sind seit 2008 an der Planung und mit dem Bau der Überbauung Schnädt beschäftigt. Sie traten im April mit einer Sonderbeilage an die Öffentlichkeit. Es entstehen zwei Mehrfamilien-, ein Zweifamilien- und drei Einfamilienhäuser. Bauende ist im Frühjahr 2010. – Viel Beachtung fand die Vernissage zur Ausstellung «Bartholomäus Lämmler – die Erfindung des Sennenbildes» Ende April im Appenzeller Volkskunde-Museum. Dieses wid-

mete dem Bauernmaler (1809–1865) zu seinem 200. Geburtstag eine Sonderausstellung. Lämmler blieb lange Zeit unbekannt. Erst eine Volkskunst-Ausstellung 1941 in Basel brachte ihn damals schlagartig ins Bewusstsein der breiten Bevölkerung. – Vorgängig zur Vernissage legte die Genossenschaft Appenzeller Volkskunde-Museum Stein unter dem Vorsitz von Präsident Jörg Schoch Rechenschaft ab über das Geschäftsjahr 2008. Die Rechnung schloss trotz Legaten in Höhe von 150 000 Franken mit einem Verlust von 19 700 Franken ab. Im neuen Jahr stehen Renovierungsarbeiten am 20-jährigen Gebäude an. Der Investitionsbedarf beträgt 800 000 Franken. Die Genossenschaften wählten überdies Louis Slongo anstelle von Urs Tischhauser in die Museumsverwaltung.

SCHÖNENGRUND



(Bild: René Dahinden)

Wahlen und Abstimmungen

Auch nach dem Abstimmungssonntag vom 29. März muss die Gemeinde weiterhin auf die Besetzung des frei gewordenen Gemeinderatsitzes warten, gab es doch keine offiziellen Kandidaten. Die Stimmabteiligung war denn auch mit 8,6 Prozent entsprechend tief. Mit 16 Stimmen wäre bereits das absolute Mehr erreicht gewesen. Am meisten Stimmen erhielten Bettina Gmür mit 8, Regula Looser und Werner Zellweger mit je 4 und Andreas Looser mit 3 Stimmen. – Gerade 6 Nein-Stimmen bei 130 Ja

gab es am 17. Mai bei der Genehmigung der Jahresrechnung 2008. – Mit 187 Ja gegen ganze 9 Nein hiessen die Stimmabteiligten am 29. November den Voranschlag für das Jahr 2010 gut.

Kirchen

Nach längerer Vakanz konnte die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Schönengrund mit Harald Greve eine neue Pfarrperson präsentieren. Der deutsch-schweizerische Doppelbürger arbeitet seit rund 20 Jahren in der Schweiz. In Schönengrund nahm er die Tätigkeit am 1. Juni auf, und am 7. Juni feierte er mit der Gemeinde seinen ersten Gottesdienst. – Im Laufe des Jahres wurde das Gotteshaus innen renoviert. Die Gottesdienste fanden während der bis Dezember dauernden Bauzeit ausserhalb der Kirche statt, und vor den Sommerferien veranstaltete die Baukommission einen «Tag der offenen Baustelle».

Industrie und Gewerbe

Ende September schloss das Elektro- und Telefonfachgeschäft Kurt Knaus seinen Verkaufsladen. Elektroartikel können weiterhin über die Werkstatt bezogen werden. Anstehende bau-



Der Verkaufsladen der Elektro Knaus schloss Ende September; die freien Räume werden für Büros umgenutzt.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

liche Sanierungsarbeiten und die dringend notwendige Erweiterung der Büroräumlichkeiten bewogen Kurt Knaus zur Aufgabe des Verkaufsladens für elektrische Artikel und Haushaltgeräte.

Kultur und Vereine

Vor 15 Jahren entschlossen sich vier Jodlergruppen aus der Region für ein gemeinsames Bergjodlertreffen. 2009 war das Jodlerquartett Säntis für die Durchführung verantwortlich. Weit über 500 Personen kamen am 7. März in die Mehrzweckhalle. – Im September feierte die Schützengesellschaft Schönengrund-Wald ihr 175-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsschiessen mit Schützen aus der Region. Zuvor, am 22. August, wurden Bevölkerung und Dorfvereine zu einem Familien- und Vereinschiessen eingeladen. – Grosse Feste werfen ihre Schatten voraus. 2011 feiert die Musikgesellschaft Schönengrund-Wald ihren 125. Geburtstag. Im Zentrum des dreitägigen Festes wird die Neuuniformierung stehen. Eine Sammelaktion soll zum Erfolg verhelfen. Die Guggenmusig Bläächi-Lömpe zeigte sich mit einer Spende von 5000 Franken von der besten Seite. – Die erwähnte Fasnachtsformation feierte am 23. Oktober ihre eigene 25-Jahr-Jubiläumsparty. Am 20. November 1984 hatte die Gründungsversammlung der «Bläächi-Lömpe» stattge-

fund. Acht junge Männer hatten sich unter dem Namen «Schönegröndler Dorfgugger» zusammengefunden. 1986 bezogen sie im ehemaligen Fabrikkomplex Bleiche einen Proberaum und änderten damit auch den Namen in «Guggenmusig Bläächi-Lömpe». – Mit einer



Voller Einsatz der Feuerwehr am 3. Oktober bei einem Brandfall bei der Liegenschaft Letz.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

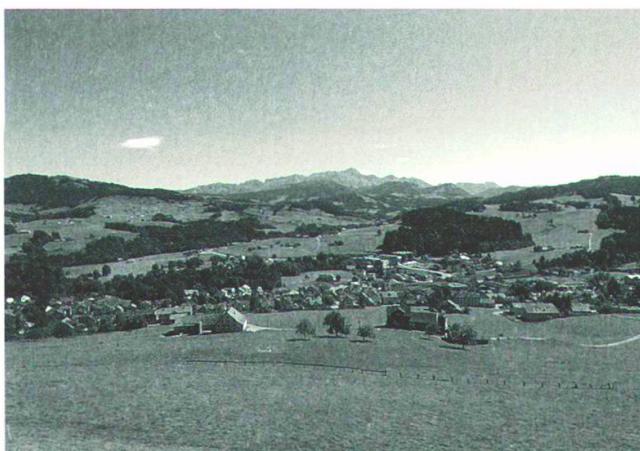
Nostalgiefeier beging die Männerriege Schönengrund-Wald am 21. November das 75-Jahr-Jubiläum. Edith und Hans Brunner hatten zur Gründungsversammlung 1934 im «Schützengarten» ein Theaterstück geschrieben.

Verschiedenes

Am 29. Juni fand in Anwesenheit vieler Amtsträger, u.a. von Schönengrunds Gemeindepräsidentin Hedi Knaus, der symbolische Spatenstich für das neue Feuerwehrdepot der Feuerwehr Neckertal statt. Der Neubau kommt in Wald SG zu stehen. Zur Feuerwehr Neckertal

gehört auch jene von Schönengrund. Am 1. Juni 2008 hatte die Bevölkerung die Integration mit grossem Mehr gutgeheissen. Schönengrund leistet einen Beitrag von 278 760 Franken an das Bauvorhaben in Höhe von 1,1 Mio. Franken. – Am 3. Oktober kam es bei der Liegenschaft Letz 178 zu einem schweren Brandfall. Die anwesenden Bewohner konnten sich selbst retten und die im Stall untergebrachten Schafe in Sicherheit bringen. 70 Personen der Feuerwehr Neckertal standen im Einsatz und konnten ein Übergreifen des Feuers vom Wohnhaus auf den angebauten Stall verhindern.

WALDSTATT



(Bild: H. U. Gantenbein)

Wahlen und Abstimmungen

Im zweiten Anlauf war das Budget 2009 unter Dach. Nach der Verschiebung der Abstimmung mit einem massiv gesenkten Steuerfuss als Folge einer geschützten Beschwerde Ende November letzten Jahres wurde der Voranschlag mit 531 Ja gegen 103 Nein gutgeheissen. Im Unterschied zum ersten Anlauf wurde der Steuerfuss nur noch auf 4,2 Einheiten (ursprünglich 3,9) gesenkt. – Am 29. März wählte der Souverän Marliese Blöck-Frei zur neuen Gemeinderätin. Bei einem absoluten Mehr von 151 Stimmen erreichte sie 286 Stimmen. In die GPK Einzug nahm Roman Messmer, der auf 279 von 307 gültigen Stimmen kam. Zum Präsidenten wurde mit 299 Stimmen Hans Staub gewählt. – Am 17. Mai befürworteten die Stimmberech-

tigten die Jahresrechnung 2008 deutlich mit 488 Ja gegen 32 Nein. – Mit lediglich zwei Stimmen Unterschied schickten die Waldstättinnen und Waldstätter am 27. September die revidierte Ortsplanung mit 298 Nein gegen 296 Ja ab. Diese Vorlage war ein eigentliches Paket, das zwei Zonenplananpassungen sowie das gesamtrevidierte Baureglement enthielt. Darin sah Gemeindepräsident Hans-Peter Ramsauer auch einen der Gründe, weshalb sich Befürworter und Gegner die Waage hielten. – Am letzten November-Wochenende segneten die Stimmberchtigten das Budget 2010 mit 533 Ja gegen 159 Nein deutlich ab, obwohl ein grösserer Fehlbetrag erwartet wird.

Kirchen

Die Frühjahrsversammlung der evangelisch-reformierten Kirche wählte Edith Walser und Marianne Maier in die Vorsteherschaft. Präsiert wird diese weiterhin von Andrea Langenegger-Roth. Die Rechnung 2008 schloss mit einem Gewinn von 9600 Franken. – Rund 40 000 Franken Aufwandüberschuss weist das Budget 2010 mit unverändertem Steuerfuss aus. Die Stimmberchtigten sagten am letzten November-Sonntag dennoch einstimmig Ja. Angeregt wurde, an den zehn freien Sonntagen von Pfarrer Stäubli die jeweils sehr wenigen Gottesdienstbesucher mit dem Kirchenbus in eine der umliegenden Kirchengemeinden zu

fahren. Kivo-Präsidentin Andrea Langenegger nahm diesen Vorschlag auf. Er wurde zuhause der nächsten Versammlung in einen Antrag umgewandelt.

Industrie und Gewerbe

Wie bereits 2008 bekannt geworden war, erstellt die Lignatur AG in der Mooshalde einen Erweiterungsbau. Anfang 2009 bot die Abbruchliegenschaft für die Feuerwehr eine Gelegenheit zum Üben des Ernstfalleinsatzes. Bereits Anfang März erfolgte der symbolische Spatenstich für den Erweiterungsbau. Dieser soll die Produktionskapazität um rund 70 Prozent erhöhen. Die Lignatur AG ist in der Herstellung von tragenden Decken- und Dachelementen tätig und exportiert auch ins Ausland. – Die Roth Holzbautechnik AG feierte das 100-jährige Bestehen. Der Betrieb ist zwar heute in St.Gallen-Winkeln domiziliert, hat aber seine Wurzeln in Waldstatt. Im Jahre 1909 hatte Firmengründer Ulrich Roth die Liegenschaft einer ehemaligen Schnapsbrennerei im Winkfeld gekauft. Er errichtete darin eine Zimmerei. 1972 übernahm Willi Roth den Betrieb in dritter Generation. 15 Jahre später wurde er in die Roth Holzbau AG umgewandelt. 1999 wurde die Roth Holzbau AG zur Roth Bautechnik AG mit Sitz in St.Gallen-Winkeln. Willi Roth schied aus der Firma aus. – Wie schon früher gemeldet, verlegt die Blumer Techno Fenster AG in Herisau den Betrieb Ende 2010 nach Waldstatt. Mit dem Aushub im Sommer wurde der Startschuss für den Bau der neuen Fensterfabrik an der Staatsstrasse nach Schönengrund gegeben. Die Firma produziert in der Liegenschaft an der Kasernestrasse in Herisau seit mehr als 25 Jahren Holz- und Holz-Metall-Fenster und führt in Bonau TG einen Zweigbetrieb. Insgesamt beschäftigt sie rund 60 Mitarbeitende. Im Zusammenhang mit dem Neubau wird der Zweigbetrieb geschlossen. – 30 Jahre Drogerie Bischofberger: Ende August feierte Brigitte Bischofberger mit ihrem Team das Jubiläum. Die gelernte Drogistin hatte das Geschäft 1979 von Theodor Niederer übernommen. 1995 bot sich Gelegenheit, die Drogerie in den Neubau im Dorf 190

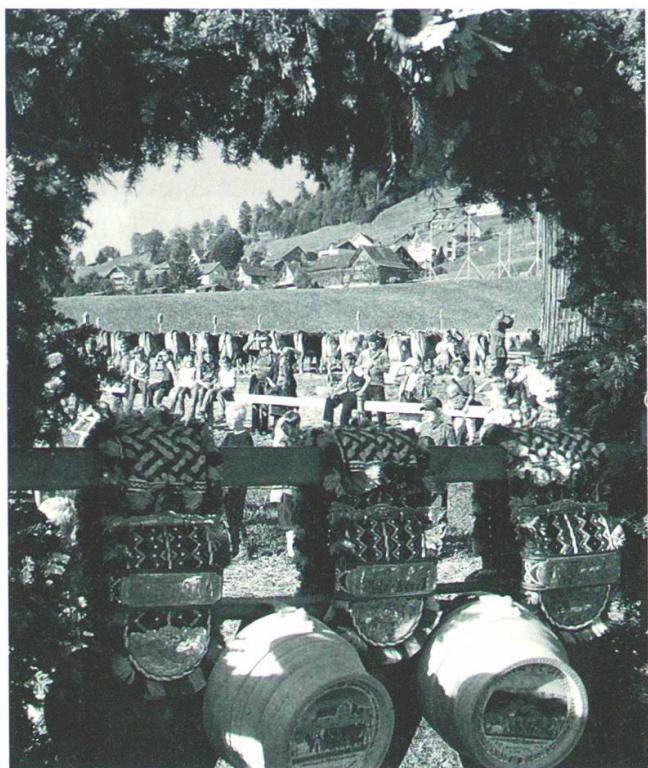
zu verlegen. Heute sind fünf ausgebildete Drogistinnen im Teipensum beschäftigt.

Kultur und Vereine

Der Samariterverein Waldstatt feierte Anfang Jahr im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung seinen 100. Geburtstag. Dabei wurden die Höhen und Tiefen des Vereins gewürdigt. Präsidiert wird er von Berta Scheuss. Gefeiert wurde bereits im vergangenen Jahr, zusammen mit weiteren fünf Vereinen, die einen runden Geburtstag hatten. – An der dritten Hauptversammlung der Pistolenschützen Herisau-Waldstatt ist es zu einem Präsidentenwechsel gekommen. Werner Bösch übernahm das Amt von Niklaus Hirzel. – An der Hauptversammlung des Einwohnervereins Waldstatt wurde Karin Rütsche als neue Kassierin gewählt. Heidi Wengi trat nach neun Jahren zurück. Die HV stand indessen im Zeichen eines Jubiläums. Der Einwohnerverein wurde vor 25 Jahren gegründet. Heute zählt er 64 Mitglieder und wird von Rolf Germann präsidiert.

Verschiedenes

Am 10. August nahm das «Kinderparadies Bad Säntisblick» seinen Betrieb auf. Gleichzeitig wurde der gleichnamige Trägerverein mit Hans-Peter Ramsauer, Gemeindepräsident von Waldstatt, an der Spitze gegründet. Dem Verein gehören mehrere Firmen und Privatpersonen an. Mit der von privater Seite initiierten Idee, eine Kindertagesstätte zu realisieren, will Waldstatt die Attraktivität als familienfreundliche Gemeinde steigern. Geleitet wird das Kinderparadies Bad Säntisblick von der Herisauerin Ruth Bäbler. – Mitte August wurde der Waldstattlauf zum 25. Mal ausgetragen. Letztmals wirkte Margrith Birrer-Haas als OK-Präsidentin. Diese Aufgabe erfüllte sie seit 2001. Der organisierende TV Waldstatt sei bemüht, diese Vakanz so bald wie möglich zu beheben, hieß es. – Die Waldstätter Landwirtschaft hat seit 2009 einen neuen Standort für die Viehschau. Am alten Platz im Gschwend baut die Herisauer «Blumer Techno Fenster» ihr neues Fabrikations- und Geschäftshaus. Gezügelt wurde an



die Geisshaldenstrasse, die vor der Neuadresierung Scheibenböhl hiess. Man freut sich über den neuen Standort, wie Jakob Scherrer, der Präsident der Viehschaukommission, verlauten liess. – Nach vier Jahren fand im Mehrzweckgebäude wieder eine weihnachtliche Gewerbeausstellung statt. OK-Präsident Köbi Ehrbar zog am ersten Adventswochenende eine positive Bilanz, einerseits bezüglich Publikumsaufmarsch, anderseits bezeichnete er den Zustand des örtlichen Gewerbes als erfreulich. Er erwähnte die Erweiterungen der Firmen Hydremag und Lignatur AG, die Neubauten der Firmen Arcolor und Anderegg Stalltechnik sowie den bevorstehenden Zuzug der Firma Blumer-Techno-Fenster AG.

Die Viehschau fand erstmals auf dem Gelände hinter der katholischen Kirche statt.

(Bild: Archiv AZ)

Mittelland

MARTIN HÜSLER, SPEICHER

Im Oktober 1983 hatten die vier Mittelländer Gemeinden Teufen, Gais, Speicher und Trogen der Gründung eines Zweckverbandes Musikschule Appenzeller Mittelland mit jeweils deutlichen Ja-Mehrheiten zugestimmt. In Bühler war keine Abstimmung nötig, weil dort bereits eine Musikschule bestand, die nun in die Musikschule Mittelland eingegliedert wurde. 1984 nahm die Institution ihren Betrieb dann auf. Und seit jenem Zeitpunkt lag deren Leitung in den Händen von Wilfried Schnetzler. 2009 konnte die Musikschule somit ihr 25-Jahr-Jubiläum begehen. Aus diesem Anlass wurde unter Mitwirkung zahlreicher Kinder das Musical «Die musikalische Reise mit der Zeitmaschine» erarbeitet und dreimal zur Aufführung gebracht. Im Spätherbst wurde dann bekannt, dass Wilfried Schnetzler die Leitung der Musikschule abgebe. – Auf Ende Jahr trat Christian Schmid aus Bühler als Kommandant der Stütz-



Auf der musikalischen Reise ins Mittelalter fehlten auch die Hexen nicht. (Bild: «applaus», Michael Hochreutener)

punktfeuerwehr Teufen-Bühler-Gais zurück. Seine Nachfolge trat Alwin Hasler, Berufsfeuerwehrmann aus Teufen, an. – Bei der Landjugendgruppe Gäbris erfolgte Ende Jahr ein Wechsel im Präsidium. Die Hauptversammlung wählte Christina Fitze zur Nachfolgerin von Beat Graf.

TEUFEN

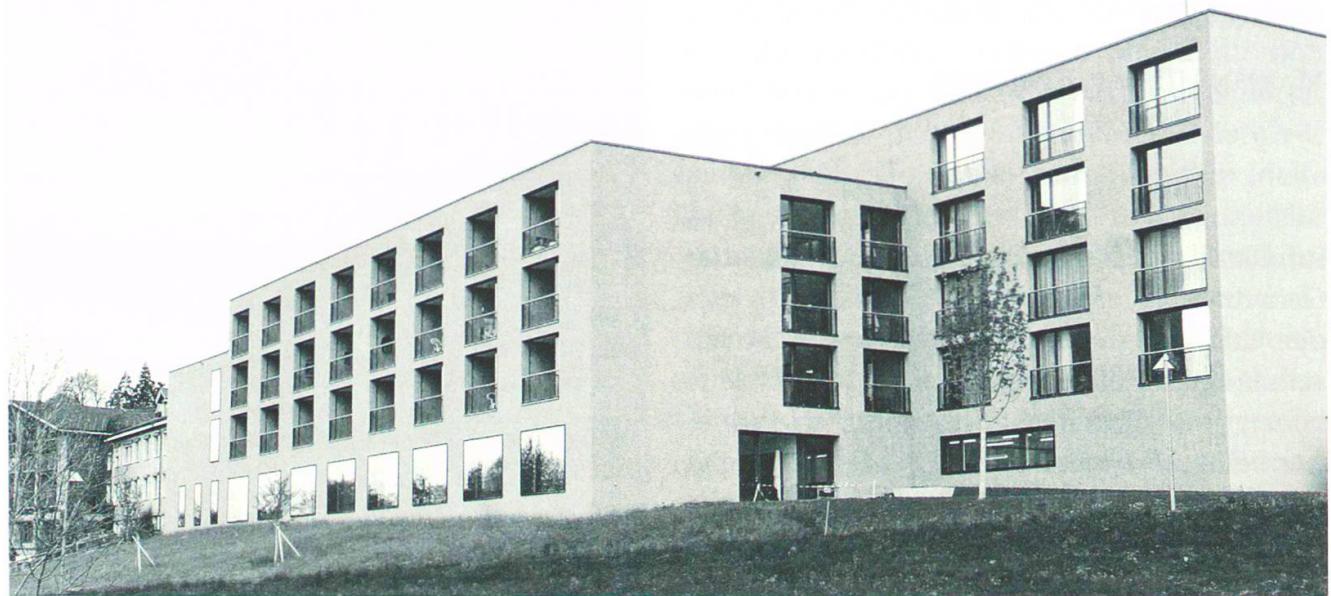


(Bild: Gemeindekanzlei Teufen)

Gemeinde

Nachdem gegen die Baubewilligung für ein neues Migros-Gebäude noch im Jahr 2008 ein Rekurs eingegangen und eine Petition mit 570

Unterschriften zustande gekommen war, erhielt die Bauherrschaft im Februar gleichwohl grünes Licht für den Baubeginn. Der Rekurs wurde abgewiesen und auf die Petition gingen die kantonalen Behörden nicht ein. Am 8. Juli erfolgte dann der Spatenstich für die Überbauung Rothenbüelpark mit einer Bausumme von 40 Mio. Franken. – «Salotto» hiess das Projekt, das Anfang Februar im Hinblick auf die Renovation und Umnutzung des Zeughäuses siegreich aus einem Wettbewerb hervorging. Insgesamt waren 46 Vorschläge eingegangen. Ruedi Elser aus Wil und Felix Wettstein vom Luganer Büro Giraudi Wettstein schwangen mit «salotto» obenaus. – Am 9. Mai konnte das neue Alters- und Pflegeheim Unteres Gremm eingeweiht werden. Die grösste in Teufen je getätigte Investition wurde möglich dank der im November 2005 erfolgten Zustimmung des Souveräns



Das neue Alters- und Pflegeheim Haus Unteres Gremm verfügt über 60 Zimmer.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

zu einem Kredit von 22,2 Mio. Franken. Im September konnte der Gemeinderat dann bekannt geben, dass die Bauabrechnung besser als geplant abschliesse und dass die Auslastung bei über 90 Prozent liege. - Im Juli erteilte der Gemeinderat die Baubewilligung für den Um- und Ausbau des Cafés Spörri. Das ursprüngliche Projekt war im März 2007 von der Baubewilligungskommission abgewiesen worden, worauf die Planung neu anhob und im März 2009 ein neues Baugesuch eingereicht wurde. - Neue Wege beschritt die Gemeinde Teufen mit der Durchführung einer Altbürgerfeier im Lindensaal. Dazu eingeladen waren im Oktober alle Neupensionärinnen und -pensionäre. - Der Widerstand gegen das Doppelspur-Projekt der Appenzeller Bahnen durch das Dorf Teufen manifestierte sich im Oktober mit der Übergabe einer Petition an die Gemeinde. Ein parteiunabhängiges Komitee hatte über 1500 Unterschriften gesammelt.

willigungskommission abgewiesen worden, worauf die Planung neu anhob und im März 2009 ein neues Baugesuch eingereicht wurde. - Neue Wege beschritt die Gemeinde Teufen mit der Durchführung einer Altbürgerfeier im Lindensaal. Dazu eingeladen waren im Oktober alle Neupensionärinnen und -pensionäre. - Der Widerstand gegen das Doppelspur-Projekt der Appenzeller Bahnen durch das Dorf Teufen manifestierte sich im Oktober mit der Übergabe einer Petition an die Gemeinde. Ein parteiunabhängiges Komitee hatte über 1500 Unterschriften gesammelt.

Wahlen und Abstimmungen

Für die aus dem Kantonsrat zurückgetretene Gret Zellweger wählten die Teufnerinnen und Teufner am letzten März-Wochenende Christian Meng; er erhielt 503 von 610 gültigen Stimmen. In den Gemeinderat wurde bei einem absoluten Mehr von 198 Susanne Lindenmann mit 413 Stimmen gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug gerade mal 16,4 Prozent. - Beim Urnengang von Mitte Mai hießen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Initiative zur Führung des Gemeindepräsidiums im Vollamt mit 1436 Ja gegen 435 Nein gut. Damit einher ging eine Teilrevision der Gemeindeordnung, die mit 1353 Ja gegen 411 Nein ebenfalls angenommen wurde. Schliesslich bewilligte der Souve-



Über 1500 x STOP zur Doppelspurbahn



Gemeindeschreiber Walter Grob (2. von links) nimmt die Petition entgegen.

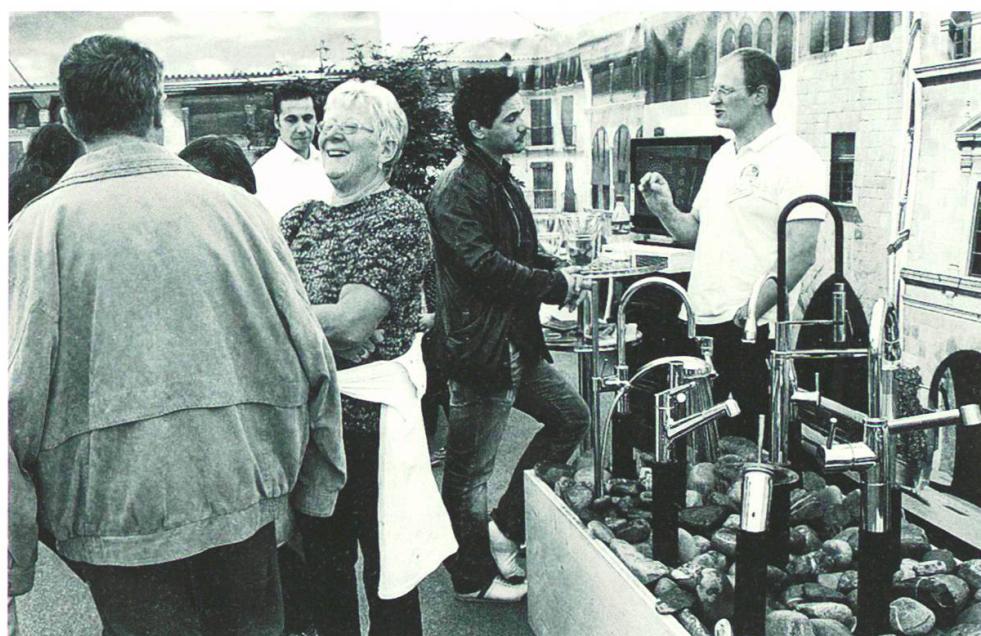
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung, Patrik Kobler)

rän einen Kredit von 307 000 Franken für die Sanierung des Bauamt-Werkhofs. Die Stimm-beteiligung lag bei 45,6 Prozent. – Am letzten September-Wochenende wählte der Teufner Souverän Daniela Ruppaner-Leiser mit 1227 Stimmen (absolutes Mehr 712) in den Gemeinderat. Ferner stimmte er einer Änderung des Zonenplans im Gebiet Rothenbüel mit 1098 Ja gegen 631 Nein zu. Damit kann dort Land als Spielplatz- und Wiesenfläche gesichert werden. Die Stimm-beteiligung lag bei 36,3 Prozent. – Ein relativ deutliches Ja zur Sanierung des Zeughäuses ergab sich beim Urnengang von Ende November. 1523 Teufnerinnen und Teufner stimmten einem entsprechenden Kredit von 6,88 Mio. Franken zu, 1025 lehnten ihn ab. Beim Voranschlag für 2010 lautete das Ergebnis 2162 Ja gegen 288 Nein. Die Stimm-beteiligung betrug 60,5 Prozent.

Industrie und Gewerbe

An der Berit-Klinik eröffnete im Januar Caroline Schumann Berghändler eine Praxis für Frauen- und Mädchengesundheit. – Eine Neueröffnung gab es auch im Februar zu registrieren: Gabriela Blankenhorn richtete im ehemaligen Haus Samen Blankenhorn ein Schmuck- und Uhrengeschäft ein. – Im Dorf 3 nahm Regula Schildknecht Ende März im «Gadez», einem Geschäft für Kleider, Schmuck und

Accessoires für Frauen, ihre Tätigkeit auf. – Im Frühjahr übernahm bei der Paracelsus-Klinik Ingrid Markart die neu geschaffene CEO-Stelle. Nach einem vielseitigen beruflichen Werdegang war sie zuletzt bei der Raiffeisenbank für die Personalentwicklung zuständig gewesen. – Anfang Juli verliessen André Clavien und Karin Staub die «Blume», um in Gais die Garni-Pension «Alpenrösli» zu übernehmen. – Die Koller Elektro Anlagen AG konnte im Juni ihr 30-jähriges Bestehen feiern. Das KMU-Unternehmen beschäftigt rund ein Dutzend Mitarbeiter. – Im Sommer übergaben Urs und Silvia Wetzeli ihre Drogerie, die sie fast 30 Jahre lang geführt hatten, in andere Hände. Ihre Nachfolger wurden Claudia und Hanspeter Michel. – Anfang September präsentierte sich das Teufner Gewerbe auf dem Zeughausplatz. «Willkommen an Bord» lautete das Motto der dreitägigen Gewerbeausstellung, bei der sich um ein Hauptzelt diverse Nebenzelte mit spezifischen Destinationen gruppierten. Die Ausstellung fand beim Publikum grossen Zuspruch. – Die in Teufen domizilierten Anbieter im Gesundheitsbereich – Klinik Teufen, Appenzellerland Sport, A. Vogel GmbH, Berit-Klinik, Paracelsus-Klinik, Enzym Pro AG – schlossen sich zur «Gesundheitsregion Teufen» zusammen. Sie verfolgen damit das Ziel, die Region Teufen zu einem grenzüberschreitenden Kompetenzzentrum



Die Teufner Gewerbeausstellung war gleichermaßen ein Ort der Begegnung wie ein Ort zum Fachsimpeln in den verschiedenen Destinationzelten.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung, Hanspeter Strelbel)

für Gesundheit, Bewegung und Sport zu entwickeln. – Im Oktober übernahm der Autolackierer Denis Kobel den an der Bächlistrasse domizilierten Garagenbetrieb von Otto Fitzi. – Auf den 1. November wurde die 1968 gegründete Kunz-Druck & Co. AG mit ihren 17 Arbeitsplätzen eine selbständige Tochtergesellschaft der Druckerei Appenzeller Volksfreund, nachdem sie seit 1993 im Besitz von Margrith und Bruno Egli gewesen war.

Kultur und Vereine

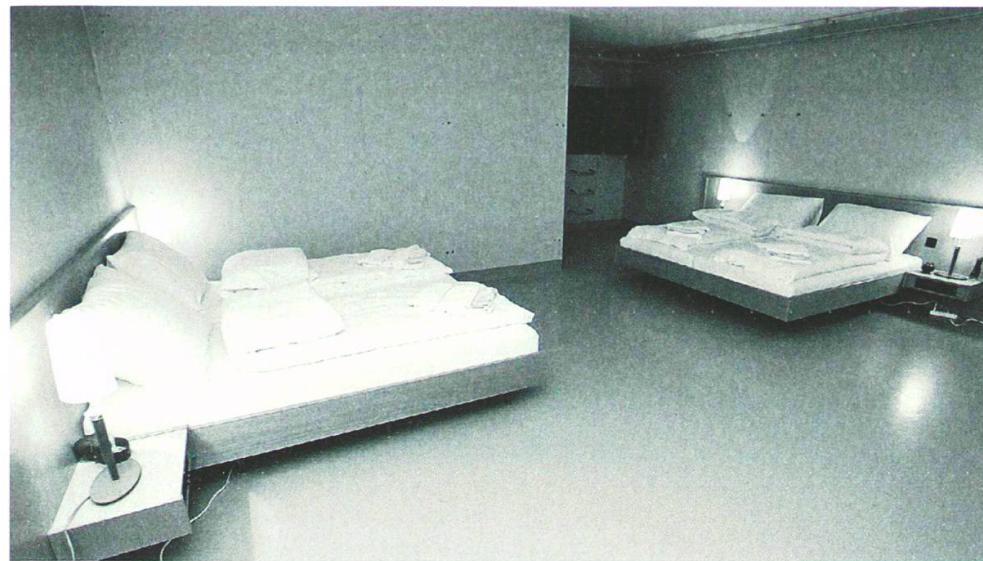
Beim Männerchor «Alts Gsängli» erfolgte ein Dirigentenwechsel. Albert Schaufelberger gab den Taktstock nach 16-jährigem Wirken an Elisabeth Bosshart weiter. – Der 300. Geburtstag des berühmten Teufner Baumeisters und Brückebauers Hans Ulrich Grubenmann – er wurde am 23. März 1709 geboren – war der Schweizerischen Post Anlass, eine Briefmarke mit einem Taxwert von 85 Rappen herauszugeben. Sie erschien am 5. März. An diesem Tag fand in der Grubenmann-Sammlung eine kleine Feier statt. Ein wesentliches Verdienst an der Herausgabe der Marke hatte Rosmarie Nüesch-Gautschi, die Leiterin der Grubenmann-Sammlung. Auf ihre Initiative hin willigte die Post nach anfänglichem Zögern schliesslich in die Schaffung einer Grubenmann-Marke ein. Ende März erhielt dann Rosmarie Nüesch an-

lässlich einer Feier in der Grubenmann-Kirche den erstmals vergebenen Teufner Anerkennungspreis, den «Tüfner Bär». Am ersten September-Wochenende fand eine Fachtagung mit Vorträgen in der Grubenmann-Kirche statt, an die sich im Lindensaal der offizielle Geburtstagsakt für Hans Ulrich Grubenmann anschloss. Ferner bestand eine intensiv wahrgenommene Gelegenheit via Führungen die Grubenmann-Sammlung und -Bauten kennenzulernen. – In der Kulturbar «Baradies» standen Mitte März Teufner Gemeinderäinnen und -räte hinter der Theke. Dergestalt konnten die Besucherinnen und Besucher Behördemitglieder für einmal auf ungezwungene Art in einer anderen Funktion erleben. – Das erste Null Stern Hotel, nach einer Idee der St.Galler Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin, wurde nicht wie ursprünglich geplant in Sevelen eröffnet, sondern in der Teufner Zivilschutzanlage Unteres Hörli. Nachdem der Gemeinderat grünes Licht für das von den Urhebern als künstlerisches Projekt verstandene Vorhaben gegeben hatte, erfolgte die Eröffnung des Billighotels mit dem Einzug der ersten Gäste am 5. Juni. Medien aus aller Welt nahmen das Ereignis auf. Im Spätherbst erwuchsen dem Projekt allerdings insofern Schwierigkeiten, als eine Anwohnerin die nicht zonenkonforme Nutzung der Zivilschutzanlage monierte und eine



Für ihre Verdienste zu Gunsten der Grubenmann-Sammlung erhielt Rosmarie Nüesch-Gautschi aus der Hand von Gemeindepräsident Gerhard Frey den erstmals vergebenen Teufner Anerkennungspreis.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung, Martina Basista)



*Innenausstattung
ohne Luxus im
Null Stern Hotel.*

(Bild: Archiv Appenzeller
Zeitung, Reto Martin)

Umnutzungsbewilligung forderte. – In familiärem Rahmen feierte das Heimatchörli Teufen, das auch unter dem Namen «s alt Gsängli» bekannt geworden ist, sein 100-Jahr-Jubiläum. Die Formation wurde seinerzeit als Männerchor Egg «geboren» und wechselte im Verlauf ihres Bestehens mehrmals den Namen. Den Geburtstag beging man im Juni im «Beckenhüsli». – Ende August formulierte der Philosoph und Publizist Ludwig Hasler in der Grubemann-Kirche in einem viel beachteten Referat «ungenierte Gedanken». Ausgehend vom Werk des Teufner Baumeisters Hans Ulrich Grubemann richtete er seinen sehr persönlich gehaltenen Blick auf das Appenzellerland und dessen Entwicklung, von der er meinte, sie entbehe ein Stück weit des Chaos. – Bei der Lesegeellschaft war im September der früher in Gais wohnhaft gewesene Schriftsteller Heinrich Kuhn für eine Lesung zu Gast. – Der Teufner Kunstschaffenden Gret Zellweger bot das Museum Appenzell im Herbst Gastrecht. Sie erhielt Gelegenheit, zahlreiche und in unterschiedlichen Techniken gefertigte Werke zu präsentieren. – Im Lindensaal stellte im November der aus Teufen stammende Hackbrettler Roman Brülisauer eine neue CD mit dem Titel «Hackbrett-Träumereien» vor. Eine weitere CD-Präsentation gab es im Dezember. Im Lindensaal präsentierte der Jodlerclub Teufen einen neuen Tonträger. – Für die Kreation des Neujahrsblattes 2010 konnte die Lesegeellschaft den

seit bald 20 Jahren in Teufen wohnhaften Holzländer John Carabain gewinnen. Er schuf ein Blatt, das eine realistische Darstellung des Dorfbildes mit abstrakten Elementen verbindet, mit den Appenzeller Bahnen als rotem Faden.

Kirche

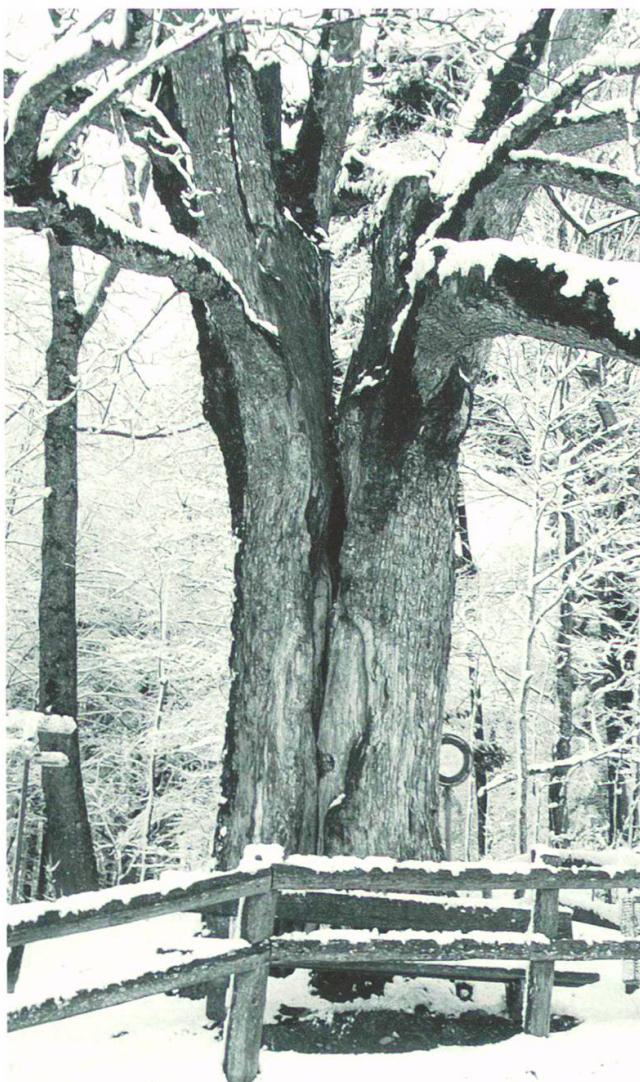
An der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein Nord wurde Andrea Inauen einstimmig als Nachfolgerin von Claudia Schoch in den Kirchenverwaltungsrat gewählt. Bemerkenswert daran ist der Umstand, dass Andrea Inauen reformiert ist. – Die ordentliche Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde Teufen genehmigte am letzten April-Sonntag einen Kredit zur Aussen- und Innensanierung des Pfarrhauses Hörli. – Während eines Bildungsurlaubs von Pfarrer Axel Fabian übernahm Pfarrerin Verena Hubmann zusätzlich zu ihrem angestammten Pensem in Schwellbrunn für einige Monate die Stellvertretung. – Mitte September gab die Katholische Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein Nord die Demission ihres Seelsorgers, des 81-jährigen Paters Bruno Fürer, per Ende Januar 2010 bekannt. Er hatte seit 1997 in der Pfarrei gewirkt. – Die Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde Teufen stimmte im Dezember dem Verkauf von 164 Quadratmetern des Gartens Hörli an die Politische Gemeinde zu. Der Erlös aus dem Verkauf betrug 32 800 Franken.

Schule

Die Erst-, Zweit- und Drittklässler der Landhaus-Unterstufe wagten sich an die Erarbeitung eines indischen Theaters mit dem Titel «Die Geschichte vom Volk, das die Bäume umarmte» heran, bei dem das Thema «Gewaltloser Widerstand» spielerisch umgesetzt wurde. Im Juni führten sie es auf.

Verschiedenes

Mit Bedauern nahm die Bevölkerung vom Fällen eines markanten Bergahorns am Eggen-Höhenweg Kenntnis. Wegen Pilzbefalls und Stammfäule musste der Baum Anfang Jahr geopfert werden. - Ende August erhielt das Wohnheim Schönenbüel vier Lamas; zwei davon wurden vom Frauenverein Teufen gesponsert.



Nach 150 Jahren ein Opfer von Krankheit: Bergahorn am Eggen-Höhenweg. (Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

BÜHLER



(Bild: Richard Fischbacher)

Gemeinde

Der im Spätsommer durchgeführte Jungbürgertag führte die volljährig gewordenen Bühlerinnen und Bühlerer zu Besichtigungen ins Kehrichtheizkraftwerk St. Gallen und ins Gemeindehaus Bühler. Danach wurde bei einem Spaghetti-Plausch tüchtig gefeiert.

Wahlen und Abstimmungen

Josef Neff mit 226 Stimmen und Jürg Diem mit deren 180 erhielten vom Bühlerer Souverän das Vertrauen bei den Ersatzwahlen in den Gemeinderat vom letzten März-Wochenende. Ein dritter Sitz blieb zunächst vakant, doch zog ein paar Tage nach dem Urnengang Robert Heinrich in stiller Wahl in die Gemeinde-Exekutive. Die Wahlbeteiligung lag bei 30 Prozent. - 324 Ja gegen 49 Nein lautete das Verdikt der Stimmbürgerschaft bei der Abstimmung über die Jahresrechnung 2008 von Mitte Mai. 39,9 Prozent betrug die Stimmabteiligung. - Ende September wurde Jacqueline Manser-Stöckli mit 379 Stimmen (absolutes Mehr 204) in die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission gewählt; 43,5 Prozent Wahlbeteiligung. - Problemlos nahm Ende November das Budget 2010 die Abstimmungshürde. Bei einer Stimmabteiligung von 56 Prozent votierte der Souverän im Verhältnis von 451 Ja gegen 79 Nein dafür.

Industrie und Gewerbe

Ein Anfang Jahr erfolgter Besitzerwechsel im

Hotel-Restaurant Sternen von Theo Bruderer zur Elbau AG hatte diverse Änderungen zur Folge. Die bisherigen Pächter Conni Ammann und Jörg Studer verliessen Bühler im April und übernahmen in Haslen das «Rössli». Ihre Nachfolge traten, vom Urnäscher «Kreuz» kommend, Yvonne Sutter und Ralph Frischknecht an. Mit einher ging ein Umbau des Hoteltrakts. Im August war Wiedereröffnung. – Auf gefällige Weise präsentierte sich in der Turnhalle Herrmoos das Bühlerer Gewerbe anlässlich der Gewerbeausstellung vom zweiten Mai-Wochenende. 25 Aussteller lockten viel Volk an. – Im Frühjahr übernahm Felice Mazzone die einstige «Rätschkachl» und führte den Gastronomiebetrieb als Pizzeria weiter. Fünf Monate später kam allerdings bereits das Aus: Wegen zu hohen Pachtzinses gab Felice Mazzone wieder auf.

Kultur und Vereine

Das fünfte Blues-Open-Air vom zweiten Juli-Samstag in der Fabrik am Rotbach führte vier Livebands, worunter die Carvon Jones Band aus Texas, zusammen. Alle Stilrichtungen des Blues waren zu hören. Das zahlreich aufmarschierte Publikum zeigte sich sehr angetan vom Gebotenen. – Mit einem gediegenen Fest erinnerte man sich beim Skiclub Bühler im Herbst daran, dass er seit 75 Jahren besteht. Selbst der Präsident von Swiss Ski erwies den Bühlerern die Reverenz. Unter anderem vergnügten sich die Mitglieder mit einem Ski-Tatzelwurm von 40 Metern Länge.



Ein Ski-Tatzelwurm zum 75-Jahr-Jubiläum des Skiclubs Bühler.

(Bild: «applaus», Emil Walser)

Schule

Mit dem Zweck, eine bessere Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus aufzugeleisen, lud die Schulkommission im Februar zu einem Informationsabend ein. – Per Ende Juli verliess nach vierjähriger Tätigkeit Schulleiter Thomas Mainberger die Gemeinde und wechselte in gleicher Funktion nach Gais. Neuer Schulleiter wurde der 49-jährige Jürg Hellmüller. – An seiner konstituierenden Sitzung im Juni wurde Jürg Diem das Präsidium der Schulkommission übertragen. – Ein gemeindeübergreifendes Angebot in Sachen familien- und schulergänzender Betreuung begann nach den Sommerferien in Bühler wirksam zu werden. Der Verein Kinderbetreuung Herisau weite seine Dienstleistung ins Mittelland aus. Er bot sie im Blaukreuzhaus an. – Die Oberstufenschule Kohli, eine Sonderschule für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen, gewährte im November anlässlich eines Tages der offenen Türe Einblick in ihr Wesen.

Verschiedenes

Auf Initiative des im aargauischen Brugg tätigen Heimwehbühlerers und Landschaftsarchitekten Felix Naef wurden im Frühjahr auf der Wissegger und auf der Hohen Buche fünfzig Jungbäume angepflanzt: Birken, Buchen, Vogelbeerbäume sowie Hochstammobstbäume. Finanziert wurde die Aktion zu 75 Prozent vom Fonds Landschaft Schweiz.

GAIS



(Bild: Hans Bänziger)

Gemeinde

Mit einer gross angelegten Übung im Juni – man ging dabei von einem Zugunglück beim Bahnübergang Gaiserau aus – probten Polizei, Feuerwehr, Sanität und Gemeindeführungsstab den Ernstfall. Im Einsatz standen über hundert Leute, die gemäss Übungsbesprechung ihre Sache gut machten. – Im November konnte die Gemeinde Gais den 3000. Einwohner willkommen heissen. Erreicht wurde diese Grenze durch den Zuzug von Familie Martin und Valérie Minder-Berlinger mit ihrem Sohn Fynn.



Rettet bringen «Verletzte» in Sicherheit.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung, Christine König)

Wahlen und Abstimmungen

Mit 529 Stimmen, bei einem absoluten Mehr von 467, wurde Beat Signer am letzten März-Wochenende in den neu von neun auf sieben Mitglieder reduzierten Gemeinderat gewählt. Seine Gegenkandidatin Yvonne Wick-Forrer erhielt 368 Stimmen. Die Beteiligung am Urnengang betrug 46 Prozent. – Die Gaiserinnen und Gaiser sagten Mitte Mai Ja zur Gründung einer Aktiengesellschaft für den Wärmeverbund Rotenwies. Das Stimmenverhältnis betrug 874 zu 120; die Beteiligung lag bei 48,5 Prozent. – 1109 Ja : 111 Nein – so lautete das Ergebnis der Abstimmung über das Budget 2010 von Ende November. 59 Prozent betrug die Stimm-beteiligung.

Industrie und Gewerbe

Das während einiger Monate geschlossene Café Rhän erwachte im Oktober zu «neuem Leben». Die Böhli AG aus Appenzell eröffnete einen Bäckerei-Konditorei-Confiserie-Betrieb mit Café-Restaurant, wie sie das bereits in Teufen und Bühler getan hatte. – Das von Silvia und Thomas Manser geführte Restaurant Truube erhielt von den Gault-Millau-Testern neu 15 Punkte und war damit der einzige Aufsteiger des Jahres 2009 im Appenzellerland. Zudem bildete sich Thomas Manser zum Weinberater aus und erhielt das entsprechende Diplom.

Kultur und Vereine

Im Januar erfolgte auf der Eisbahn die Übergabe des Gaiser Kulturpreises 2008. Bedacht wurde von der Kulturkommission die IG Eisbahn. Sie erhielt einen Eispokal und einen finanziellen Zustupf. – Die Reihe ihrer kulturellen Veranstaltungen eröffnete im Januar die Neue Lesegesellschaft Gais mit einem Auftritt von «Tritonus». Im Kronensaal begeisterte das Ensemble, das auf alten Instrumenten musiziert, die Zuhörerschaft. – Im Zeichen eines Führungswechsels stand die Ende Januar durchgeführte Hauptversammlung des Reitvereins Gais und Umgebung. Präsident Marcel Schälli gab sein Amt, das er 18 Jahre lang innegehabt hatte, in jüngere Hände, und zwar in



Bei der IG Eisbahn freut man sich über die Verleihung des Gaiser Kulturpreises 2008.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung, Guido Berlinger)

jene des Geschwisterpaars Monika Seitz-Mösli und Matthias Mösli. – An der HV der Neuen Lesegesellschaft Gais im März referierte Lokalhistoriker Karl Rechsteiner zum Thema «Z Gääs schaffe ond lebe zo fruenere Ziite». – Die Auflösung des Verkehrsvereins Gais als letztem der Mittelländer Verkehrsvereine zeichnete sich an der Hauptversammlung im April ab. – Bei der Neuen Lesegesellschaft gab der bekannte Kabarettist Joachim Rittmeyer im April ein mit viel Beifall aufgenommenes Gastspiel. Im Juni stattete die Neue Lesegesellschaft dem Zentrum für Appenzellische Volksmusik in Gonten einen Besuch ab. – Im Sommer erschien im Appenzeller Verlag ein Jubiläumsbuch zum 60. Geburtstag von Kunstmaler und Bergführer Werner Steininger. Die Herausgabe des Buchs hatten Freunde des Jubilars ermöglicht. – Im September erzählte Verleger Marcel Steiner vom Appenzeller Medienhaus bei der Neuen Lesegesellschaft von seiner angestammten beruflichen Tätigkeit sowie vor allem von seiner Aktivität als Fotograf im Rahmen seiner von ihm gegründeten Firma *wanderbild.ch*. – Im November erhielt Kunstmaler Werner Steininger den Kulturpreis 2009 der Gemeinde Gais. Der Preis stehe ihm nach langen, ausdauernden Schaffensjahren zu, liess sich die Kulturkommission vernehmen. – Ab Oktober belebten Skulpturen verschiedener Künstlerinnen und Künstler die Gaiser Dorfszenerie.

Die Werke von Remi Ritsch, Stefan Niederberger, Claudia E. Müller-Weber, Rolf Sprecher und Perin Sprecher waren ein halbes Jahr lang aufgestellt. – Auf grosse Resonanz stiess im November der im Kronensaal durchgeföhrte Appenzeller Witz-Slam. Initiiert wurde der von fünf Slamern bestrittene Anlass vom Trogner Konzeptkünstler H. R. Fricker und von der Musikerin Susanna Wettstein.

Kirche

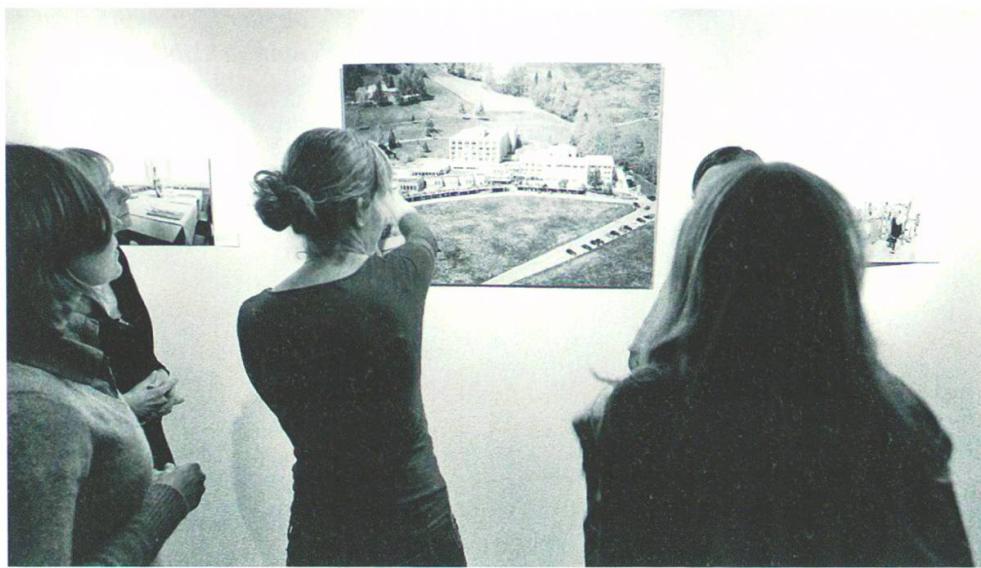
An der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Gais wurde Marc Peytrignet in die Kirchenvorsteuerschaft gewählt. Er trat dort die Nachfolge von Regula Niederhauser an, die nach zehnjähriger Amtszeit demissioniert hatte.

Schule

Nach den Sommerferien trat Thomas Mainberger das Amt als Schulleiter an, das er bis dahin in der Nachbargemeinde Bühler innegehabt hatte. Er wurde damit Nachfolger von Harald Stoller.

Klinik

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Klinik prägten verschiedene Veranstaltungen das Jahr 2009. Den Anfang machte eine im Februar eröffnete Fotoausstellung mit zahlreichen Bildern, welche die Entwicklung der Klinik dokumentieren.



Anhand von Fotos wurde die Entwicklung der Klinik Gais von den Anfängen bis zur Gegenwart veranschaulicht.

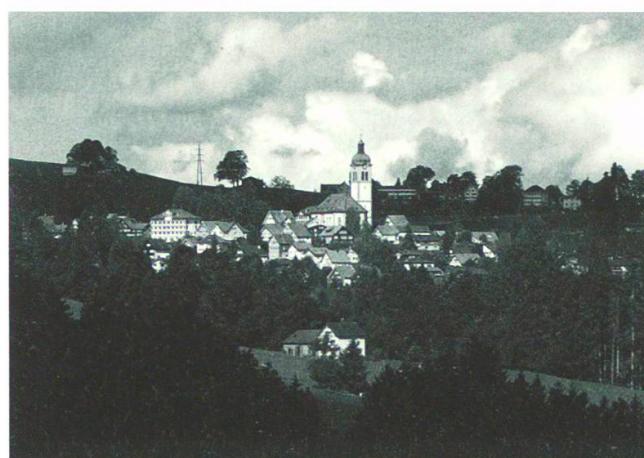
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung, David Scarano)

mentieren. Ein eigentlicher Festakt ging dann am 8. Mai über die Bühne. In zahlreichen Reden fanden dabei die hohe Qualität und das ausgeprägte Kostenbewusstsein der Klinik Anerkennung. Mit einem Tag der offenen Tür am 24. Oktober erhielt schliesslich auch die Öffentlichkeit Gelegenheit, sich über das «Innenleben» der 50-jährigen Klinik ins Bild setzen zu lassen. – Über den Herbst hinweg konnten in der Klinik Bilder des Appenzeller Malers Alfred Broger besichtigt werden.

Verschiedenes

«Bewegung» lautete das Motto des 6. Gaiser Herzpatientenseminars. Es fand im Juni unter Beteiligung von 400 Gästen im Oberstufenzentrum statt. – Fast tausend Schützinnen und Schützen legten sich beim 80. Stoss-Schiessen auf die Matten. Zum Anlass gehörte auch eine Schützenlandsgemeinde bei der Stoss-Kapelle, wo Korpskommandant André Blattmann, Chef der Armee, das Wort an die Versammelten richtete.

SPEICHER



(Bild: Thomas Christen)

Gemeinde

Mit einem Konzert des «Hitzigen Appenzeller Chors» in der evangelischen Kirche begannen Anfang Februar die Aktivitäten zum Jubiläum

«700 Jahre Speicher». Die zahlreiche Zuhörerschaft war begeistert. Die Reihe der Veranstaltungen setzte die SP mit einem Besuch in der Vadiana St.Gallen fort, wo alte Landkarten zu besichtigen waren. Ende April folgte im Buchensaal ein Nostalgieball. Ihm schloss sich im Mai die im und ums Buchenschulhaus in Szene gehende Veranstaltung «Speicher früher – heute: Speicher im Fokus» an, bei der verschiedenste Aktivitäten zum Tragen kamen. Anfang Juni ging man auf einen – leider arg verregneten – literarischen Häuserspaziergang durch Speicher. Und wenig später stieg bei kul-tour Vögelinsegg eine Kultur-Stobete mit unterschiedlichsten musikalischen Formationen. Im evangelischen Kirchgemeindehaus führten Schülerinnen und Schüler der Primarschule in entsprechenden Kostümen Szenen auf, wie sie sich in Speicher vor etlichen hundert Jahren



Mit dem grossen Sackhüpfen wurde das dreitägige Dorffest zum Jubiläumsjahr abgeschlossen.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung, Christine König)

zugetragen haben könnten. Am letzten Sonntag im August fand die Vernissage des Postkartenbuchs «Was man sah und was man sieht» statt. Im Buch sind historische und aktuelle Dorfansichten, aufgenommen vom genau gleichen Standort, einander gegenübergestellt. Am zweiten September-Wochenende stieg dann das grosse dreitägige Dorffest unter dem Motto «700 Jahre - grosse Sprünge». Verbunden damit war die Einweihung des Eugsterweges zu Ehren der Gebrüder Howard Eugster-Züst und Arthur Eugster. Die Idee dazu keimte im Schoss der Sozialdemokratischen Partei und wurde von Gemeinderat und Kulturkommission positiv aufgenommen. Zu einem Höhepunkt wurde der ökumenische Festgottesdienst, bei dem Speicherer Chöre Peter Roths Toggenburger Messe zur Aufführung brachten. Den Abschluss des Festes bildete ein allgemeines Sackhüpfen auf dem Sportplatz Buchen, auf den aus hohen Lüften der in Speicher wohnhafte und wenige Wochen nach dem Fest tödlich verunglückte Basejumper Ueli Gegen-schatz heruntersegelte. Übergeben wurde auch der neu geschaffene Förderpreis der Ersparniskasse Speicher, den das Ehepaar Silvia und Heinz Vetsch für ihre Verdienste um den Skilift Blatten erhielt. Mit einem Offenen Singen in der evangelischen Kirche, einem Generationsentreff und einer Ausstellung in der Galerie Speicher, bei der Kunstschaffende unter 40 Jahren aus dem Dorf Einblick in ihr Schaffen ge-

währten, klangen die Jubiläumsaktivitäten aus.

- Als 177. Gemeinde in der Schweiz erhielt Speicher im April das Label «Energiestadt» für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Die von der schweizerischen Labelkommission vergebene Auszeichnung wurde Anfang April im Rahmen einer Feier, an der auch der Ausserrhoder Landammann Jakob Brunnschweiler anwesend war, im Buchensaal übergeben. Am gleichen Anlass orientierte die Elektro Speicher-Trogen (EST) über das geplante Holzschnitzel-Heizkraftwerk in der Wies. - Speicher war am 3. Juli eine der Stationen, die der Gesamtbundesrat auf seinem «Schulreisli» durch den Heimatkanton des Bundespräsidenten machte. Die Landesregierung erhielt am Vormittag Einblick in die Firma Akris und begab sich nach einem Abstecher nach Trogen zum Mittagessen in den «Bären» Speicherschwendi. - Der 15. August war für die Poststelle Speicher-schwendi der letzte Tag in den bisherigen Räumlichkeiten. Sie wurde aufgehoben und ersetzt durch eine Postagentur im Schwendiladä. An der Postzustellung für die Bevölkerung änderte sich nichts. Der Speicherer Gemeinderat unterstützte die getroffene Lösung.

Wahlen und Abstimmungen

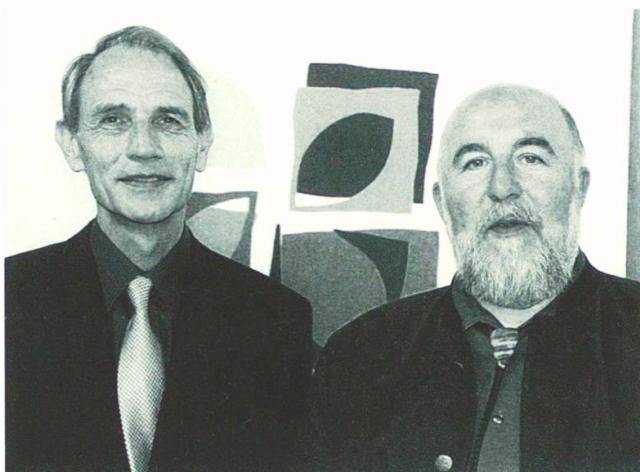
Wenige Tage vor der Wahl eines neuen Gemeindepräsidenten am letzten März-Wochenende reichte ein Stimmberechtigter Beschwerde wegen eines bei den Abstimmungs-

unterlagen fehlenden Wahlzettels ein. Der Ausserhoder Regierungsrat hiess die Beschwerde gut, worauf die Wahl auf den 26. April verschoben wurde. Bereits brieflich eingegangene Wahlzettel wurden für ungültig erklärt. – Rund ums Thema «Altersheim» ging es beim Urnengang vom letzten März-Wochenende. Der Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde und der Sidler Hotel GmbH zur Umnutzung des ehemaligen Altersheims Schönenbühl in ein Niedrigpreis-Hotel fand mit 838 Ja- gegen 353 Nein-Stimmen Zustimmung. Hauchdünn angenommen wurde die Initiative «Pro Altersheim Speicher», die ein Heim im herkömmlichen Stil anstrebt. Den 584 Ja-Stimmen standen 568 Nein-Stimmen gegenüber. Sehr deutlich fiel die Genehmigung des gemeinderätlichen Gegenvorschlags, an zentraler Stelle altersgerechte Wohnungen zu erstellen, aus: 851 Ja zu 303 Nein lautete hier das Resultat. Die Stimmabteilung betrug rund 41,5 Prozent. – Sozusagen im zweiten Anlauf klappte es mit der Wahl eines neuen Gemeindepräsidenten. Nachdem eine Stimmrechtsbeschwerde den ersten Urnengang vereitelt hatte, erkoren der Souverän in der auf den 26. April verschobenen Wahl Peter Langenauer mit 955 Stimmen zum Gemeindeoberhaupt und damit zum Nachfolger von Christian Breitenmoser. Bei 1055 abgegebenen Stimmen, was eine Wahlbeteiligung von 38 Prozent ergab, entfielen 55 Stimmen auf Samuel Lanker, 59 auf

Vereinzelte. – Wolfgang Weimer wurde Mitte Mai zum neuen Mitglied der Geschäftsprüfungskommission gewählt. Auf ihn entfielen bei einer Wahlbeteiligung von 42,3 Prozent 727 Stimmen; sein Gegenkandidat Heinz Tribelhorn machte deren 390. – Sehr deutlich hiess die Speicherer Stimmabürgerschaft den Teilzonenplan Obere Schwendi gut. 1426 Ja- standen 273 Nein-Stimmen gegenüber. Damit konnte das fragliche Gebiet der Landwirtschaftszone zugewiesen werden. Das Budget 2010 fand mit 1573 Ja gegen 114 Nein Genehmigung; dies bei einer Stimmabteilung von 59 Prozent.

Kultur und Vereine

Dem Gaiser Künstler Hans Schweizer fiel die Ehre zu, das Speicherer Neujahrsblatt 2009 zu gestalten. Es wurde anlässlich eines Gemeindeapéros Anfang Jahr im «Bären» Speicher schwendi präsentiert. – Beim Musikverein Speicher erfolgte im Februar ein Wechsel im Präsidium. Melanie Baumgartner gab das Amt nach fünf Jahren ab. Zu ihrem Nachfolger wählte die Hauptversammlung Urban Walser. – Jules Alex Kaeser zeigte im März in der Galerie Speicher neue Arbeiten in Acryl, in denen sich Grafik und Natur in teils streng proportionaler, teils spielerischer Art verbanden. – «Anschauen was ist ...» war die Ausstellung betitelt, in deren Rahmen das Museum für Lebensgeschichten sommersüber Bilder der im Hof Speicher



Peter Langenauer, der neue Speicherer Gemeindepräsident (links), und sein Vorgänger Christian Breitenmoser.
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung, Hanspeter Streb)



Hansruedi Züst, 10 Jahre lang Dirigent des Musikvereins Speicher.
(Bild: «applaus», Martina Basista)



Der Gesamtchor Appenzell beeindruckte beim Naturjodelkonzert in der evangelischen Kirche.

(Bild: «applaus», Peter Abegglen)

wohnhaften Hanna Mehr zeigte. – Ganz im Zeichen des Naturjodels stand das vom Jodelchorl Speicher ausgerichtete Konzert vom ersten Mai-Wochenende. In der evangelischen Kirche und im Buchensaal traten 34 Formationen mit 580 Jodlern und 60 Jodlerinnen vor ein überaus zahlreiches Publikum. – Viel Ehre zugunsten des Museums für Lebensgeschichten: Die von H. R. Fricker initiierte Institution erhielt beim European Museum of the Year, an dem sich 52 Museen aus 25 Ländern beteiligten, die zweithöchste Auszeichnung. Übergeben wurde sie im türkischen Bursa. – Anfang Dezember hob Hansruedi Züst im Rahmen eines Abschiedskonzertes im Buchensaal letztmals den Taktstock beim Musikverein Speicher. Zehn Jahre lang hatte er das Korps musikalisch geleitet. Seine Nachfolge trat Andi Carniello an.

Kirche

Im Rahmen eines emotionsreichen Gottesdienstes verabschiedete sich am 11. Januar das Pfarrer-Ehepaar Britta und Frank Ueberschaer von der Evangelischen Kirchgemeinde Speicher, um in Lörrach eine neue Aufgabe anzutreten. Besonders zu Herzen ging dabei das Lebewohl, das der katholische Pfarrer Josef Manser dem Paar mit auf den Weg gab. Es brachte den sehr guten ökumenischen Geist zum Ausdruck, der das Zusammenwirken zwischen den Inhabern der beiden Pfarrämter Speicher seit dem Amtsantritt von Ueberschaers gekenn-

zeichnet hatte. – An der Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Speicher-Trogen-Wald vom letzten März-Sonntag wurde Avita Wenger, Speicher, in den Kirchenverwaltungsrat gewählt, aus dem wegen Wegzugs Katharina Caduff, Speicher, ausschied. Aus dem Pfarreirat trat nach drei Jahren Zugehörigkeit Aktuar Urs Kofmehl, Speicher, zurück; für ihn wählte die Versammlung Manuela Frisenna, Speicher. – An der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde wurde Ende April die 47-jährige Sigrun Holz, bisher in Engelburg tätig, zur neuen Pfarrerin in einer 80-Prozent-Anstellung und mit Amtsantritt im März 2010 gewählt. Eveline Müller zog für Daniela Schöb in die Kir-



Frank und Britta Ueberschaer verabschieden sich nach dem letzten Gottesdienst von den Gemeindemitgliedern.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung, Urs Merz)

chenvorsteherschaft ein. Neuer Synodale wurde Rolf Bänziger, Kassier der Kirchgemeinde. – An der Kirchgemeindeversammlung im Dezember erkoren die Wahlberechtigten der Evangelischen Kirchgemeinde Speicher Natalia Bezzola Rausch und Hanspeter Lanker einstimmig zu neuen Mitgliedern der Kirchenvorsteherschaft, aus der Regula Vetsch zurückgetreten war. Mit der Wahl zweier neuer Kivo-Mitglieder konnte eine seit längerer Zeit bestehende Vakanz behoben werden. Im Rahmen der Abstimmung über das Budget hiess die Versammlung auch einen Umbau im Pfarrhaus gut.

Schule

Nach 16-jähriger Tätigkeit als Hauswart im Primarschulhaus Buchen wandte sich Roman Stöckli Anfang Jahr einer neuer beruflichen Herausforderung zu. – Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule beteiligten sich an einem schweizweit organisierten Songwettbewerb zum Thema «Speed» und erreichten allesamt einen Platz unter den ersten fünf; ein Song brachte es gar auf Platz eins. Zur Verleihung der Auszeichnungen reisten die Schüler nach Zürich. – In der Schulleitung ergab sich auf das

Schuljahr 2009/10 eine Änderung. Regula Inauen übernahm mit einem 50-Prozent-Pensum die Leitung der Sekundarschule, Pascal Hofstetter in einem 100-Prozent-Pensum jene von Kindergarten und Primarstufe. – Anfang April erfolgte der Spatenstich für den neuen Schulhastrakt beim Zentralschulhaus. Die Stimmbürgerschaft hatte dazu ein Jahr zuvor einem Kredit von 7,7 Mio. Franken zugestimmt. – Am letzten Samstag im April feierte Speicher das 100-jährige Bestehen des Zentralschulhauses. Ein vielgestaltiges Programm lockte zahlreiche Interessierte in die in die Jahre gekommene Bildungsstätte. – Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe erhielten im August Besuch von renommierten Freestyle-Sportlern, die den Speicherern Schnupperlektionen in Breakdance, Footbag, Frisbee und Skateboard vermittelten. Das Ganze geschah im Rahmen der schweizweiten Aktion «Schtifti» (Stiftung für soziale Jugendprojekte).

Verschiedenes

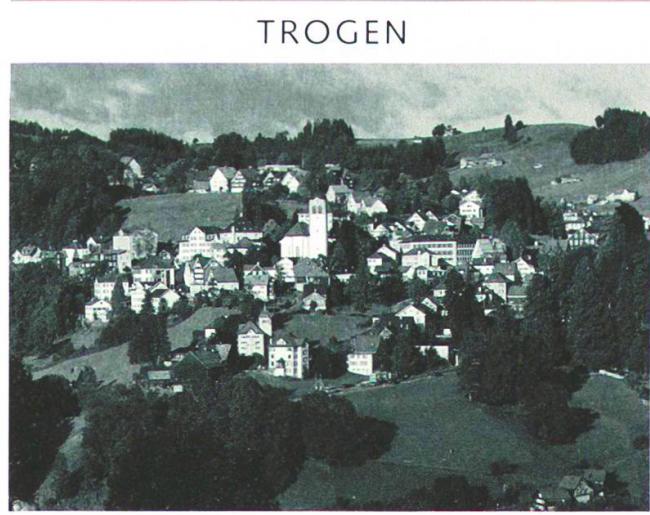
Am ersten Sonntag im März entgleiste im Bereich der Haltestelle Bendlehn ein Wagen einer Zugskomposition der Appenzeller Bahnen. Der



Der bei der Haltestelle Bendlehn entgleiste Zug der Appenzeller Bahnen hatte eine stundenlange Sperrung der Strasse zur Folge.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung, Kapo AR)

Wagen prallte in einen Leitungsmast. Personen kamen keine zu Schaden. Bis die Komposition geborgen werden konnte, musste die Strasse Speicher-Trogen mehrere Stunden gesperrt werden. - Im April wechselten zwei bei den Appenzeller Bahnen nicht mehr benötigte Pendelzüge der einstigen Togener Bahn die Schienen, indem sie ins Südtirol transportiert wurden und dort nun auf einer Strecke der Rittnerbahn verkehren. - Das 75. Vögelinsegg-Schiessen, ausgetragen am letzten Juni-Wochenende, hatte mit alt Bundesrat Christoph Blocher einen prominenten Festredner. Beste Schützen waren Hansueli Graf, Eggersriet-Grub, Hanspeter Kobelt, Au-Widnau, sowie Benno Rist, Goldach.



(Bild: Rolf Wild)

Gemeinde

Ganz hohen Besuch erhielt Trogen am 3. Juli. Auf seinem «Schulreisli», das traditionellerweise in den Heimatkanton des Bundespräsidenten führt, machte der Gesamtbundesrat auch in Trogen Station. Auf dem Landsgemeindeplatz kam es zu einer Begegnung mit der Bevölkerung, nachdem die Landessexekutive zuvor dem Kinderdorf Pestalozzi einen kurzen Besuch abgestattet hatte. Bundespräsident Hans-Rudolf Merz, auf dessen Wunsch auch das Landsgemeindelied gesungen wurde, bedankte sich für den herzlichen Empfang. - Im Sommer 2007 hatte die Togner SVP-Sektion eine Volksinitiative mit dem Titel «Pro Dorfkern

Totentafel

Einen Unfall mit tödlichen Folgen erlitt im November der in Speicher wohnhafte Basejumper Ueli Gegenschatz. Beim Sprung von einem Hochhaus in Zürich wurde er von einer Windböe erfasst und touchierte dadurch eine tiefer liegende Gebäudekante, worauf er aus fünf Metern ungebremst zu Boden stürzte. Ueli Gegenschatz erlag zwei Tage nach dem Unfall im Spital seinen Verletzungen. Mit seinen Mut fordernen Sprüngen von Hochhäusern und ab exponiertem Gelände in den Bergen hatte der als sehr besonnen geltende und das Risiko genau kalkulierende Gegenschatz weltweit für Aufsehen gesorgt und Bewunderung eingeheimst.

Trogen und Altersheim Boden» eingereicht. Sie verlangte damit die zweckgebundene Verwendung des Nettoerlöses aus dem Verkauf der gemeindeeigenen Parzelle im Gebiet Boden für die Erhaltung und Sanierung des Dorfkerns sowie für die Sanierung des Altersheims Boden. Im November 2007 erklärte der Gemeinderat die Initiative für ungültig, worauf eine Aufsichtsbeschwerde an den Regierungsrat erging. Dieser erklärte im September 2009 die Initiative ebenfalls für ungültig. Er stellte namentlich fest, dass das Begehr aufgrund der geltenden Gemeindeordnung gar nicht Gegenstand einer Initiative bilden könne. - Im Oktober teilte der Gemeinderat mit, dass das Ausserrhoder Verwaltungsgericht eine Stimmrechtsbeschwerde gegen die Abstimmung vom 27. April 2008 über die Teilzonenpläne Unterstadler, Büel und Boden abgewiesen habe und das Resultat der Abstimmung damit gültig sei. - Ende November gab der Gemeinderat bekannt, dass das Schulhaus Vordorf vermietet werde, wobei gewisse Räumlichkeiten weiterhin für Zwecke der Gemeinde oder für Vereine genutzt werden.

Wahlen und Abstimmungen

Deutlich abgelehnt wurde am letzten März-Wochenende die Einführung des Altersdurchmischten Lernens (ADL) an der Schule. Gegen die gemeinderätliche Vorlage war das Referen-

dum ergriffen worden, weshalb eine Abstimmung nötig wurde. Bei einer Stimmabstimmung von 50,6 Prozent ergaben sich 436 Nein-Stimmen gegenüber 187 Ja-Stimmen. Zunächst nicht besetzt werden konnte die Vakanz in der Schulkommission. Bei einem absoluten Mehr von 127 erhielt Lionel Monnet 101 Stimmen, Vereinzelte zusammen deren 151. In der auf den Urnengang folgenden Woche nahm dann aber Lionel Monnet in stiller Wahl Einsitz in die Schulkommission. Aus dieser gab im September Präsidentin Nora Olibet ihren Rücktritt auf Ende Mai 2010 bekannt. – Zweimal Ja Ende November in Trogen: Das Budget fand mit 609 zu 91 Stimmen Genehmigung, die Revision des Baureglements mit 515 zu 154 Stimmen. 57 Prozent der Stimmabstimmung und -bürger bemühten sich an die Urne.

Industrie und Gewerbe

Die Schreinerei Welz AG feierte ihr 125-jähriges Bestehen. Sie veranstaltete aus diesem Grund in ihren Betriebsräumen einige über das ganze Jahr verteilte Anlässe und öffnete im November ihre Türen für die Öffentlichkeit. – Im Juli kehrte im «Schäfli», das längere Zeit geschlossen geblieben war, neues Leben ein. Die Einheimischen Ueli und Madeleine Künzle erwarben die Gaststätte und führen sie gemeinsam mit Sohn Melchior, einem gelernten Koch.

Kultur und Vereine

Die Galerie am Landsgemeindeplatz bot Werner Meier Anfang Jahr Raum für bildnerische Impressionen rund ums Silvesterchlausen. Der Künstler ist jeweils selber als Silvesterchlaus unterwegs. – Mit dem ersten Konzert am dritten Januar-Freitag nahm der 2006 begonnene und von der J.S. Bach-Stiftung getragene Zyklus der Aufführungen von Bach-Kantaten in der evangelischen Kirche seinen Fortgang. Dirigiert wurden die Aufführungen jeweils von Rudolf Lutz. Bekannte Interpretinnen und Interpreten brachten die Kantaten, zu denen stets auch eine Einführung und eine Reflexion zum Kantatentext gehören, zum Erklingen. Der Publikumszuspruch blieb ungebrochen hoch. – Im Januar ging das letzte Feuer-und-Eis-Festival über die Bühne. Es war die fünfte Veranstaltung dieser Art. Alle fanden grossen Anklang. – In einer Zeit schwindenden Interesses für das Vereinsleben konnte die Musikgesellschaft von einem aussergewöhnlichen Zulauf künden. Nicht weniger als zwölf Neumitglieder verstärken die Reihen des Korps, wie an der Hauptversammlung im Januar zu erfahren war. – Ein wohlklingender Name gestaltete den Auftakt der Konzertreihe «Appenzeller Winter», der in Trogen stattfand. Das Carmina-Quartett spielte in der Aula der Kantonsschule Werke von Haydn, Schubert und Szymanowski. – Nach-



Ein Betrieb, der seit 125 Jahren besteht, ist in der heutigen schnelllebigen Zeit bemerkenswert: Belegschaft der Schreinerei Welz.
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

dem der Auflösungsbeschluss schon im Jahr 2008 gefällt worden war, trat der zuletzt vom Trogner Rolf Wild präsidierte Verkehrsverein Speicher-Trogen Mitte Februar zur allerletzten Hauptversammlung zusammen. Von Gesetzes wegen musste vor der Übergabe der Geschäfte an die Gemeinden Speicher und Trogen die Rechnung noch abgesegnet und dem ganzen Vorstand Décharge erteilt werden. – Einen Querschnitt durch sein aktuelles Schaffen zeigte der in Trogen lebende Künstler Mark Staff Brandl im Februar und März in der Galerie am Landsgemeindeplatz. – Aus Anlass des 80. Geburtstags von Schriftstellerin Helen Meier fand im April im Obergerichtssaal eine Matinée statt, an der Verleger Egon Ammann die Festrede hielt. Regine Weingart und Arnim Halter von «Parfin de siècle», St.Gallen, lasen aus Texten Helen Meiers. – Anfang April gastierte die Kammerphilharmonie Winterthur in der evangelischen Kirche. Im Rahmen eines Passionskonzertes interpretierte sie Giovanni Per golesis «Stabat Mater» und Johann Sebastian Bachs «Kunst der Fuge». – Der frühere Rehetobler Lehrer Arthur Sturzenegger, gebürtiger Trogner, hat die Geschichte der Lesegesellschaft Bach, Trogen, aufgearbeitet und damit einen wichtigen Beitrag an die Dorfgeschichte geleistet. Seine Publikation wurde Anfang Juni im Rahmen einer Vernissage der Öffentlichkeit vorgestellt. – Die 3. Trogner Bibliotheksgespräche im Juni umfassten zwei Veranstaltungen. In der «Krone» referierte Ulrich Pfister, Lehrstuhlinhaber für Neuere und neueste Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Münster, zum Thema «Der Textilhandel der Familie Zellweger im europäischen Kontext von kommerzieller Revolution und Konsumrevolution». Zwei Tage darauf fand im Obergerichtssaal unter dem Titel «Öl auf Leinwand – Fakten und Fiktionen» eine Annäherung ans 18. Jahrhundert über Text, Bild, Ton und Architektur statt. Idee und Konzept dazu stammten von Karin Bucher, Heidi Eisenhut und Matthias Kuhn. – Ende Juni führten Bewohnerinnen und Bewohner des Werkheims Neuschwende im Werkheimsaal das Stück «Die Kristallkugel» auf.

Es handelte sich um die von Sozialpädagogin und Gruppenleiterin Susann Bächi vorgenommene Bearbeitung des gleichnamigen Grimm-Märchens. – Im Haus Vorderdorf waren ab Juli Skulpturen von Urban Blank und Bilder von Sandra Espinosa zu sehen. Die Ausstellung lief unter dem Titel «Dürstende und Gäbris». – Die Companie Setzkasten, ein fünfköpfiges Ensemble, in dessen Reihen der Wäldler Samuel Mosimann mitwirkt, hatte im September mit der szenischen Collage «Der Verein» einen Auftritt im Fünfeckpalast. – Im Obergerichtssaal fand im August die Vernissage für die rechtshistorische Publikation «Appenzeller Landbücher» statt. Das Werk bietet Einblick in die Verschriftlichung und Entwicklung der appenzellischen Rechtsgrundlagen vom 16. bis zum 17. Jahrhundert. Ediert hat es die Historikerin Nathalie Büsser. – Sein 185-jähriges Bestehen nahm der Appenzellische Chorverband Ende August zum Anlass für ein Grosskonzert in der Aula der Kantonsschule. Rund 450 Sängerinnen und Sänger traten in verschiedenen Formationen auf und vereinigten sich zum Schluss zu einem Gesamtchor. – In der Galerie am Landsgemeindeplatz stellten im Herbst Natalia Kaya-Zwissler und Leo Sutter Keramikarbeiten sowie Bilder in Öl und Acryl aus. – Parallel zum wiederum sehr gut besuchten Trogner Adventsmarkt wurden abermals die Trogner Kunstpreise verliehen. Sie gingen an Thomas Niklaus vom Ekkarthof Uetwilen TG, an Simon Doubler von der Gaiser Kultur- und Wohngemeinschaft Oase und an Peter Furger aus dem Quimby Huus in St. Gallen.

Kirche

Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Trogen hiess im November eine Erhöhung des Steuersatzes von 0,65 auf 0,8 Einheiten gut. Dem Antrag der Kirchenvorsteuerschaft erwuchs keine Opposition. Begründet wurde die notwendig gewordene Erhöhung mit dem allmählichen Zur-Neige-Gehen eines Legates von einer halben Mio. Franken, aus dem jährlich 30 000 Franken bezogen worden waren.



Chor und Orchester der Kanti Trogen unter Dirigent Jürg Surber bei den Proben.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung, Martina Basista)

Schule

Im Dreijahresturnus führt die Sekundarschule Trogen jeweils ein Musical auf. Im Juni 2009 kam «Robin Hood» in der Aula der Kantonschule auf die Bühne. 170 Schülerinnen und Schüler waren in die Produktion eingebunden. – Nach vierzigjährigem Wirken im Ausserrhoder Schuldienst wurde Elsi Hohl mit dem zu Ende gehenden Schuljahr 2008/09 verabschiedet. 26 Jahre war sie in Trogen tätig gewesen, zuletzt als Mittelstufenlehrerin.

Kantonsschule

Bei der Präsentation der Maturaarbeiten Anfang Februar war ein klarer Trend hin zu Themen, die sich mit dem eigenen Lebensumfeld oder mit der Herkunft befassten, auszumachen. – Mit eindrücklichen Konzerten bewirkten Chor und Orchester der Kantonsschule Ende März viel Resonanz. Unter der Leitung von Jürg Surber führten sie im Alten Zeughaus Teufen dreimal Karl Jenkins «The Armed Man - A Mass For Peace» auf, eine musikalische Botschaft gegen die Kriege im 20. Jahrhundert. – 55 Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule beteiligten sich am «Concorso Internazionale di Poesia Castelli di Duino», einem internationalen Lyrik-Wettbewerb. Dabei durften sie einen grossen Erfolg verbuchen, wurde ihnen doch der erste Preis zuerkannt, den sie in Triest in Empfang nehmen konnten. – Im Rahmen des

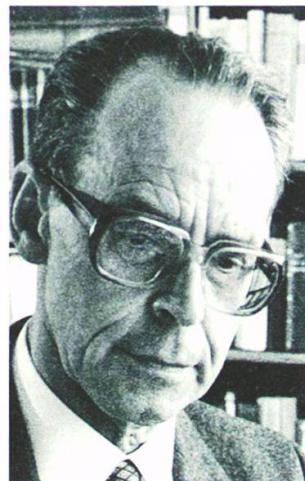
Projekts «YES», mit dem Studierenden wirtschaftliche Zusammenhänge praxisnah vermittelt werden, gründeten Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse die Firma «detached» und produzierten einen Universitätsführer der Schweiz. – Erstmals konnte die Kantonsschule Fachmaturitätsausweise abgeben. An einer Feier Ende Juni in der evangelischen Kirche überreichte Rektor Willi Eugster vier verschiedene Arten von Diplomen: Handelsdiplome, Fachmittelschulausweise, kaufmännische Berufsmaturitätszeugnisse und Fachmaturitätsausweise in den Berufsfeldern Soziales und Gesundheit. Kurz darauf fand in der Aula die Maturafeier statt, an der 93 Maturandinnen und Maturanden ihre Reifezeugnisse entgegennehmen konnten. – Am Ende des Schuljahres 2008/09 traten die Lehrkräfte Max Suter (34 Jahre im Dienste der Kantonsschule), Hans-Georg Kasper (28 Jahre) und Christian Eggenberger (25 Jahre) sowie KST-Verwalter Reto Caviezel in den Ruhestand. Im Rahmen einer Feier wurde das Quartett verabschiedet.

Kinderdorf Pestalozzi

Während zwei Wochen genossen 81 Kinder aus Albanien und Bosnien, die alle unter gesundheitlichen Problemen leiden, Sommerferien im Kinderdorf. In dieser Zeit wurden sie durch die Stiftung «swisscor» medizinisch betreut.

Verschiedenes

Ende August wurde die von Ruth Meisser und Ernst Waber geführte Herberge «Zum kleinen Glück» von Mobility International Schweiz (MIS) mit dem Gütesiegel «Ferien für alle» ausgezeichnet. MIS ist eine Reisefachstelle für Menschen mit einer Behinderung. - Zu seinem 90. Geburtstag am 9. September wurde dem in Trogen wohnhaften Urkundenforscher Otto P. Clavadetscher eine verdiente Ehrung zuteil: Er erhielt in St. Gallen den mit 30 000 Franken dotierten und erstmals vergebenen «Walter-und-Verena-Spühl-Preis für besondere Leistungen im Kulturbereich». - Nachdem er bereits im Sommer anlässlich des bundesrätlichen «Schulreislis» mit seinen Amtskolleginnen und -kollegen in Trogen einen Halt eingeschaltet hatte, war Bundespräsident Hans-Rudolf Merz



*Mit Kulturpreis bedacht:
Otto P. Clavadetscher.
(Bild: Archiv Appenzeller
Zeitung)*

im Herbst erneut Gast im ehemaligen Landsgemeindeort. Im Rahmen der von Dorle Valender und Hans Altherr moderierten Togner Gespräche stand er der Bevölkerung Red und Antwort.

Vorderland

ISABELLE KÜRSTEINER, WALZENHAUSEN

Betreuungszentrum Heiden

Geschäftsleiter Alfons Rutz feierte am 5. März sein 25-Jahr-Jubiläum. 1984 war er vom damaligen «Krankenheim Heiden» als Oberpfleger angestellt worden. – Das Betreuungs-Zentrum Heiden blickt auf ein gutes Jahr zurück. Bei einem Gesamtertrag von gut 5,6 Mio. Franken resultiert ein Betriebsgewinn von 125 000 Franken. Dieser ist rund 36 000 Franken höher als budgetiert. Zudem konnten für den Ausbau des dritten Obergeschosses neben den budgetierten 157 000 Franken zusätzliche ausserordentliche Abschreibungen von 100 000 Franken vorgenommen werden.

Gewerbe

Kaminfeger: Peter Tobler folgte auf Hans-Ulrich Lohri als Kaminfegermeister in der Region Appenzeller Vorderland. Er betreut die Gemeinden Heiden, Wolfhalden, Walzenhausen, Reute, Grub, sowie Lutzenberg-Wienacht. **Sefar:** Die Sefar-Gruppe mit Sitz in Thal und Standorten u.a. in Wolfhalden, Widnau und Heiden musste im Januar für 250 Mitarbei-

tende Kurzarbeit einführen. Ausserdem wurden 15 Kündigungen ausgesprochen.

Gewitterschäden im Vorderland

Ein heftiges Gewitter in der Nacht auf Freitag, 19. Juni, hat im Appenzeller Vorderland Schäden angerichtet. Am schlimmsten traf es Walzenhausen. Dort musste die Feuerwehr zu 16 grösseren Fällen mit hohem Sachschaden ausrücken. Ab zwei Uhr früh waren 25 Mann im Dauereinsatz. Auch die Bahn wurde in Mitleidenschaft gezogen, weil zehn Kubikmeter Geröll die Geleise blockierten. Nach einem Blitz einschlag in Wolfhalden erlitt ein Bauer Verbrennungen, als er einen Sicherungskasten löschte.

Palliative Care

Die Palliative Care Appenzeller Vorderland lud im April Fachleute aus Pflege, Spital, Ärzteschaft und Spitäler zum ersten Forum ein. Am 18. November wurde in Wolfhalden zur Orientierung der Öffentlichkeit ein prominent besetztes Podium durchgeführt.



Die Bankleitung mit Walter Bischofberger, Marcel Künzle und Jürg Baumgartner (Vorsitzender) sowie VR-Präsident Heinz Zingg eröffnet den Neubau der Raiffeisenbank.
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Raiffeisenbank Heiden

Mit einer Einweihungsfeier für offizielle Gäste und einem Tag der offenen Tür bezog die Raiffeisenbank Heiden ihre neuen Räumlichkeiten im gemeinsamen Neubau mit Coop an der Ecke Rosental-/Werdstrasse.

Spital Heiden

Im Januar wurde das Spital mit einem Computertomographen ausgestattet. – Seit dem 1. April ist Federico Goti neuer Chefarzt Chirurgie und seit dem 1. Oktober Monika Böhler Chefärztin der Klinik für Gynäkologie und Geburts hilfe. – Am 19. September warb das Spital Heiden bei einem Tag der offenen Tür für Berufsnachwuchs.

SP Vorderland

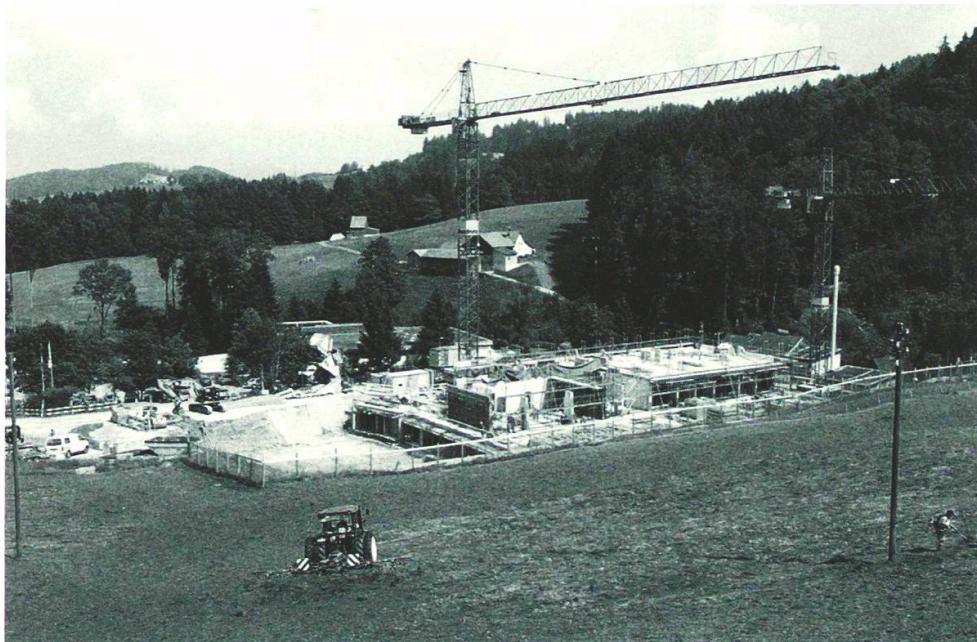
60 Jahre SP-Ortspartei Heiden und 5 Jahre SP Vorderland – die beiden Jubiläen bildeten den Rahmen für eine Veranstaltungsreihe mit einem Rückblick auf die Geschichte der Partei. Zum Abschluss besuchte alt Bundesrätin Ruth Dreifuss die SP Vorderland und sprach zum Thema «Civilcourage». Den Schluss der Feierlichkeiten bildete eine Friedenswanderung von der Kirche Walzenhausen bis nach Heiden, vorbei an Gedenkorten von Carl Lutz, Jakob Künzler, Paul Vogt und Gertrud Kurz-Hohl.



Alt Bundesrätin Ruth Dreifuss als Gesprächsgast von Regierungsrat Matthias Weishaupt. (Bild: Archiv AZ)

Wellnesspark Appenzellerland

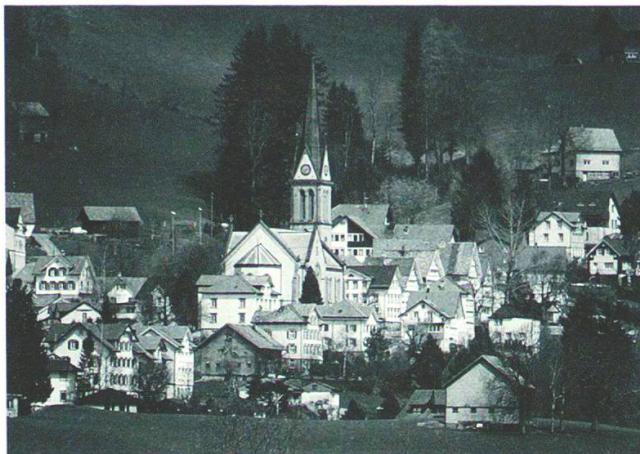
Das Heilbad Unterrechstein erhöhte sein Aktienkapital um 750 000 Franken, wozu 100 bisherige und 100 neue Aktionäre beitrugen. Die Kapitalerhöhung erfolgte zur Mitfinanzierung von Aus- und Umbauten, u.a. für den Bau einer Aussensauna. Ebenfalls im Jahr 2009 wurde es mit dem Tourismus Qualitäts-Gütesiegel Stufe II ausgezeichnet. Für die Hotelanlage ist eine Betreiberin gefunden worden. Ziel ist ein Medical Wellness Hotel, das 2012 eröffnet wird.



Der Wellnesspark Appenzellerland nimmt Formen an.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

REHETOBEL



(Bild: Pius Steiner)

Am 1. Mai wechselte die Leitung des Altersheims «ob dem Holz» von Claudia Meile zu Brigitte Schäfer. Ende August feierte das in «Haus ob dem Holz» umbenannte Gemeindealtersheim Garteneinweihung. Mit einer Spende aus der Erbschaft von Berta Bänziger wurden ein rollstuhlgängiger Weg um das Haus, eine Terrasse mit Sicht auf das Dorf Rehetobel sowie ein Parkplatz für Mitarbeiter und Gäste realisiert. – Mitte August stellte eine Zwölfergruppe unter dem Vorsitz von Gemeindepräsident Ueli Graf das neue Leitbild mit den acht Themenkreisen Bildung, Freizeit, Kultur, Wirtschaft, Versorgung und Entsorgung, Verkehr und Finanzen vor. – Im September entschied sich der Gemeinderat nach verschiedenen Abklärungen aus Kostengründen gegen einen Wärmeverbund. – Ende Oktober luden die Behördenmitglieder zum ersten «Runden-Tisch-Anlass», welcher künftig als Diskussionsforum und Dialogplattform zwischen Einwohnern und Behördenmitgliedern dienen soll. – Gleichzeitig konnte das neue Winterdienst-Fahrzeug besichtigt werden. – Die neu geschaffene Kulturkommission ehrte Fotograf Herbert Maeder zum 80. Geburtstag mit einem Kalender, der als Weihnachtsgeschenk an alle Haushaltungen der Gemeinde ging.

Wahlen und Abstimmungen

- 8.2.: Baureglement (angenommen, 465:160)
8.2.: Zweckbestimmung Grünzonen sowie die

damit einhergehenden Umzonungen von der Grün- in die Landwirtschaftszone (angenommen, 494:133)

- 29.11.: Budget 2010 (angenommen, 619:81)
29.11.: Übernahme des Bilanzfehlbetrages Gewässerschutz (angenommen, 574:106)
29.11.: Übernahme des Bilanzfehlbetrages Wasserversorgung (angenommen, 593:89)

Industrie und Gewerbe

Regierungsrätin Marianne Koller-Bohl, Direktorin des Volks- und Landwirtschaftsdepartementes, und Karin Jung, Leiterin des Amtes für Wirtschaft, besuchten die Firma Optiprint AG.

– Die Post prüft bis Ende 2011 schweizweit 420 Poststellen. Auch die Schliessung der Post Rehetobel wird in Betracht gezogen. – Am 2. Mai feierte Lindenwirtin Elsbeth Stieger ihr 25-Jahr-Jubiläum.

Kirchen

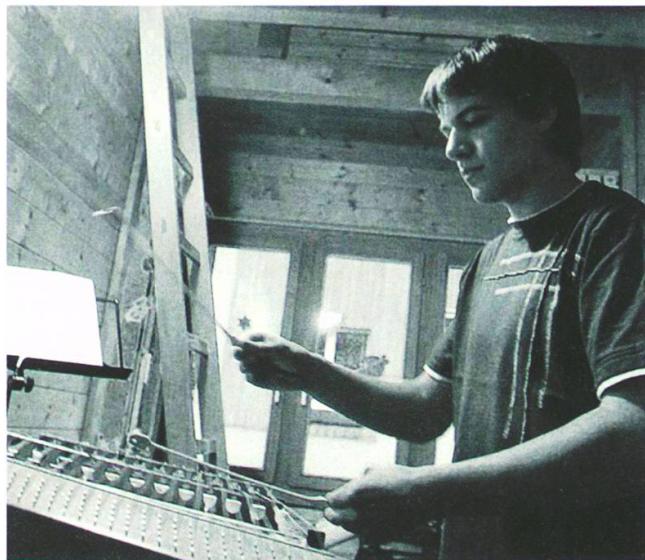
Evangelische Kirchgemeinde: Der ehemalige Gemeindeschreiber von Herisau, Walter Bänziger, führte vorübergehend die Aufgaben der Kirchenvorsteuerschaft, nachdem diese Ende Februar in globo ihren sofortigen Rücktritt bekannt gegeben hatte. Am 26. April konnte die Kirchenvorsteuerschaft neu besetzt werden. Präsident ist Peter Bischoff.

Schulen

Am 26. Januar porträtierte die Appenzeller Zeitung den 17-jährigen Kantonsschüler Timo Gehr, der anstelle mitzuschreiben die Formeln und Lösungswege visualisiert. – Am 18. Juni fand die Einweihung des neuen Schulhausplatzes statt. Der Kiesplatz wurde zu einem Teerplatz umfunktioniert und ist neben einem Spielfeld auch ein Ort der Begegnung geworden. Die Renovation geschah auf Anregung des Schülerforums (AZ 19.6.). – Am 17. September feierte der Pausenkiosk an der Primarschule seinen ersten Geburtstag.

Kultur und Vereine

Peter Schweizer, Fotograf, Architekt, Verleger und Gründer eines Hilfswerks, machte mit ei-



Der Rehetobelner Timo Gehr, ein mathematisches und musikalisches Ausnahmetalent. (Bild: Archiv AZ)

ner permanenten Outdoor-Ausstellung auf sich aufmerksam. Der 1945 geborene Basler lebt seit 2006 in Rehetobel. – Stabübergabe im Präsidium des Samaritervereins von Susi Sollenthaler an Jacqueline Vogel. – Nach 2005 beteiligten sich im Juni zwei Teams des Sportvereins Rehetobel am Gigathlon rund um die Stadt St. Gallen. Am 21. Juni feierte der SV Rehetobel unter Präsidentin Heidi Steiner seinen 150. Ge-

burtstag inmitten des Grümpelturniers. Seit dem Startschuss der Feierlichkeiten an der HV 2008 wurden unter anderem folgende Jubiläumsanlässe durchgeführt: Nachtskirennen, Schauturnen der Geräteturner, Maskenbälle, Frühlingsmeisterschaften im Geräteturnen. – Der Frauenverein Rehetobel feierte sein 125-jähriges Bestehen.

Verschiedenes

Am 10. April feierte Fanny Geissmann-Schumacher den 100. Geburtstag im Altersheim Krone. – Im September sagten die Genossenschaftschafter des Alters- und Pflegeheims Krone an einer ausserordentlichen Generalversammlung Ja zum Kredit von 555 000 Franken für einen Bettenlift.

Totentafel

Max Tobler (1931–2009), im Oberstädeli geboren, eignete sich bei einem Welschlandaufenthalt trotz seiner Behinderung Französischkenntnisse an. Zurück in Rehetobel half er als treuherziger Bote. Nach dem Tod seiner Eltern lebte er im «Haus ob dem Holz», wo er ebenfalls Botengänge verrichtete.

WALD



(Bild: Gemeindekanzlei Wald)

Gemeinderat Bruno Mathis trat zurück, um sich schliesslich doch wieder zur Wahl zu stellen. – Der Gemeinderat dankte allen im Behördenverzeichnis eingetragenen Kommissions-

mitgliedern, Delegierten und Flurgenossenschaften mit einem Gratiseintritt zum Schauspiel «Elling» des Theaters 58. – Ende Juni eröffnete «Hannes vo Wald» mit einem pyrotechnischen Spektakel die renovierte Steinbogenbrücke beim Sägebach. – Die Ebni-Garage ist zwar geschlossen; die Tankstelle wurde im Juli aber wieder eröffnet, neu auch mit einem Noten- und Kartenaufschlüssel für die durchfahrende Kundschaft. – Um die technischen Bereiche zu koordinieren, gründete Wald eine Technische Kommission. – Beim Altersheim Obergaden wurden die Nord- und Westfassade erneuert. Zum Abschluss der Renovierungsarbeiten luden Gemeinde und Leiterin Brigitte Künzler, Nachfolgerin von Edith Bänziger, zum Fest ein. Derzeit schätzen 15 Pensionäre die familiäre Atmosphäre und freuen sich auf die Erstellung eines Wintergartens an der Südseite

mit Teilunterkellerung. – Der Gemeinderat nahm Anfang Dezember erfreut zur Kenntnis, dass der Jugendraum in der Mehrzweckanlage Form und Farbe annimmt. Zudem stimmte der Rat der von den Initianten eingebrachten Benutzerordnung zu.

Wahlen und Abstimmungen

29.3.: Gemeinderat Bruno Mathis (bestätigt)
 29.3.: Gemeinderätin Sevarina Lanter (gewählt)
 3.4.: Gemeinderätin Yvonne Ziegler (gewählt in stiller Wahl)
 17.5.: Kredit von 360 000 Franken für Bau eines Wintergartens im Obergaden (angenommen, 217:117)
 29.11.: Budget 2010 mit um 0,1 Einheiten auf 4,4 gesenktem Steuerfuss (angenommen, 304:24)

Industrie und Gewerbe

Gleich mehrere Jubiläen beging das Gasthaus Hirschen. Gasthaus und Bäckerei waren seit 110 Jahren in den Händen der Familie Mettler. Fritz Mettler, der Vater des jetzigen Besitzers Werner Mettler, wäre hundert Jahre alt gewor-



Werner Mettler führt den «Hirschen» seit 30 Jahren.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

den, Werner Mettler seinerseits führt den «Hirschen» seit 30 Jahren. Seit 25 Jahren kümmert sich Luzija Bozic-Rados um Service und Gästezimmer. – Walter Gegenschatz bewirtschaftet einen Aufzucht- und Ausbildungsstall für Pferde. Der gelernte Landwirt verfügt über eine breit gefächerte Ausbildung mit Pferden. Er ist ausgebildeter Parelli-Instruktor (nach dem amerikanischen Pferdetrainer Pat Parelli) und plädiert für Kommunikation, Verständnis und Psychologie anstelle von Zwang, Angst und Einschüchterung bei der Arbeit mit Pferden. – Ab dem 22. Oktober tragen in der «Linde» an der Strasse zum St. Anton nach einer kurzen Pachtphase wieder die Besitzer die Verantwortung und dies gleich in drei Generationen mit Bernhard Steffen-Höhener, Käthi Höhener, Brigitte Steffen-Höhener und Fabienne Steffen.

Kirchen

Die *Evangelische Kirchgemeinde* hat seit dem 1. August eine neue Pfarrerin: die Baslerin Doris Engel Amara. Sie löst das Pfarrer-Ehepaar Heinz-Jürgen und Nyree Heckmann ab, das die Kirchgemeinde Mitte Juni verliess.



Doris Engel Amara ist die neue Wädler Pfarrerin.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Schulen

Sanfte Neuerung an der Sekundarschule Wald-Rehetobel-Trogen ab Schuljahr 2009/10: Blockzeiten morgens, Mittagstischangebot und betreute Aufgabenzeiten. Das kooperative Schulsystem mit seinen Stammklassen und den diversen Niveauunterrichtklassen wird verfeinert und ausgebaut. – Das Schulhaus Dorf wurde vor genau hundert Jahren aufgerichtet. Das Jubiläumsprogramm vom 27./28. Juni umfasste Bilderausstellung, Abendunterhaltung mit dem Gemischten Chor Wald, Schulwegbegehung, Frühschoppenkonzert und Dorfolymiade.

Kultur und Vereine

Der in Wien beheimatete Schriftsteller und Verleger Andreas Niedermann bewohnte während

eines Jahres das Künstler-Atelierhaus Birli der Dr. René und Renia Schlesinger-Stiftung. Im April organisierte er die erste «Dichterstube» und damit eine Reihe von Anlässen, die auch nach Niedermanns Wegzug weitergeführt werden sollen. – Der Thurgauer Hans Gysi eröffnete die 3. Appenzeller Literaturtage, organisiert von Werner Bucher, Viviane Egli und Virgilio Masciadri. Schauplatz waren die Gasthöfe Rüegg, Oberegg, und Hirschen, Wald. – Die Kulturkommission Wald und der Verein Chupperhammer organisierten im November eine Aufführung des «Compagnia 7 ½» in der Mehrzweckanlage Wald. Die Frage, ob jemand behindert ist oder nicht, wurde dabei zur Nebensächlichkeit.

GRUB



(Bild: Gemeindekanzlei Grub)

Grub überarbeitete seine Ortsplanung mit dem Ziel, attraktives Bauland anbieten zu können und moderat zu wachsen. Dabei sollte in der Frauenrütli eine Weilerzone entstehen, was bei der Vorstellung der Ortsplanungsrevision Ende Oktober nicht allen gefiel. – Mitte November lag der Bericht von alt Ratsschreiber Hans-Jürg Schär vor, der beauftragt worden war, eine Reorganisation des Gemeinderates zu analysieren. In Zukunft soll ein Gemeindeleitbild erstellt, die strategischen und operativen Bereiche getrennt, die Selbständigkeit von Ressorts und Kommissionen gestärkt und die Be-

völkerung mehr ins Geschehen einbezogen werden. – Die Gemeinde budgetierte für 2010 eine ausgeglichene Rechnung und beabsichtigte aus diesem Grund, den Steuerfuss um 0,1 auf 4,2 Einheiten zu senken.

Wahlen und Abstimmungen

17.5.: Jahresrechnung 2008 (angenommen, 270:24)

29.11.: Budget 2010 mit um 0,1 Einheiten gesenktem Steuerfuss (angenommen, 358:26)

Industrie und Gewerbe

Die Poststelle Grub soll – mit 420 weiteren Poststellen in der Schweiz – bis Ende 2011 überprüft werden. Allenfalls ist eine Schliessung möglich. – Bad Unterrechstein mit Hotellerie und Wellnesspark Appenzellerland: siehe unter «Vorderland», oben S. 145.

Kirche

Am letzten Sonntag im November fand eine musikalische Einstimmung in den Advent mit Marianna Hutter (Sopran), Eva Emch (Flöte), Walter Emch (Klavier) und Pfarrerin Tania Guillaume (Cello, Texte) statt. Es wurden Werke von Bach, Händel und Mozart aufgeführt, ergänzt durch Texte und ein offenes Singen.



Verleihung der 9. FDP-Rose an Heinrich Eggenberger.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Schulen

Das Hauswart-Ehepaar Lydia und Paul Nauer wirkt seit 25 Jahren an der Schule Grub und wurde dafür im April mit einer Überraschungsfeier geehrt. – Lehrpersonenjubiläum: Seit 15 Jahren sind Nicole Sauder und seit 25 Jahren Guido Knaus im Dienste der Schule Grub AR.

Kultur und Vereine

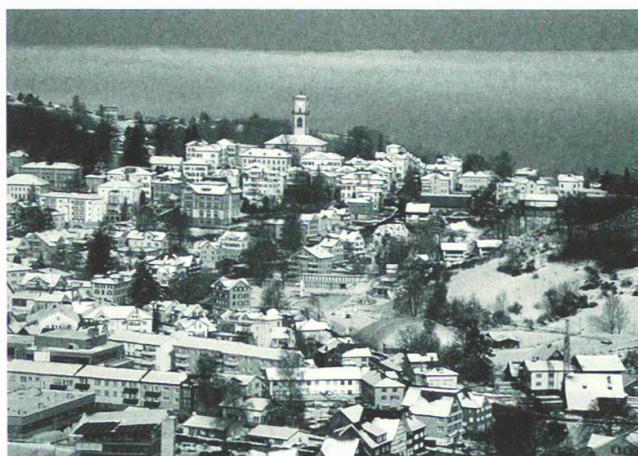
Anfang Januar erhielt Heinrich Eggenberger,

Initiant des Wellnessparks Appenzellerland, die 9. Rose von der Gruber FDP verliehen. – Im März wählte die Musikgesellschaft Grub für Jasmine Cummings neu Karin Steffen ins Präsidium. – Walter Züst vollendete seinen sechsten historischen Roman: «Mit einem Schlag». – Ende August zog die Genusswanderung, eine gemeinsame Veranstaltung von VAW, Gastro Appenzellerland AR und Appenzellerland Tourismus AR, 250 Personen aus der Schweiz und dem benachbarten Ausland an den Start beim Gasthaus Bären. – Ausgerüstet mit einem neuen Pistenbully startete die Skilift Grub-Kaien AG in die Saison 2009/2010.

Verschiedenes

Berthilde Tobler (1919–2009), langjährige Gemeindeschwester von Grub und Wolfhalden, verstarb im Alters- und Pflegeheim Krone in Rehetobel. – Jessica Kehl präsidiert ab Mai das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) beider Appenzell. – Anlässlich der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes für Frauenrechte trafen sich in Grub Mitte Juni rund 100 Frauen aus 25 Nationen zum «Frauenzmorge».

HEIDEN



(Bild: Gemeindekanzlei Heiden)

Im Januar 2008 beschloss der Gemeinderat, das Personalrecht per 1. September 2009 an die Pensionskassenverordnung des Kantons anzupassen, was eine Erhöhung des Pensionsalters

von 63 auf 64 Jahre bei Frauen und auf 65 Jahre bei Männern beinhaltete. – Der Gemeinderat bildete die «Projektgruppe Sportgruppe», um die Bedürfnisse im Bereich Sport abzuklären. – Seit dem 1. April ist die Seetrallee auf Wunsch des Gemeinderates eine Gemeindestrasse. Die Übernahme der Strasse vom Kanton erfolgte, um freie Hand bei der Umgestaltung des Busbahnhofes zu erhalten. Im Oktober titelte die Appenzeller Zeitung: «Kirchplatz Heiden: Lösung in Sicht». Die nötigen Verbesserungen am Kirchplatz sollen ermöglichen, dass Postautos künftig auf beiden Seiten des Platzes halten können. Die für das Projekt notwendigen Ausgaben von 160 000 Franken wurden dem fakultativen Referendum unterstellt. – Am 18. Mai erfolgte der Spatenstich zur Umgestaltung des Henry Dunant-Platzes an der Seetrallee. Nachdem der Platz auf der Nordseite mit einer

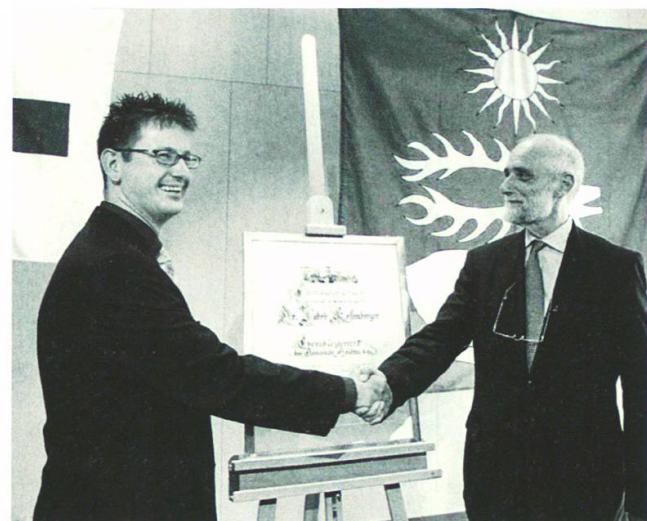


Der Kirchplatz ist Postauto-Land. Neu sollen auf beiden Seiten des Platzes Postauto-Standplätze zur Verfügung stehen.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Mauer versehen worden war, reichte die «IG Bodenseeblick» eine Petition ein. Mitte Oktober fand die Orientierungsversammlung vor Ort mit Behördenmitgliedern, Architekt und Petitionären statt – mit dem Resultat, dass die Mauer bestehen bleiben soll (AZ 19.10.). – In Heiden reichten Peter Niedermayer und Harold Seiler ihren Rücktritt aus dem Gemeinderat ein. Nach einer Kampfwahl konnte der zweite Ratssitz erst Ende November neu besetzt werden. – Am 11. Juni erhielt IKRK-Präsident Jakob Kellenberger von Gemeindepräsident Norbert Naf die Ehrenbürgerschaft verliehen. – Auf Antrag der Umweltschutzkommision hatte der Gemeinderat Heiden im Juni beschlossen, den Schritt in Richtung Zertifizierung als Energiestadt in Angriff zu nehmen. – Per 30. Juni wurde das Arbeitsverhältnis mit Margrith Mehr Münsterberg als Leiterin des Altersheims Quisisana aufgelöst. Im Anschluss gab der Gemeinderat eine Nutzwertanalyse betreffend Quisisana in Auftrag und bildete eine Projektgruppe «Zukunft Altersheime Heiden» mit Präsident Markus Hilber. Diese entschied sich für eine Gesamtleitung beider Altersheime, worauf der Gemeinderat per 1. Januar 2010 Marcel Truxius zum Leiter ernannte. Der administrative Leiter des Altersheims Müllersberg, alt Gemeinderat Johann Jakob Solenthaler, wurde deshalb per 1. Januar nach 20 Jahren im

Amt bis zu seiner Pensionierung Ende März 2010 freigestellt. – Am 2. Juli besuchte der Bundesrat auf seiner traditionellen «Schulreise» unter der Regie von Bundespräsident Hans-Rudolf Merz Heiden. – Die SVP und Teile der FDP erzwangen mit einem Referendum gegen die Jahresrechnung 2008 eine Volksabstimmung, weil sie den Überschuss von 1,15 Mio. Franken für Abschreibungen verwenden wollten, während der Gemeinderat 1 Mio. Franken für Infrastrukturvorhaben und 150 000 Franken für Abschreibungen verwenden wollte. Die Gemeinde lud am 10. August zur Orientie-



IKRK-Präsident Jakob Kellenberger, in Heiden geboren, erhält von Norbert Naf die Ehrenbürgerschaft verliehen.
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

rungsversammlung ein. Dabei bezeichnete der Ausserrhoder Finanzdirektor Köbi Frei die Buchhaltung als «kreativ», weil in keiner anderen Gemeinde Teile des Ertragsüberschusses aus den Jahren 2007 und 2008 als Rückstellungen verbucht worden seien. Verboten sei eine solche Praxis aber nicht. – Ab 1. Oktober bekleiden Aliser Eichenberger-Karakus zu 80 Prozent und Manuela Rechsteiner zu 40 Prozent die neu geschaffene 120-Prozent-Stelle für Jugendarbeit.

Wahlen und Abstimmungen

29.3.: Gemeinderat Heinrich van der Wingen (gewählt)

17.5.: Schaffung einer Stelle für Jugendarbeit (angenommen, 582:440)

23.8.: Jahresrechnung 2008 (angenommen, 359:263)

30.11.: Gemeinderat Christian Betschon (gewählt)

30.11.: Budget 2010 mit Steuerfusssenkung um 0,1 auf 4,0 Einheiten (angenommen, 984:253)

Industrie und Gewerbe

Die Firma Chestenbaum AG, Zug, ist in das ehemalige «Chäslädeli» eingezogen. Unter dem Namen «acustix» werden Beratungen bei Hörproblemen und Hörgeräte angeboten. – Am 14. Februar eröffnete Jochem Poldervaart,

er führt die «Löwen»-Bar, an der Poststrasse in der ehemaligen Café-Bar Säntis die «Cheers»-Bar. – 30 Jahre Blumen- und Frischmarkt Looser in Heiden: Mit der Umstrukturierung der väterlichen Gärtnerei in einen Blumen- und Frischmarkt folgte Ernst Looser dem Zeitgeist. – Die Genossenschaft Migros Ostschweiz plant in Heiden ein schweizweites Pilotprojekt. Der neue Verkaufsladen soll in Sachen Ökologie Massstäbe setzen. Dazu gehören eine Photovoltaik-Anlage und Wärmetauscher zur Energierückgewinnung – etwa von parkierten Autos in der Tiefgarage. – Vom 3. bis 5. April war Heiden Gastgeber der kantonalen Ausstellung der Freizeitarbeiten der Lernenden. – Nach sechsjähriger Pause präsentierte sich das Häädler Gewerbe am 18. und 19. April an der Häädler Messe. Das OK-Präsidium betreute Rolf Breu. Auf dem Schulhaus-Wies-Areal präsentierten sich 60 Betriebe, Vereine und Organisationen. – Madeleine und Paul Girsberger feierten am 1. Mai im Hotel Kurhaus Sunnematt ihr 25-Jahr-Jubiläum. – Anfang Mai wählte die Generalversammlung der Hirslandenklinik am Rosenberg Alice Scherrer und André Steiner in den Verwaltungsrat. Die Privatklinik feierte 25 Jahre Orthopädie am Rosenberg. – Marcel Keller, UBS-Geschäftsstellenleiter Heiden, feierte im gleichen Monat sein 30-Jahr-Jubiläum bei der UBS. – Ebenfalls im Mai luden am Rosenberg 2



Das Hotel Heiden will seine Wellness-Anlage mit 1,5 Mio. Franken ausbauen.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

die zwei Projekte «fit4job» und «Schreiner integrieren» zum Tag der offenen Tür ein. Während bei «fit4job» Jugendliche, die keine Lehrstelle gefunden haben, aus den fünf Betätigungsfeldern «Holz», «Metall», «Unterhalt», «Kreativ» und «Gastro» auswählen können, wird das zweite Projekt vom Verband der Schreinemeister und Fensterfabrikanten des Kantons St. Gallen getragen. Das Programm richtet sich an Hilfskräfte und wenig qualifizierte Personen mit handwerklichem Geschick; sie sollen sich dank besserer fachlicher Qualifizierung wieder in den Arbeitsmarkt integrieren können. – Kurt und Roswitha Buschor übergaben die «Buschor + Dahinden AG» im Juni ihrem langjährigen Mitarbeiter Daniel Bandel. – An der Aktionärsversammlung im gleichen Monat bewilligten die Aktionäre auf Antrag des Verwaltungsrats mit Präsident Hanswalter Schmid einen 1,5 Mio. Franken teuren Erweiterungsbau der bisherigen Wellness-Anlage der Hotel Heiden AG. – Anfang Juli eröffnete der Coop Heiden mit doppelt so viel Verkaufsfläche wie zuvor. Es handle sich dabei um die erste Filiale in der Ostschweiz im Minergiestandard. Gleichzeitig entstand eine Tiefgarage mit 70 Kundenplätzen. Coop hat 14,9 Mio. Franken in die gesamte Anlage investiert. – Am 14. August übernahm Karin Eugster von Daniela Gloor den Blumenkeller, weil Daniela Gloor künftig auf ihre Yogaschule setzen will. – Nach elfjähriger Zusammenarbeit mit Carve Sport Kurt, Heiden, baute Partner Mammut im September seinen Bereich als Laden im Laden aus. – Die Firma Fitness-Partner AG, im Wellness-Bereich tätig, beging ihr 40-Jahr-Jubiläum. – Im Oktober feierte die Weinhandlung Gessler ihr 25-jähriges Bestehen. Die Enoteca «La Brenta» an der Poststrasse ist zum Treffpunkt geworden. – Seit neun Jahren betreiben die Sefar AG und das EW Heiden gemeinsam den Wärmeverbund Bissau. Die Ausserrhoder FDP hat das ökologische Gemeinschaftsprojekt mit dem KMU-Preis ausgezeichnet. Der Verbund spart durch die Nutzung von Abwärme jährlich 300 000 Liter Öl. Weitere 250 000 Liter Öl werden durch Holzschnitzel ersetzt.



Hans Konrad Bruderer, Pfarrer von Heiden; links die Walzenhauser Pfarrerin Corinna Boldt. (Bild: Archiv AZ)

Kirchen

Evangelische Kirchgemeinde: Am 11. Januar setzte Pfarrerin Corinna Boldt, Walzenhausen, den neuen Heidler Pfarrer Hans Konrad Bruderer ins Amt ein. – Nach längerer Vakanz konnte am 26. April das Kivo-Präsidium mit Albert Bolt besetzt werden. – Ende Juni wurde das Projekt «Hosanna!» des Herisauer Architekten Paul Knill zur Innenraumrenovation der Kirche Heiden vorgestellt. Nach Projektkreditgutsprache und Baukreditgenehmigung wird mit einem Baubeginn Mitte 2010 gerechnet. – Am 9. August legte die Vikarin Ursula Lee-Weigel in der evangelischen Kirche ihr Ordinationsgelübde ab.

Katholische Pfarrei: In den Frühlingsferien erlebten 60 Kinder aus Heiden, Grub und Wolfhalden einen ereignisreichen Tag beim Naturfreundehaus Kaien. – Der Schöpfungsweg mit zehn Stationen, ausgehend von der katholischen Kirche in Heiden, wurde am 26. April aus der Taufe gehoben. – Nach 10 Jahren im Präsidium des Kirchenrats trat Markus Koller zurück. Nachfolgerin ist Sonja Bernet.

Schulen

Mit «Generationenspiel» erschufen die Schüler der 4. Klasse des Schulhauses Dorf zusammen mit den Bewohnerinnen des Betreuungszentrums Heiden ein ganz besonderes Theaterstück, das unter der Regie von Christa Furrer im Februar zur Aufführung kam. – Seit dem 1. Juli



Enrico Lenzin, Peter Surber und Matthias Kuhn (von links) beim Verlesen der Sendschrift, dem Manifest der kleinen Kulturlandsgemeinde kKL, in der Kirche Heiden.

(Bild: Amt für Kultur Appenzell Ausserrhoden)

arbeiten Angela Moser und Thomas Leuch als Hauswartpaar im Schulhaus Wies. Sie sind Nachfolger von Sonja und Jörg Binder. – Nach den Herbstferien erhielt die Schule Heiden einen neuen, feuerroten Schulbus. – Gertrud Waldvogel war eine der letzten Kindergärtnerinnen, die als Quereinsteigerin ohne orthodoxe Ausbildung eingestellt wurde. Nach 35 Jahren trat die Heidlerin am 3. Juli in den Ruhestand.

Kultur und Vereine

Neue Präsidentin des Samaritervereins Heiden-Grub wurde nach Trudi Schiess Maja Niederer. – Die kleine Kulturlandsgemeinde (kKL) gastierte in ihrer fünften Auflage am ersten Mai-Wochenende in Heiden. Sie dauerte erstmals zwei Tage. Neben die Ausserrhodische Kulturstiftung als bisherige Trägerin ist der Kanton als Mitträger und Mitfinanzierer getreten. Die Vorträge, künstlerischen Interventionen, Debatten und Filmvorführungen drehten sich um «das Geld und seine Folgen». Der Zeichner Beni Bischof, der Musiker Enrico Lenzin, der Filmer Thomas Karrer und die Schriftstellerin Ruth Schweikert näherten sich in je unterschiedlicher Weise dem Thema an – der Finanzkrise. Am Samstag waren das Kino Rosenthal und die Asylturnhalle Schauplätze des Geschehens. Hans Christoph Binswanger,

emeritierter Volkswirtschaftsprofessor der Universität St. Gallen, schilderte den Geldschöpfungsprozess als «alchemistischen Vorgang». Die Kommunikations- und Konfliktberaterin Suna Yamaner schilderte Denkfehler in unserem Wirtschaftsverständnis. Der Künstler Enno Schmidt trat für die Utopie des «bedingungslosen Grundeinkommens ein». Am Sonntag lockte das Referat des Philosophen Peter Sloterdijk rund 500 Personen in die evangelische Kirche Heiden. Er sprach ohne Manuskript zur «Furie des Verschwindens», welche die Finanzwirtschaft gepackt habe. – Im Mai wurde Thomas Pfeiffer neuer Präsident des Volleyballclubs Heiden. – Grosser Publikumsaufmarsch bei den dreitägigen Schubert- und Herzogenberg-Tagen. – Ende Mai stieg der FC Heiden in die 4. Liga ab. – Am 27. Mai las Erfolgsautor Felix Mettler auf Einladung der Buchhandlung «Libresso» im Hotel Heiden aus «Der Fehldruck». – Die Gemeindebibliothek Heiden organisierte zusammen mit dem Historisch-Antiquarischen Verein Heiden den Anlass «blind und doch sehen» mit der Schweizerischen Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte als Gast. – An der Hauptversammlung des Kurvereins Heiden verkündete Sandro Agosti, Geschäftsführer Appenzellerland Tourismus AR und Kurverein, dass die Tourist Information als erstes Tourismusbüro der Schweiz die Iso-

Zertifizierung des höchsten Qualitätsstandards Q-3 erreicht habe. Im gleichen Monat vereinbarten Gemeinderat und Kurverein, dass der Kurverein Betriebsführer des Kursaals als Seminar- und Kongresszentrum sei. Auf grosses Interesse stiess im August der Tag der offenen Baustelle im Heidler Kursaal. Über 100 Personen informierten sich bei Ueli Rohner, Präsident der Projektgruppe, sowie Architekt Ueli Sonderegger über das moderne Seminar- und Kongresszentrum, welches hier entstehen werde. Seit dem 1. Oktober ist Sibylle Kündig Gastgeberin im Kursaal. 2009 wurde für den Kurverein Heiden ein intensives, aber auch ein erfolgreiches Jahr mit einem Anstieg der Logiernächte. – Der neue Bademeister heisst Ruedi Fehr. Anfang Juni übergab Max Frischknecht das Präsidium der Schwimmbad-Genossenschaft nach 20-jähriger Tätigkeit an Werner Rüegg. – Am 22. Juni lud die Genossenschaft Kino Rosental zur 10. Generalversammlung ein. Neue Geschäftsführerin wurde Monika Hürlimann aus Thal. Sie ist Nachfolgerin von Sonja Wicki. Zum Jubiläum wurde «Pepperminta», der Film der Künstlerin Pipilotti Rist, gezeigt. Ausserdem feierte der Film «Männer, Frauen, Landsgemeinde» Premiere im Kino Rosental. – Vom 6. bis 9. August feierte das Dorfturnier seine 40. Auflage mit Neuerungen wie mehr Mannschaften, verbesserte Infrastruktur und einem Programm, welches bereits am Donnerstagabend mit einer Comedy-Night startete. – Rund 280 Kinder beteiligten sich an der ersten Sportnacht im August. Als Organisator und Hauptverantwortlicher zeichnete Hans-Peter Häderli. – Ende August führte der Häädler Albert Ebneter die 20. zweitägige Velo-tour der Behindertensportler Appenzeller Vorderland mit 60 Beteiligten, über eine Strecke von rund 100 Kilometern, an. – Anita Sonderegger übergab im Herbst die Führung der Ludothek Heiden an Katharina Kobler-Kunzmann. – Die Rheumaliga beider Appenzell verabschiedete Margrit Naef nach über 30 Jahren als Kursleiterin. – Im Oktober erhielt Reto Bischofberger, Präsident der Jugendmusik Heiden, für seine Führungsqualitäten den Preis der Ju-

gendförderung in der Sparte «Jugend + Blasmusik» verliehen. – Am 30. Oktober gedachten überdurchschnittlich viele Personen des 99. Todestags von Henry Dunant. – Im Winter 2008/09 beförderte der Skilift mit fast 42 000 Fahrten achtmal mehr Skifahrer als in der vorangegangenen Saison. Um das Angebot noch attraktiver zu gestalten, wurde ab Saison 2009/10 ein Mitteleinstieg angeboten. – Am 7. November präsentierte der Trachtenchor Heiden an der Unterhaltung in der «Krone» in Wolfhalden seinen ersten Tonträger. – Ab November verfügt die Frauengemeinschaft wieder über einen kompletten Vorstand inklusive Präsidentin Eva Emch. – Unter der Leitung von Michael Schläpfer und Anita Schönenberger brillierten Ende November gleich drei Männerchöre, Aesch, Nuglar und Heiden, sowie das «Appenzeller Echo» im Konzert «Troika». – Stephan Herzer, Lehrer, Heilpädagoge, Poet und freier Philosoph, veröffentlichte das biographisch-philosophische Buch «1967» mit 25 Essays.

Verschiedenes

Der 21-jährige Martin Frischknecht wurde im April Zweiter an der Berufsweltmeisterschaft Swiss Skills für Landmaschinen, Baumaschinen- und Motorgerätemechaniker. – Nach fast 40 Jahren wurde im Juni mit Ralph Devos wieder ein Heidler zum Kantonsratspräsidenten gewählt. – Am 30. Dezember feierte Herbert Hoffmann seinen 90. Geburtstag in Heiden. Er gilt als Legende und Altmeister des Tattoos, der Tätowierung. Sein ältestes Hautbild ist über 60 Jahre alt.

Totentafel

Erich Kellenberger, 1922-2009, in Walzenhausen aufgewachsen, wurde am 1. Mai 1952 Vorarbeiter der Arbeitsgruppe Heiden bei der Kantonalen Bauverwaltung. Erich Kellenberger war bis zu seiner Pensionierung 1987 für die Instandhaltung der Staatsstrassen im Vorder- und östlichen Mittelland sowie für den Winterdienst verantwortlich.

WOLFHALDEN



(Bild: Andreas Butz)

Wolfhalden bot eine kostenlose Erstberatung für das Energiesparen bei Gebäuden an. – Am 14. Februar konnten die Bewohnerinnen und Bewohner das neu renovierte Gemeindehaus besichtigen. – Hansjörg Nagel, Maggie Frey und Martina Nuotclà reichten am 11. Mai die von der Lesegesellschaft Aussertobel lancierte «Volksinitiative zur Reduktion der Gemeinderatsmitglieder von 9 auf 7 ein». – Markus Heil und Urban Thaler traten aus dem Gemeinderat zurück. – Im Juni feierte Hanspeter Zeitz sein 30-Jahr-Jubiläum als Bauamtsmitarbeiter in Wolfhalden. – An der Budgetversammlung vom 11. November erläuterte Gemeindepräsident Max Koch, dass auf der Kronenwiese mehrere

Wohnbauten und in einer zweiten Phase ein Wohn-/Gewerbebau mit geplantem Start 2010 errichtet werden sollen. Verzögerung erfahre das Projekt Alterssiedlung. – An der November sitzung beschloss der Gemeinderat, sich dem regionalen Feuerwehrzweckverband Heiden-Grub-Eggersriet anzuschliessen und stellte ein Beitrittsgesuch mit dem Ziel einer Totalintegration bis zum 1. Januar 2011. – Gemeindeporträt in der Appenzeller Zeitung vom 14. November unter dem Titel: «Wir warten auf den ersten Wolf».

Wahlen und Abstimmungen

29.3.: Gemeinderat Heiko Heidemann-Bischof (gewählt)

29.3.: Gemeinderat Emil Koller (gewählt)

17.5.: Teilzonenplan «Dorf» im Bereich der Kronenwiese im Zentrum (angenommen, 316:154)

29.11.: Budget 2010 (angenommen, 472:117)

Industrie und Gewerbe

Seit dem 1. April 1984 – seit 25 Jahren – praktiziert Hausarzt Andreas Moser in Wolfhalden. – Abbruch des Wirtshauses Kreuz am Witzwanderweg im Mai. Es entsteht ein Privathaus mit Nebengebäude. – Ab Juni erstrahlt die «Harmo nie» am Witzwanderweg in neuem Glanz. Das Wirte- und Eigentümerpaar Peter und Ruth



Die Kronenwiese soll mit Gewerbe- und Wohnliegenschaften sowie einer Alterssiedlung überbaut werden.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Kunz-Tobler liess die Hauptfassade gründlich erneuern. – Im gleichen Monat lancierte «HWB Das Gürteldesign» einen edlen Ledergürtel ganz ohne Metall. Die Schnalle besteht aus hochwertigem Carbon. – Die Elektra Wolfhalden investierte im Herbst in Arbeitssicherheit und legte sich einen Kabel-Verlegewagen zu. – Am 1. November feierten Nina und Walter Schlegel-Keller ihr 30-Jahr-Jubiläum im «Adler».

Kirche

Evangelische Kirchgemeinde: Gaby Zürcher und Ruedi Frei traten aus der Kivo zurück, neu gewählt wurde Patrick Sieber. Ein Platz blieb vakant. – Das Pfarrhaus erfuhr über die Sommerferien eine sanfte Renovation.

Schulen

Im Zelg-Schulhaus wurde Anfang Mai ein Lernatelier nach der Theorie der multiplen Intelligenz von Howard Gardner eröffnet. – Gideon Zemp unterrichtet seit 35 Jahren, Walter Sturzenegger seit 30 Jahren, beide als Mittelstufenlehrer, und Anita Sonderegger seit 15 Jahren als Unterstufenlehrerin im Schulhaus Zelg.

Kultur und Vereine

Ende Januar wurde Daniel Lindner Nachfolger von TV-Präsident Roman Keller. Rodi Hanny und Roger Abderhalden wurden Ehrenmitglieder. – Für Gino Pauletti wurde Roger Mielsch als neuer Präsident der SVP gewählt. – Klaus Tobler wurde Ehrenmitglied des Jodlerclubs Echo vom Kurzenberg. Er trat nach 16 Jahren Aktuar zurück. – Das Gratis-Open-Air «Rock the wolves» zog auch auf dem neuen Gelände im Schönenbühl Musikfans aus nah und fern an. – Mitte Juli hiess es erstmals: Drei Vereine, ein Fest. Die Musikgesellschaft Wolfhalden, der Gemischte Chor Wolfhalden und der Männerchor Heiden luden zum ersten Sommerfest ein. – Im Brockenstübli-Team feierten Kia Tobler und Ruth Zogg 20 respektive 30 Jahre Zugehörigkeit. – Am 18. Juni trug der ehemalige Jahrbuchchronist und Autor Peter Eggenberger in der Radiosendung «Schnabelweid» den Kurzenberger Dialekt in die Schweiz hinaus. –

Künstlerin Regula Irniger zog ins lichtdurchflutete Atelier, den alten Kindergarten, um. – Das rund 400-jährige Haus «Alte Krone» dient seit 1982 als Museum für Ortsgeschichte, Heimweberei, Obst- und Weinbau am Kurzenberg. Ein Darlehen der Gemeinde von 800 000 Franken ermöglichte den Kauf der nördlichen Haushälfte. Gönner steuerten weitere 165 000 Franken für den Umbau bei. Ernst Züst, geistiger Vater und Präsident des Museums, kuratierte eine Sonderausstellung über einstige Wirtschaftshäuser und Pensionen in Wolfhalden.

Verschiedenes

Judoka Oliver Zuckschwerdt, Wolfhalden, holte sich mit seinem Partner Thomas Gschwend am Nordic Open im schwedischen Borås Silber. – Ende August war Heidi Ineichen aus Zelg erste Gastgeberin der Fernsehsendung «SF bi de Lüt - Landfrauenküche». – Peter Caluori führte von 1979 bis 1999 in Sargans eine eigene Arztpraxis, verkaufte diese und zog nach Wolfhalden, um fortan das Projekt «Anawim» – ein Haus für Arme – in Nigeria zu fördern. Am 28. November führten er und seine Frau Rita zugunsten des Projektes einen ersten «Open House und Markt»-Anlass durch.

Totentafel

Alfred Kugler, 1915–2009, wuchs mit zwei Brüdern im Restaurant «Anker», Hinterergeten, auf. Früh verlor er seinen Vater. Nach der Realschule in Wolfhalden absolvierte er in Oerlikon die Lehre als Maschinenschlosser, um sein Wissen in den 1930er-Jahren der Schweizerischen Seidengazefabrik in Wolfhalden zur Verfügung zu stellen, wo er bald Betriebsleiter wurde. Für die Gemeinde engagierte sich Alfred Kugler von 1948–1955 als Gemeinderat und als Präsident der Schulkommission. Er war die treibende Kraft, dass eine Realschule, später Sekundarschule, gegründet wurde. Außerdem pflegte er Vereinszugehörigkeiten, schrieb in seiner Freizeit eine 300-seitige Firmenchronik und war erster Präsident der Wohnbaugenossenschaft «Pro Wolfhalden», welche den Bau von Mehrfamilienhäusern realisierte.

LUTZENBERG



(Bild: Gemeindekanzlei Lutzenberg)

Eine von Gemeindeschreiber Philipp Suhner in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat durchgeführte Bevölkerungsumfrage mit 250 Rückantworten besagt, dass 87 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner von Lutzenberg mit der Arbeit des Gemeinderates, 79 Prozent mit den Informationen des Gemeinderates und 94 Prozent mit der Arbeit der Gemeindeverwaltung zufrieden sind. Auch die Homepage wurde positiv bewertet, ebenso die Lebensqualität in der Gemeinde. – Im Januar gab Gemeinderat Fritz Beutler seinen Rücktritt auf das Ende des Amtsjahres 2008/2009 bekannt. Seit dem 1. Juni 1999 hatte er dem Ressort Soziales vorgestanden. – Die Eröffnung eines zweiten Asylzentrums in der Liegenschaft Landegg als Kooperationsprojekt der Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden liess die Wogen in der Vorderländer Gemeinde höher schlagen. Befürworter und Gegner formierten sich seit März. Im November informierte Regierungsrat Jürg Wernli, dass die Forderungen des Gemeinderates Lutzenberg in einer Vereinbarung mit dem Kanton St. Gallen volumnäßig berücksichtigt wurden. – Die Gemeinderat erarbeitete bis April 2009 ein Altersleitbild, das Lösungen aufzeigen sollte, wie die Bedürfnisse aufeinander abgestimmt werden können. – Am 7. April genehmigte der Regierungsrat das neue Baureglement. – Im gleichen Monat fiel der Entscheid, dass das rund 100 Jahre alte Reservoir Fuchsacker für 1,3 Mio. Franken neu gebaut wird. – Im Oktober tra-

fen sich die Altersheimkommissionen Lutzenberg und Walzenhausen, um eine zukünftige Zusammenarbeit in Sachen Projekt «Wohnen im Alter in der Region» erstmals zu besprechen. – Im November beschloss der Gemeinderat eine Erhöhung der Pflege- sowie Zimmertaxen im Seniorenwohnheim per 1. Januar 2010, nachdem mit einem Defizit von 100 000 Franken zu rechnen war. – Obwohl ein Aufwandüberschuss von 157 000 Franken budgetiert war, sollte dank der guten Eigenkapitalsituation der Steuerfuss bei 3,9 Einheiten beibehalten werden.

Wahlen und Abstimmungen

8.2.: Teilrevision Baureglement (angenommen, 250:131)

29.11.: Budget 2010 (angenommen, 305:75)

Industrie und Gewerbe

Ende April schlossen Silvia und Bernhard Lippaner den Restaurationsbetrieb des «Rebberges». Das Hotel bleibt weiterhin bestehen. Die Restaurationsräume können gemietet werden. – Im Mai kamen die ersten zwei Bisons, ein Novum im Appenzellerland, auf dem Hof von Erika und Andreas Aemisegger zur Welt. – Ende Mai bestellte die GV der Fitness-Club Wienacht AG als Trägerschaft des Hotels Seeblick den Verwaltungsrat neu: Präsident Peter Schwotzer, Rheineck, Brigitte Homberger, St. Gallen, Erich und Rita Schmid, Wienacht, sowie Jutta Basler-Schmid, Rorschach. Nach 13 Jahren in der Führung des Seeblicks übergaben Joe und Christina Bittel an Jutta Basler-Schmid, Tochter des «Seeblick»-Gründers Erich Schmid. – Aus Anlass des 25-Jahr-Jubiläums lud die Firma Farmesan AG im November zu Tagen der offenen Tür ein. Ziel der Firma ist es, die Produkte der mittelalterlichen Mystikerin Hildegard von Bingen nach Originalrezepturen herzustellen.

Kirchen

An der 85. HV des evangelischen Kirchenchors Thal-Lutzenberg wurden Käthi Hubler für 30 und Meta Herzig für 50 Jahre Vereinsmitgliedschaft geehrt.

Schulen

Im November wurde die Schule mit einer neuen EDV-Anlage ausgerüstet.

Vereine

134 Nachwuchsschützen beteiligten sich am kantonalen Wettschiessen. Bei den Junioren siegte Sämi Lutz. Dritter wurde Natanael Köppel. Bei den Jungschützen erreichte Sandro Bruderer ebenfalls den dritten Platz.

Verschiedenes

Elisabeth Weishaupt zeigte in Vorträgen und Kursen interessierten Eltern neue Wege in der gewaltfreien Erziehung auf. Für die Organisation der Kurse ist Doris Lutz aus Lüchingen zuständig. – Im August sicherte sich Isabel Bischof an den Ostschweizer Junioren-Regionalmeisterschaften den Meistertitel im Tennis.

WALZENHAUSEN



(Bild: Bruno Tobler)

Im Gemeinderat lagen die Rücktritte von Iris Oberle, nach einem Amtsjahr, und Bernard Kellenberger, nach zwei Amtsjahren, vor. Am

27. Februar titelte der «Rheintaler»: «Polit-Nebel in Walzenhausen». Infolge Verstimmungen wurde ein externer Fachmann beigezogen, um zusammen mit dem Rat in verschiedenen Workshops Kompetenzen, Pflichtenhefte und Übergabeunterlagen zu erarbeiten. Nachdem die Parteien infolge der Verstimmung keine Kandidaten portierten, erklärte sich Bernard Kellenberger bereit, sein Amt als Ressortchef, nicht aber als Gemeinderat, weiterzuführen. – Am 8. Mai verkaufte die Gemeinde den Landwirtschaftsbetrieb, der einst zum Altersheim gehört hatte, an die aktuelle Pächterfamilie Fritz und Elsbeth Züst-Messmer. – Das Schwimmbad eröffnete im Mai zu seiner 75. Saison. – Die überarbeitete Walzenhauser Ortsplanung ging am 25. Mai in die Volksdiskussion. – Im August weihten die Feuerwehr Walzen-



Peter Schmid, Kommandant der Feuerwehr Walzenhausen, erhält von Gemeinderat Kurt Bischofberger den Schlüssel für das neue Tanklöschfahrzeug.
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

hausen ihr neues Tanklöschfahrzeug und den neuen Schlauchverlege-Anhänger ein. Pater Hasso segnete das neue TLF auf Wunsch von Kommandant Peter Schmid. – Im Oktober trafen sich die Altersheimkommissionen Lutzenberg und Walzenhausen, um eine zukünftige Zusammenarbeit in Sachen Projekt «Wohnen im Alter in der Region» erstmals zu besprechen. – Im November erhielt das Alterswohnheim eine wetterbeständige Beflaggung. – Nach der Zustimmung zum Teilzonenplan fand Anfang Dezember der Spatenstich für eine Erschließungsstrasse Almendsberg statt. Es soll eine Wohnsiedlung mit sieben Seesicht-Häusern entstehen. – Im Dezember dankte die Gemeinde allen Kommissionsmitgliedern beim ersten Dankeschön-Anlass mit einem Essen. – Das Budget 2010 sieht einen Aufwandüberschuss von gut 400 000 Franken vor. – Erstmals wurde für 2010 die externe Revisionsstelle OBT verpflichtet.

Wahlen und Abstimmungen

29.3.: GPK Präsident Martin Sieber (gewählt)

17.5.: Jahresrechnung 2008 (angenommen, 399:53)

27.9.: Gemeinderat Sebastian Spirig (gewählt)

29.11.: Budget 2010 (angenommen, 466:179)

29.11.: Steuerfuss (angenommen, 491:164)

Industrie und Gewerbe

Seit 60 Jahren wirtet Elsa Messmer-Schläpfer im «Säntis», und seit 60 Jahren wirten Uschi und Paul Schmid-Künzler im «Gambrinus». – Im Februar besuchte der Industrieverein AR die Firma JUST Schweiz AG. – Am 1. Mai öffnete Yvonne Zimmermann die «Traube» in Lachen. – Seit Juni bieten Lara Leitner vom Coiffeur-Geschäft Naturelle und Modestilberaterin Helen Hengartner Hair- und Make-up-Kurse an. – Im Juli begannen die Arbeiten für Um- und Neubau der Rheinburg Klink. Es entsteht ein neuer Bettentrakt. Die Kosten sind mit 4 Mio. Franken veranschlagt. – Das Restaurant Meldegg wurde aussen und innen renoviert. Dies bedeutet ein Ja für die weitere Zukunft des Restaurants am Rheintaler Höhenweg und am Walzenhauser

«Chumm-und-lueg»-Wanderweg. – Ende August schloss der Genossenschaftsladen «Dorf 48». – Die Softwarefirma AK-Soft GmbH von Kurt Bischofberger feierte ihr 10-Jahr-Jubiläum. Sie vertreibt Software für holzverarbeitende Betriebe. – Ende Oktober besuchten innerhalb der vom Industrieverein Appenzell Ausserrhoden organisierten Veranstaltungsreihe «Schule und Wirtschaft im Gespräch» rund 30 Lehrpersonen die Weiss AG. – Der vierte Walzenhauser Wirtschaftsapéro fand bei der Herrmann AG Kunststoffwerk statt. Karin Jung, Leiterin des Amtes für Wirtschaft, gab Einblicke in 300 Tage Amt für Wirtschaft. Die Herrmann AG hatte in den letzten zwei Jahren für über neun Mio. Franken einen Neubau erstellt, in dessen Zentrum ein Reinraum steht, welcher der Firma ermöglicht, die höheren Qualitätsanforderungen der Pharmakunden zu erfüllen. Ein seltenes Arbeitsjubiläum feierte Fredi Kressbach mit fast 44 Arbeitsjahren. Nach der vierjährigen Mechanikerlehre begann er 1966 in der Herrmann AG und blieb der Firma bis zu seiner Pensionierung treu.



Der moderne Neubau bildet den Abschluss der Reihe der bestehenden Fabrikgebäude.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Kirchen

Evangelische Kirchgemeinde: Die Kirchenvorsteuerschaft beschloss die Erweiterung um eine Person. Der Lindenbaum vor der Kirche ist 125 Jahre alt und inzwischen zu einem Wahrzeichen geworden.

Katholische Pfarrei: Nach zwölf Jahren trat Kirchenratspräsident Clemens Wick zurück. Nachfolger ist Peter Frei.

Schulen

Anna Jankovics, Andrea Mettler und Caroline Rüegg gewannen in ihrer Sparte im Februar den Plakatwettbewerb des Ostschweizer Suchtpräventionsprogramms «freelance». – Im September feierte das Schulhaus Güetli sein 50-Jahr-Jubiläum. Das ehemalige Real- und spätere Sekundarschulhaus beherbergt heute die 5.- und 6.-Klässler. – Vor den Herbstferien wurde der im Jahre 2005 von der JUST Schweiz AG ins Leben gerufene «Memory-Tag» mit der Möglichkeit, die Klassenkasse zu verbessern, letztmals abgehalten. – Der vom Ausserrhoder Bildungsdepartement gemachte Vorschlag, Oberstufen nur noch an fünf Standorten zu führen, ist in den Gemeinden kontrovers aufgenommen worden. Der Gemeinderat trat vehement für ein Verbleiben der Sekundarschule in der Gemeinde ein.

Kultur und Vereine

Ende Januar konnte die Lesegesellschaft Lachen nach einem Jahr Vakanz den Vorstand mit Präsident Peter Gut, Vizepräsident Kevin Friedauer, Kassier Urs Walser und Aktuar Sven Geig neu bestellen. – Ende Januar wechselte die Organisation des Senioren-Theater-Anlasses in Walzenhausen von Susi Spirig, Frauenverein Platz, zu Uschi Graf, Frauenverein Lachen. Gleichzeitig trat erstmals das Senioren-Theater St. Gallen auf. – Walzenhauser Bühni: Am 18. Juni trat der Walzenhauser Björn Reifler zusammen mit der Swiss Musical Academy in «S.O.S – Save our Show» erstmals vor einheimischem Publikum auf. Ebenfalls Premiere feierte am 22. November die Walzenhauer Clownin Myrielle mit ihrem selbstgeschriebenen Stück «Flügelge-

schichte». – Bei der Februar-Blutspendeaktion ehrte der Samariterverein mit Alfred Beutler den 1250. Blutspender, seit der mobile Blutspendedienst des Spitals Heiden die Aktionen durchführt. – Peter Eggenberger stellte im April sein neues Mundartwerk «Jechterondoo!» im Hotel Walzenhausen einem grossen Publikum vor. – Im August bewilligte der Regierungsrat den historischen Bergsprint mit Durchführung am 21./22. August 2010 anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Anlasses. – Anfang September holten sich die U-15-Mädchen im Faustball den Vize-Schweizer-Meistertitel. – Der Walzenhauser Cyrill Schreiber gewann mit den Schwellbrunner NLA-Faustballern beide nationalen Meistertitel und den Schweizer Cup, in Brasilien zudem den Meistertitel mit Novo Hamburgo und danach noch die Südamerikameisterschaft.

Verschiedenes

Der Schauspieler, Dichter und Poet Markus Hofmann möchte ein Theaterstück, basierend auf seinen Erfahrungen als Kleinwüchsiger, produzieren. Schreiben soll es der in Walzenhausen aufgewachsene Theaterpädagoge Björn Reifler. Die Aufführung ist für 2011 geplant. – Am 2. Dezember feierte Herta Vitzthum-Nüssly, die erste Frau im Gemeinderat Walzenhausen, ihren 90. Geburtstag.

Totentafel

Ernst Hermann, 1914–2009, geboren im solothurnischen Derendingen, absolvierte eine Mechanikerlehre, war unter anderem bei der Sauerer in Arbon tätig und heiratete 1942 Fanny Allemann, mit der er nach Kriegsende in Walzenhausen eine Präzisionswerkstatt eröffnete. Ab 1950 experimentierte der findige Wahlwalzenhauser mit Kunststoff und erfand Verschlüsse, die bald schon in der Pharma- und Lebensmittelindustrie Abnehmer fanden. Damit war das Kunststoffunternehmen mit heute 80 Beschäftigten geboren. Schon früh regelte der Firmeninhaber und VR-Präsident der Familienaktiengesellschaft den Fortbestand des Unternehmens. Bis fast zu seinem Tode gehörte der tägliche Besuch der Firma zur Tradition.

REUTE



(Bild: Edi Thurnheer)

Im Januar unterstand die Totalrevision des Baureglements mit Einführung einer Ausnützungsziffer und die Änderung des Gemeinderichtplanes mit einer Redimensionierung der Ortsbildschutzzone im Unterdorf und der Entlassung des Wohnhauses Dorf 11 als geschütztes Kulturobjekt der Volksdiskussion. - Das Altersheim Watt feierte das 150-Jahr-Jubiläum mit der Erneuerung der Küche und der Sanierung des Speisesaals sowie der Aufenthaltsstube wie auch einer Neugestaltung der Umgebung. - Die Gemeinde kaufte von «arma-suisse» die Bunkeranlage Knollhausen. - Nachdem die erste von drei Etappen der Sanierung der «alten Kanzlei» abgeschlossen war, lud der

Gemeinderat die Bevölkerung am 11. Juli zu einem Tag der offenen Tür ein. - Im November wurde bekannt, dass Vizegemeindepräsident Ruedi Rechsteiner auf Ende Jahr seinen Rücktritt eingereicht hatte. - Am 2. Oktober trat die ganze Feuerwehr Oberegg-Reute im Rahmen einer Alarmübung zum Saisonabschluss an. Übungsobjekt war das Gasthaus Ochsen. Kommandant Martin Bürki leitete letztmals den Einsatz. Vorgestellt wurden anschliessend die neuen Kommandanten Martin Gantenbein, Pascal Breu und Paul Duttler. - Das Budget sah 34 485 Franken Aufwandüberschuss vor. Eine Steuersenkung wie in anderen Gemeinden war nicht vorgesehen, da strukturelle Investitionen anstehen. - Der Spatenstich für den Neubau der Verbundheizung des Wärmeverbundes Dorf Reute GmbH erfolgte Anfang Oktober. - Reute anerkannte den Einsatz von Freiwilligen im Dezember mit einem Nachtessen im Vereinslokal der Zimmerschützen Mohren und danach mit einem kleinen Schiesswettbewerb.

Wahlen und Abstimmungen

29.3.: Gemeinderat Markus (Marc) Waibel (gewählt)

17.5.: Totalrevision Baureglement (angenommen, 145:51)

17.5.: Teilzonenplan Unterdorf (angenommen, 153:47)



Der Bagger ist da: Die Tiefbauarbeiten für den Schnitzelbunker haben begonnen.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)



Rüütiger Kinder taufen den Schulbus.
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

17.5.: Vertragsänderung Zweckverband Feuerwehr Oberegg-Reute (angenommen, 153:51)

Industrie und Gewerbe

Der «Sternen», einst ein bürgerliches Restaurant, war geschlossen. Nun hat es sich neu ausgerichtet. Der Sohn des Besitzers, Stefan Sigrist, führt es mit seiner Gattin Ngoc Sigrist-Dao als Gasthaus mit asiatischer Küche unter dem Namen «Asia Minh-Huyen».

Kirchen

Das Makiahama-Quintett begeisterte die zahlreichen Besucherinnen und Besucher mit einem Konzert am Reformationssonntag. – Solistin Kiyomi Higaki spielte auf dem E-Piano – aus Anlass der Einweihung dieses neuen Instrumentes. Pfarrerin Marion Giglberger sprach die einleitenden Worte und wies darauf hin, dass sich die Kirchenvorsteuerschaft mit ihrem neuen Leitbild den Auftrag gegeben hat, der Musik mehr Raum zu lassen und dieses E-Piano anzuschaffen.

Schulen

Am 10. August und damit zum Schulanfang weihten die Rüütiger Schulkinder ihren neuen Schulbus ein. Die Zeichenentwürfe der Kinder setzte die Firma Breitenmoser mediadesign professionell als Dekor des Schulbusses um.

Kultur und Vereine

Bea Zücher wurde Ehrenmitglied der Musikgesellschaft Reute, nachdem sie während 16 Jahren die Kasse geführt hatte und derzeit die Ju-

gend unterstützt. – Das Präsidium des Verkehrsvereins übernahm Manuela Bischof von Edi Thurnheer. – Bei der Blutspendeaktion des Samaritervereins Reute-Oberegg am 24. Juni beteiligten sich drei Blutspender des Deutschen Roten Kreuzes aus Baden-Württemberg. Anlässlich des Jahrestages der Schlacht von Solferino entschlossen sie sich, ihre 111 Blutspende in Erinnerung an Henry Dunant im Appenzeller Vorderland abzugeben. – Im November fand die Vernissage von Rainer Stöcklis Anthologie «Säntis und Alpstein im Gedicht» statt. Das Werk enthält 150 Texte aus 250 Jahren. – Am 4. November besuchte die Appenzeller Zeitung den Plastiker Silvan Köppel. Ein Werk des Künstlers soll den Aussichtspunkt «Misigbänkli» schmücken. Das Grundmaterial für die Skulptur konnten die Einwohner am 26. September zur Verfügung stellen. – Im Dezember trafen sich die Schützen zum traditionellen Absenden des Endschiessens am Vorabend zu ihrem 200-Jahr-Jubiläum, das sie im Jahr 2010 feiern werden. Präsident Hanspeter Eugster dankte der Bevölkerung und dem Gewerbe für die Unterstützung des Vereins.

Verschiedenes

Trotz ihrer 85 Jahre arbeitet die letzte Handstickerin Lina Bischofberger täglich an der Maschine und hält so das seltene Kunsthhandwerk am Leben. – Ende Oktober wählten die Delegierten an der 87. DV im Restaurant Taube in Schachen-Reute Andreas Amrein ins Kantonalpräsidium des Zimmerschützenverbandes Appenzeller Vorderland und Mittelland.